

MASTERARBEIT | MASTER'S THESIS

Titel | Title

Geschlechterunterschiede in der medialen Darstellung: Eine vergleichende Analyse der Sportberichterstattung zur UEFA Women's Euro 2022 und zum FIFA World Cup Qatar 2022.

verfasst von | submitted by
Nina Zieten B.A.

angestrebter akademischer Grad | in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien | Vienna, 2025

Studienkennzahl lt. Studienblatt | Degree
programme code as it appears on the
student record sheet:

UA 066 841

Studienrichtung lt. Studienblatt | Degree
programme as it appears on the student
record sheet:

Masterstudium Publizistik- und
Kommunikationswissenschaft

Betreut von | Supervisor:

Mag. Mag. Dr. Dr. Julia Wippersberg Privatdoz.

Kurzzusammenfassung

Die vorliegende Masterarbeit untersucht die Berichterstattung anhand einer vergleichenden Analyse der UEFA Women's Euro 2022 und des FIFA World Cup Qatar 2022 in österreichischen Tageszeitungen. Ziel der Studie ist es, Unterschiede in den verwendeten Inhalten, Themen sowie in Sprache und Tonalität aufzudecken. Besonderes Augenmerk liegt auf möglichen Geschlechterunterschieden in der medialen Darstellung.

Die quantitative Inhaltsanalyse zeigt, dass sich beide Wettbewerbe primär auf sportliche Inhalte konzentrieren. Während die Berichterstattung zur UEFA Women's Euro 2022 durch eine positive Sprache und Tonalität geprägt ist, weist die Berichterstattung zum FIFA World Cup Qatar 2022 eine neutrale bis negative Tonalität auf, beeinflusst durch gesellschaftspolitische Kontroversen des Gastgeberlandes Katars. Entgegen bisherigen Studien wurden geschlechtsspezifische Stereotype zwar festgestellt, dominierten jedoch nicht die gesamte Berichterstattung. Zudem wurde in einem signifikanten Anteil der analysierten Artikel keine stereotype Darstellung gefunden, was auf einen positiven Trend in der Fußballberichterstattung, besonders in der des Frauenfußballs hinweist.

Die Arbeit liefert wichtige Erkenntnisse zur medialen Darstellung von Geschlechterunterschieden in der Sportberichterstattung. Limitationen ergeben sich durch die Auswahl der untersuchten Zeitungen und die methodische Begrenzung auf die quantitative Inhaltsanalyse. Zukünftige Studien können eine größere Stichprobe berücksichtigen, weitere Tageszeitungen oder internationale Vergleiche einbeziehen sowie durch qualitative Methoden ergänzt werden.

Abstract

This master's thesis examines the coverage of the UEFA Women's Euro 2022 and the FIFA World Cup Qatar 2022 in Austrian daily newspapers on the basis of a comparative analysis. The aim of the study is to uncover differences in the content, topics, language and tone used. Particular attention is paid to possible gender differences in media representation.

The quantitative content analysis shows that both competitions focus primarily on sporting content. While the coverage of the UEFA Women's Euro 2022 is characterized by positive language and tone, the coverage of the FIFA World Cup Qatar 2022 has a neutral to negative tone, influenced by socio-political controversies of the host country Qatar. Contrary to previous studies, gender-specific stereotypes were found, but did not dominate the entire coverage. Furthermore, no stereotypical representation was found in a significant proportion of the articles analyzed, indicating a positive trend in soccer coverage, especially in women's soccer.

The study provides important insights into the media representation of gender differences in sports reporting. Limitations arise from the selection of the newspapers studied and the methodological restriction to quantitative content analysis. Future studies can consider a larger sample, include further daily newspapers or international comparisons and be supplemented by qualitative methods.

Inhaltsverzeichnis

KURZZUSAMMENFASSUNG	I
ABSTRACT.....	II
TABELLENVERZEICHNIS	V
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	VI
1 EINLEITUNG	1
1.1 EINFÜHRUNG IN DIE THEMATIK.....	1
1.2 PROBLEMSTELLUNG UND ERKENNTNISINTERESSE.....	1
1.3 AUFBAU DER ARBEIT	2
2 FORSCHUNGSSTAND	4
2.1 DEFINITION SPORT	4
2.2 DEFINITION SPORTJOURNALISMUS.....	4
2.3 SPORT- UND FUßBALLBERICHTERSTATTUNG	5
2.4 BEDEUTUNG UND HISTORIE VON FRAUEN IM SPORT	10
2.5 FORSCHUNG IM BEREICH FRAUENFUßBALL	11
3 THEORIE DER STEREOTYPE	16
3.1 DEFINITION STEREOTYPE	16
3.2 GESCHLECHTER-STEREOTYPE	16
3.3 (GESCHLECHTER-) STEREOTYPE IN DEN MEDIEN	18
4 FORSCHUNGSFRAGEN UND HYPOTHESEN	20
5 METHODEN	26
5.1 FORSCHUNGSDESIGN.....	26
5.2 UNTERSUCHUNGSMATERIAL UND STICHPROBE	26
5.3 CODEBUCH UND KATEGORIENSYSTEM	28

6 ERGEBNISSE	31
7 DISKUSSION.....	62
8 FAZIT UND AUSBLICK.....	68
LITERATURVERZEICHNIS.....	70
ANHANG A: CODEBUCH.....	74
ANHANG B: ÜBERSICHT DER ANALYSIERTEN ARTIKEL.....	78

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Ausprägungen und Operationalisierungen der Hypothesen H1a und H1b	21
Tabelle 2 Ausprägungen und Operationalisierungen der Hypothese H2.....	22
Tabelle 3 Ausprägungen und Operationalisierungen der Hypothese H3.....	23
Tabelle 4 Ausprägungen und Operationalisierungen der Hypothese H4a	24
Tabelle 5 Ausprägungen und Operationalisierungen der Hypothese H4b.....	25
Tabelle 6 UEFA Women's EURO 2022 Grundgesamtheiten und Stichprobengröße	27
Tabelle 7 FIFA World Cup Qatar 2022 Grundgesamtheiten und Stichprobengröße	28
Tabelle 8 Kategorien aufgeteilt in Überkategorie, Unterkategorie und Benennung im Kategoriensystem	30
Tabelle 9 Relative Häufigkeiten der untersuchten Themen in der Berichterstattung zur UEFA Women's Euro 2022 je Zeitung	33
Tabelle 10 Relative Häufigkeiten der untersuchten Themen in der Berichterstattung zur UEFA Women's Euro 2022 je Boulevard- und Qualitätszeitungen	35
Tabelle 11 Relative Häufigkeiten der untersuchten Themen in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022 je Zeitung	36
Tabelle 12 Relative Häufigkeiten der untersuchten Themen in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022 je Boulevard- und Qualitätszeitungen.....	37
Tabelle 13 Relative Häufigkeiten der Themen in Bezug auf Spieler*innen in allen Zeitungen	41
Tabelle 14 Relative Häufigkeiten der identifizierten Inhalte in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022	44
Tabelle 15 Relative Häufigkeiten der identifizierten Inhalte in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022 je Qualitäts- und Boulevardzeitung	46
Tabelle 16 Relative Häufigkeiten der identifizierten Inhalte in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022.....	48
Tabelle 17 Relative Häufigkeiten der identifizierten Inhalte in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022 je Qualitäts- und Boulevardzeitung	50
Tabelle 18 Relative Häufigkeiten der Sprache und Tonalität in der Berichterstattung beider Wettbewerbe	53
Tabelle 19 Relative Häufigkeiten der identifizierten Stereotype beider Wettbewerbe	57
Tabelle 20 Relative Häufigkeiten der identifizierten Stereotype, bezogen auf die Spieler*innen in der Berichterstattung beider Wettbewerbe	60

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Häufigkeitsverteilung der Themen in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022	31
Abbildung 2 Häufigkeitsverteilung der Themen in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022	32
Abbildung 3 Häufigkeitsverteilung der Themen der Berichterstattung beider Wettbewerbe ..	33
Abbildung 4 Häufigkeitsverteilung der verwendeten Themen, die im Zusammenhang mit den Spielerinnen in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022 stehen	38
Abbildung 5 Häufigkeitsverteilung der verwendeten Themen, die im Zusammenhang mit den Spielern in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022 stehen	39
Abbildung 6 Vergleich der Häufigkeitsverteilung der verwendeten Themen, die im Zusammenhang mit den Spieler*innen in der Berichterstattung beider Wettbewerbe stehen .	40
Abbildung 7 Häufigkeitsverteilung der identifizierten Inhalte in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022	43
Abbildung 8 Häufigkeitsverteilung der identifizierten Inhalte in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022	47
Abbildung 9 Häufigkeitsverteilung der Sprache und Tonalität in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022	51
Abbildung 10 Häufigkeitsverteilung der Sprache und Tonalität in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022	52
Abbildung 11 Häufigkeitsverteilung der Sprache und Tonalität in der Berichterstattung beider Wettbewerbe	53
Abbildung 12 Häufigkeitsverteilung der identifizierten Stereotype in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022	55
Abbildung 13 Häufigkeitsverteilung der identifizierten Stereotype in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022	56
Abbildung 14 Häufigkeitsverteilung der identifizierten Stereotype beider Wettbewerbe	57
Abbildung 15 Häufigkeitsverteilung der identifizierten Stereotype, bezogen auf die Spielerinnen in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022	58
Abbildung 16 Häufigkeitsverteilung der identifizierten Stereotype, bezogen auf die Spieler in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022	59
Abbildung 17 Häufigkeitsverteilung der identifizierten Stereotype, bezogen auf die Spieler*innen in der Berichterstattung beider Wettbewerbe	60

1 Einleitung

1.1 Einführung in die Thematik

Fußball – Er dominiert wie kein anderer Sport die Gesellschaft und die mediale Berichterstattung in Österreich (Felderer et al., 2005, S. 10). Fast tagtäglich wird über Spieler*innen, Spiele in den vielen europäischen Ligen, Trainer*innen-Wechsel oder umstrittene Entscheidungen auf und abseits des Spielfelds in verschiedensten Medien auf unterschiedlichste Weise berichtet und/oder diskutiert. Insbesondere Großevents wie Europa- und Weltmeisterschaften füllen den Alltag und haben einen starken Einfluss auf die Gesellschaft und ihr Gemeinschaftsgefühl, da sich Anhänger*innen von Fußballteams unabhängig vieler Faktoren geschlechtsübergreifend stets verbunden fühlen. Doch, wenn auch der Sport selbst es ermöglicht, Differenzen in der Gesellschaft überwinden zu lassen, so scheint eine Trennung der Geschlechter in der Berichterstattung des Sports weiterhin Bestand zu haben (Hüser, 2022 S.17).

1.2 Problemstellung und Erkenntnisinteresse

In der Alltagsbeobachtung von Sportberichterstattungen fällt auf, dass Frauen und Männern unterschiedliche Darstellungsweisen zugeschrieben werden. Dies zeigt sich insbesondere beim Fußball, da hier auf demselben Niveau von den Akteur*innen gespielt wird, aber die Medien über den Sport verschieden berichten. Diese Problematik ist bereits in der medialen Berichterstattung zur Fußballweltmeisterschaft der Frauen 2011 erkannt worden, da als „zentrale und wiederkehrende Themen [...] das Aussehen, die sexuelle Orientierung und das Privatleben einzelner Spielerinnen [sind]“ (Groll & Diehr, 2012, S. 124) identifiziert wurden. Es geht sogar so weit, dass Frauen- und Männerfußball als unterschiedliche Sportarten dargestellt werden (Sobiech, 2012, S. 13).

Groll und Diehr (2012) haben herausgefunden, dass während der Fußballweltmeisterschaft der Frauen 2011 zwar im Vorhinein facettenreich über das sportliche Großereignis berichtet wurde, jedoch nicht die sportlichen Fähigkeiten, sondern viel mehr das Aussehen, die sexuelle Orientierung und das Privatleben einzelner Spielerinnen im Fokus der Berichterstattung standen (S. 124). Des Weiteren haben Groll und Diehr (2012) festgestellt, dass erst mit Beginn des Turniers der Fokus der Berichterstattung auf den sportlichen Aspekt gelegt wurde, dadurch entstand der Eindruck, dass Frauenfußball und die daran Beteiligten keine allzu starke Relevanz

aufweisen (S. 125). Hierbei stellt sich die Frage, ob sich nach über einem Jahrzehnt die Darstellung des Frauenfußballs verändert hat und wie dies im direkten Vergleich zum Männerfußballs aussieht. Daraus ergibt sich die Zielsetzung der vorliegenden Arbeit.

Im Jahr 2022 wurden erstmals im selben Jahr zwei internationale Fußballgroßereignisse ausgetragen, die UEFA Women's Euro 2022 in England sowie der FIFA World Cup Qatar 2022 der Männer. Dies bietet die bislang einmalige Art der Vergleichbarkeit zwischen den Turnieren, da es aufgrund des kurzen zeitlichen Abstands der Veranstaltungen zueinander zu keinem oder nur geringen gesellschaftlichen Wandel kommen konnte und somit die „Ausgangssituationen“ für die Berichterstattungen identisch sind. Diese beiden Großereignisse wurden in dieser Form bis dato nicht untersucht. Daraus schlussfolgert sich das Erkenntnisinteresse dieser Arbeit, um diese Lücke zu schließen. Die vorliegende Arbeit ermöglicht einen aktuellen Vergleich der Berichterstattung über Frauen- und Männerfußballs anhand der UEFA Women's Euro 2022 sowie des FIFA World Cup Qatar 2022.

Folglich ist das Ziel der Arbeit, herauszufinden, ob und wie sich die Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022 und des FIFA World Cup Qatar 2022 unterscheiden. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Darstellung der Profifußballer*innen im Kontext der Wettbewerbe.

Die Forschung bezieht sich auf die Berichterstattung von klassischen Print- und Onlinemedien. Aus forschungspraktischen Gründen wurden insgesamt die vier reichweitenstärksten Zeitungen exemplarisch für das gesamte Feld der Tageszeitungen Österreichs ausgewählt: Standard bzw. derstandard.at, Presse bzw. diepresse.com, Heute bzw. heute.at und Kronen Zeitung bzw. krone.at. Zusätzlich wird ein Vergleich zwischen Qualitäts- und Boulevardjournalismus erarbeitet, indes wurden jeweils zwei Zeitungen je Ausrichtung ausgewählt. Der Standard und die Presse wurden als Vertreter des Qualitätsjournalismus und die Kronen Zeitung sowie Heute für die Repräsentation des Boulevardjournalismus gewählt.

1.3 Aufbau der Arbeit

Das vorliegende Kapitel dient als Einführung in die Thematik sowie der Problemstellung und dem Erkenntnisinteresse der Arbeit. Des Weiteren wird ein kurzer Abriss des Geltungsbereiches sowie der Aufbau der Arbeit erläutert.

Im nächsten Schritt wird der aktuelle Stand der Forschung betrachtet. Hier werden zunächst die Begrifflichkeiten Sport und Sportjournalismus definiert. Anschließend werden auf die wichtigsten Aspekte der Sport- und Fußballberichterstattung, der Bedeutung und Historie von Frauen im Sport sowie auf die Forschung im Bereich Frauenfußball eingegangen.

In Kapitel 3 wird die Theorie der Stereotype erläutert, dabei wird auf die Definition, die Geschlechter-Stereotype sowie auf (Geschlechter-) Stereotype in den Medien genauer eingegangen.

Aus dem Forschungsstand und dem Theorieteil hergeleitet, folgen die in Kapitel 4 formulierten Forschungsfragen und Hypothesen. Diese werden durch die Ausprägungen und Operationalisierungen ergänzt.

Um die definierten Forschungsfragen und die dazugehörigen Hypothesen beantworten zu können, wird im darauffolgenden Kapitel die in der vorliegende Arbeit verwendete Methode beschrieben. Zunächst wird auf die quantitative Inhaltsanalyse eingegangen, anschließend werden das Untersuchungsmaterial und die Stichprobe sowie das Codebuch und Kategoriensystem erläutert.

In Kapitel 6 werden die Ergebnisse der durchgeführten Analysen beschrieben und eingeordnet. Die aufgestellten Forschungsfragen und Hypothesen werden in Kapitel 7 beantwortet und überprüft.

Zum Abschluss wird ein Fazit gezogen, die Limitationen und möglich anknüpfende Studien der vorliegenden Arbeit dargestellt.

2 Forschungsstand

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich ausführlich mit der Berichterstattung zweier sportlicher Großereignisse. Im vorliegenden Abschnitt werden zunächst die Begrifflichkeiten Sport und Sportjournalismus definiert. Danach wird auf die Fußballberichterstattung, auf die Bedeutung und Historie von Frauen im Sport sowie konkret auf den aktuellen Stand der Forschung im Bereich Frauenfußball eingegangen.

2.1 Definition Sport

Bertling und Schierl (2020) beschreiben, dass der Begriff des Sports erst im 18. Jahrhundert entstand und in den alltäglichen Gebrauch im 19. Jahrhundert übernommen wurde (S. 2). In den Anfängen der Begrifflichkeit wurde vermehrt die Verbindung zu den Charakteristika wie Leistung, Wettkampf und Rekordprinzip hergestellt. Unterstützt wurde dies durch das Schaffen eigener Räume wie Stadien, Laufbahnen und Fußballfeldern (Bertling & Schierl, 2020, S. 2). Zu Beginn diente Sport der Unterhaltung exklusiver Kreise. Dies änderte sich durch die Entstehung verschiedenster Verbände und Vereine. Bertling und Schierl (2020) beschreiben die Zuschauer*innen als „integrativen Teil des Sports“ (S. 3). Im 20. Jahrhundert entwickelt sich die Bewegungs- und Freizeitbeschäftigung aus Großbritannien zu dem heute allgemein genutzten Begriff Sport, der diese umfasst (Bertling & Schierl, 2020, S. 3).

Abschließend heben Bertling und Schierl (2020) hervor, dass Sport in alle Lebensbereiche vordringen ist und in der Mitte der Gesellschaft steht (S. 3). Dies bestätigt Bölz (2018), indem er Sport als zentralen Bestandteil der Alltagskultur beschreibt (S. 44).

2.2 Definition Sportjournalismus

Weischenberg et al. (2005) definiert Sportjournalismus als „Leistungssystem des Journalismus, welches durch Kommunikationen über Ereignisse, Tatbestände und Entwicklungen des Sports in allen relevanten Massenmedien generiert wird“ (S. 435).

Bölz (2018) hingegen definiert Sportjournalismus, dadurch dass es verschiedene unterschiedliche Zugänge gibt, wie das Geschehen in Stadien journalistisch eingeordnet, berichtet und dargestellt werden kann (S. 46). Dies geht aus der Annahme hervor, dass laut ihm Sportjournalismus als ein Zusammenspiel aus sprachlicher Fähigkeit, methodisch-handwerklichem Können, ethischer Orientierung und einer Sensibilität für erkenntnistheoretische Rahmenbedingungen verstanden werden kann (Bölz, 2018, S. 1).

Hervorgehoben wird, dass Sportjournalismus es schafft, den negativen Kreislauf der Nachrichtenlage zu durchbrechen und positive Nachrichten und Bilder zu liefern (Bölz, 2018, S. 47). Sportjournalist*innen haben somit die Aufgabe, die Öffentlichkeit über Geschehnisse im Sport zu informieren und dienen als Orientierungshilfe, indem sie Leitbilder, Normen und Werte vermitteln (Bölz, 2018, S. 56). Bölz (2018) verdeutlicht, dass seit der voranschreitenden Digitalisierung der Sportjournalismus und dessen Zugang sich fundamental verändert (S. 117). Betont wird hierbei die Erstellung und der Austausch von Inhalten durch die Rezipienten sowie die Kombination aus TV, Rundfunk- und Print-Elementen, sprich der Crossmedialität (Bölz, 2018, S. 119).

2.3 Sport- und Fußballberichterstattung

Bertling und Schierl (2020) zeigen auf, dass Fußball den höchsten Stellenwert in deutschen Sportredaktionen aufweist und andere Sportarten als „bunter Sport“ abgetan werden (S. 51). Die bis heute enge Verflechtung von Sport, Medien und Wirtschaft reicht bis zum Beginn des Aufkommens von Massenmedien zurück. Dies bestätigt Bölz (2018), indem er den Profifußball als alltagskulturelle Verzückung in Gestalt einer milliardenschweren Unterhaltungsdienstleistung beschreibt (S. XV). Des Weiteren beschreiben Bertling und Schierl (2020), dass nur wenige Sportarten es schaffen, das Massenpublikum zu fesseln (S. 5). Fußball passte sich bereits früh der medialen Logik an und blieb somit interessant für die massenmediale Berichterstattung. Daraus resultieren bis heute die verschiedensten Zuschauerrekorde (Bertling & Schierl, 2020, S. 5).

Hüser (2022) bestätigt diese Annahme und ergänzt, dass die gesellschaftliche Bedeutung von (Profi-)Fußball immer weiter zunimmt, aber die wissenschaftliche Ausarbeitung in einer Vielzahl von Forschungsfeldern weiter zurückbleibt. Insbesondere der Amateursport und auch die sozialen Aspekte des Fußballspielens und des Zuschauens werden bislang regelrecht missachtet (S.17f.).

Besonders in der Berichterstattung zeigen sich Unterschiede bei der Darstellung der Geschlechter. Painter et al. (2021) stellen fest, dass die mediale und somit gesellschaftliche Erscheinung von Sportvereinen in den USA essenziell ist (S. 1). Untersucht wurde die Berichterstattung zu je drei Teams der National Women's Soccer League (NWSL) und Major League Soccer (MLS). Dabei stellte sich heraus, dass es in den Medien zu signifikanten

Unterschieden zwischen den Geschlechtern kommt (S. 10). Insbesondere auffällig ist dabei, dass eine geringere Anzahl an und auch weniger positiv formulierte Berichte über den Frauensport existieren (Painter et al., 2021, S. 10).

Diese Annahme bestätigt Groenewold (2022). Erforscht wurde die Berichterstattung zur Verleihung des Ballon d'Or und Ballon d'Or Féminin im Jahre 2018 der englischen Tageszeitung „The Sun“. Hierbei wurden die konservativen Genderideologien identifiziert in Form von stark differenziellen Verhalten zwischen Männern und Frauen (Groenewold, 2022, S. 28f.). Während erstere ausführlich und heldengleich beschrieben werden, werden letztere deutlich vernachlässigt oder völlig außer Acht gelassen (Groenewold, 2022, S. 29). Die „The Sun“ verstärkt das eigene Bild der starren Hegemonie der Männlichkeit im Fußballsport mit unterschiedlichen rhetorischen und linguistischen Mitteln in ihrem Artikel (Groenewold, 2022, S. 29).

Zu einem teils gegenteiligen Ergebnis kommen LeCouteur und Yong (2021). Sie untersuchten die Fernsehmoderation von jeweils zehn Spielen der Australian Rules Football der Frauen beziehungsweise der Männer, um eventuelle Differenzen in der Kommentierung aufzudecken. Es zeigte sich, dass im Allgemeinen keine starken Unterscheidungen bei der Nutzung beschreibender Kategorien beider Geschlechter zu bemerken sind (LeCouteur & Yong, 2021, S. 708). Jedoch wies die Nutzung von Fachbegriffen und Details in der Beschreibung von Frauen eher negative Charakteristiken auf, da Aspekte wie Erfolge und Sportlichkeit heruntergespielt, hingegen Schwächen und Negatives verstärkt betont werden (LeCouteur & Yong, 2021, S. 710).

Schäfer und Schäfer-Hock (2016) untersuchten die mediale Berichterstattung bezüglich (Spieler-)Transfers in der 1. Bundesliga von Deutschland im Zeitraum 2010 bis 2013. Dazu wurden 2132 Artikel der Zeitungen Bild, Süddeutsche Zeitung und Frankfurter Allgemeine Zeitung und der Fachmagazine Kicker und Sport Bild auf quantitative Weise analysiert. Dabei wird auch die Richtigkeit überprüft, welche bei etwa einem Drittel der Aussagen nicht zutraf. Fußball ist in Deutschland und international der medial am meisten vertretene Sport. Fast täglich werde über den Ballsport in den Medien berichtet, wobei der Fokus nunmehr nicht nur auf Spielergebnissen liegt, sondern auch die Geschehnisse in den Vereinen, so zum Beispiel die Transfers von Spielern, Trainern und Managern oder nur die Gerüchte, diesbezüglich erwähnt werden (Schäfer & Schäfer-Hock, 2016, S. 379).

Die Qualität dieser Berichterstattung in Deutschland zu erforschen, ist Ziel dieser Studie, wobei sich herausstellte, dass sich gewisse Merkmale verstärkt ausprägten. Diese sind: sportlicher Erfolg, Marktwert und Status des Spielers, Höhe des Transfers und beteiligte Vereine; je größer beziehungsweise bekannter der Spieler und/oder der Verein ist, desto mehr wird über den (vermeintlichen) Transfer berichtet. Die hohe Anzahl an Fehlinformation ist einerseits dem möglichen Zeitdruck der Journalisten geschuldet, aber auch der Kurzfristigkeit der Handelnden zuzuordnen. Es bleibt dabei zu beachten, dass die Medien auch von den Beteiligten bewusst instrumentalisiert werden könnten, dies bedarf jedoch weiterer Forschung; ebenso ist eine Ausweitung des angeführten Forschungsverfahrens auf die Rundfunk- und Internetberichterstattung möglich (Schäfer & Schäfer-Hock, 2016, S. 396).

Pope et al. (2024) erforschten mittels qualitativer und quantitativer Methodik die britischen Printmedien in Bezug auf Sportberichterstattung der Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft 2019. Zusätzlich führten sie mit 49 Fans Interviews, um deren Auffassung des Frauensports in den Medien während der Dauer des Turniers und im Alltag zu ermitteln. Sie fassen zusammen, dass die Unterscheidung zwischen Frauen- und Männersport, insbesondere im Fußball, weitläufig in den (britischen) Medien besteht. Allerdings hat es in den vergangenen Jahren eine scheinbare Verbesserung in Form von positiverer Berichterstattung gegeben. Dies zeichnet das sogenannte „New Age“ der Sport-Medien im Vereinigten Königreich aus (S.1). Pope et al. (2024) setzte sich zum Ziel, die quantitativen und qualitativen Differenzen zwischen der Frauenfußballweltmeisterschaft in den Jahren 2015 und 2019 in den britischen Medien zu untersuchen. Letztere stellt die von den Autoren als „Next Stage“ definierte Phase der „New Age“ dar, in der die (verbesserte) Geschlechtergleichheit (beim Sport) innerhalb von Printmedien untersucht wird (S.1). Zusätzlich werden Interviews mit englischen Fans geführt, um deren eigene Wahrnehmung der Berichterstattung über die englische Nationalmannschaft während der Weltmeisterschaft 2019 und den Frauenfußball im alltäglichen Leben zu erfassen (Pope et al., 2024, S.1).

Bei einer internationalen Untersuchung zeigt sich, dass in der Vergangenheit Frauensport nur 5% bis 10% aller Sportberichte ausmachen und in diesen die Akteurinnen öfters sexualisiert und differentiell zu ihren männlichen Kollegen beschrieben werden. Es zeigt sich jedoch, dass es bei sportlichen Großereignissen in der jüngeren Vergangenheit eine Angleichung in der Berichterstattung gab, da in diesem Fall die Repräsentation, Leistung und der Stolz des eigenen Landes in den Vordergrund rückte und das Geschlecht der Sportler*innen dabei nicht mehr relevant war. Der Gebrauch von sozialen Medien ermöglicht den Frauen sich selbst zu

inszenieren und mit den Fans zu interagieren (Pope et al., 2024, S. 2). In weiteren Studien zeigte sich eine positivere Entwicklung der US-Sportmoderation in den Jahren 1989 bis 2019: Während zu Beginn des Untersuchungszeitraums Frauen noch sexualisiert und sogar beleidigt wurden, zeigte sich in den 2000er-Jahren ein Trend hin zu einer Darstellung der Athletinnen als Ehefrauen, Mütter oder Partnerinnen von ihren Männern. Pope et al. (2024) beschreibt, dass auch in den folgenden Jahren die Unterschiede in den Berichterstattungen immer weiter abnahmen, dabei blieb jedoch meist ein zentrales Charakteristikum bis heute erhalten: Männersport wird enthusiastischer, aufregender kommentiert und dargestellt als das weibliche Pendant. Dies sorgt für eine bestehende obgleich subtile Aufrechterhaltung der Geschlechterunterscheidung (S. 2).

Das von den Autor*innen Pope et al. (2024) definierte „New Age“ der (britischen) Berichterstattung beschreibt den seit den Olympischen Sommerspielen 2012 und Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen 2015 erkennbaren Wandel zu einer verbesserten geschlechtlichen Gleichheit. Die in der Berichterstattung enthaltenen Würdigungen und Gleichstellungen der weiblichen Nationalmannschaft mit ihren männlichen Kollegen ermöglichte den Rezipienten vereinfachend, eine Verbundenheit zu den Spielerinnen aufzubauen und diese der nationalen (Sport-)Identität zuzuordnen. Dennoch ist zu beachten, dass diese Phänomene nicht nur während solcher Veranstaltungen, sondern auch im Alltäglichen auftreten müssten, dies jedoch beispielsweise in den USA nicht geschah. In europäischen Staaten, wie Frankreich oder Deutschland, zeigt sich ein ähnlicher Trend wie in Großbritannien, hinzu einer respektvollen Darstellung des Frauenfußballs, in denen die Spielerinnen als Spielerinnen, mitsamt ihren Stärken, Können und Erfolgen angesehen werden (Pope et al., 2024, S. 3). Aber auch die gesellschaftlichen und sozialen Ungerechtigkeiten denen Frauen ausgesetzt sind und von vielen Spielerinnen in den sozialen Netzwerken angeprangert werden, werden ebenfalls von Sportjournalist*innen und -Moderator*innen aufgegriffen und erwähnt (Pope et al., 2024, S. 3f.).

Es stellt sich heraus, dass sich die Anzahl an veröffentlichten Artikeln in Bezug auf die Fußballweltmeisterschaft der Frauen 2019 im Vergleich zu denen des Jahres 2015 versechsfacht hat. Dabei lag der Fokus in Gänze auf den fußballerischen Fähigkeiten der Spielerinnen, ohne das sich dabei Sexualisierung feststellen ließ (Pope et al., 2024, S. 10f.). Pope et al. (2024) untersuchen zudem die Ungleichheiten im selben Sport zwischen den Geschlechtern – ein Novum, das jedoch zweischneidig zu betrachten ist, da einerseits öffentlich Druck auf Institutionen wie beispielsweise die FIFA ausgeübt wird, andererseits, weil es die Verantwortlichkeit der Medien selbst bei dieser Problematik außer Acht lässt (S. 11). Denn

weiterhin ist die mediale Beschäftigung mit dem Frauenfußball recht temporär auf den Turnierzeitraum begrenzt, wobei es notwendig für die Erfüllung der Gleichheit erscheint, dass es einer dauerhaften Präsenz des Frauensports bedarf, diese jedoch aufgrund von kommerziellen und negativen Ansichten erschwerend umsetzbar wird. Dementsprechend sollte die „Next Stage“ der Berichterstattung während eines gesamten Jahres, faktisch korrekt und fair bewertend über Spiele und Akteurinnen berichten, aber ebenso Geschehnisse der Spielerinnen abseits des Spielfelds und insbesondere die Thematiken der Geschlechterungleichheit im Sport aufgreifen, so erarbeitet aus den Antworten der interviewten Fans (Pope et al., 2024, S. 11). Abschließend hält Pope et al. (2024) fest, dass dieser Ansatz nur ein möglicher von vielen sei, da sich dieser nur auf die traditionellen Medien und Feminismus stützt, jedoch auch Zugänge zu anderen, modernen Medien(-Plattformen) und Grundgedanken existieren (S. 11).

Groll & Diehr (2012) stellen fest, dass die mediale Berichterstattung im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft der Frauen 2011 ihren Schwerpunkt nicht auf den sportlichen Eigenschaften des Wettbewerbs und dessen Teilnehmerinnen und Akteurinnen legt, sondern vielmehr ihr Privatleben und die leistungsunrelevanten Charakteristika wie Aussehen und sexuelle Orientierung hervorhebt (S. 124). Dies ist insbesondere im Zeitraum vor dem Turnierbeginn der Fall, da zu diesem Zeitpunkt die Sportfakten fast ausschließlich dem DFB-Team gelten und kaum über die anderen Mannschaften im sportlichen Sinne berichtet wird (S. 125). Aufgrund dessen, dass Fußball zu nicht vorhersehbaren Ereignissen führt, ist es im weiteren Verlauf der Weltmeisterschaft dazu gekommen, dass die Sportlerinnen auch aufgrund ihrer Fertigkeiten und Leistungen für gewisse Zeit in den Medien erwähnt wurden (S. 136).

Ergänzend dazu hält Sobiech (2012) fest, dass Männlichkeit sich durch körperliche Leistungsfähigkeit, sprich Körperhaltung, spezifische Gesten und Attitüden auf dem Platz auszeichnet (S. 11). Des Weiteren wird festgehalten, dass Männer als muskulöser, kräftiger, schneller laufend, präziser und mit einem härteren Körpereinsatz beschrieben werden (S. 11). Frauen werden hingegen als körperlich benachteiligt und unterlegen dargestellt (S. 13). Diese Beschreibungen tragen dazu bei, dass Frauen- und Männerfußball als unterschiedliche Sportarten wahrgenommen werden, was wiederum dazu führt, dass Geschlechtersegregationen nicht abgebaut werden, sondern weiterhin bestehen bleiben (S. 13). Dies ist unter anderem daran erkennbar, dass kämpferische Sportarten, wie Basketball und Fußball, von deutlich mehr Jungen und Männern ausgeübt werden.

2.4 Bedeutung und Historie von Frauen im Sport

Hüser (2022) beleuchtet, dass aus Sicht der Gegner des Frauenfußballs die Sportart historisch betrachtet ein „Kampfsport“ ist, der „männliche“ Charakteristiken voraussetzt (S.20). Diese Annahme bestätigt Staudenmeyer (2018) (S. 105). Somit war die Hegemonie (der Männer) in dieser wie auch in anderen Strukturen des Alltags lange unangetastet worden (Hüser, 2022, S.20f.). Trotz eines zwischenzeitlichen Aufschwungs des weiblichen Fußballs in den 1920ern führten die politischen und ökonomischen Schwierigkeiten in Europa der Vor-Kriegszeit wieder zu vielen Rückschritten, einschließlich Verboten. Erst in den dem Zweiten Weltkrieg folgenden Jahrzehnten kam es zur Rückeroberung des Sports durch die Frauen selbst, so zu sehen am Beispiel des Endes des Frauen-Fußballs 1970 in Deutschland und Frankreich (Hüser, 2022, S.21f.). Des Weiteren führt Hüser (2022) an, dass es ein schwieriger, aber dank des öffentlichen Interesses etwas vereinfachter Weg sei, sich als Frau in der Männerdomäne (Fußball-)Sport zu behaupten (S. 22). Zwar gibt es personell immer weiter Fortschritte in Form von Trainerinnen, Schiedsrichterinnen und andere Positionen, jedoch sind sie in den (Organisations-)Teams der männlichen Kollegen weiterhin kaum existent (Hüser, 2022, S.23). Insbesondere bei Funktionärspositionen, Gehältern, aber sprachlich sind die Diskrepanzen fortlaufend vorhanden. Ebenfalls lässt sich festhalten, dass der „Hype“ in Medien und Gesellschaft bei Fußballgroßereignissen, wie Europa- und Weltmeisterschaften, und das Zurückerinnern an die vergangenen Erfolge auch jetzt noch bei Männern deutlich verstärkt zu verspüren ist (Hüser, 2022, S.25). Abschließend kommt Hüser (2022) zu dem Ergebnis, dass es für Frauen bis heute ein Kampf um Anerkennung und Wertschätzung ist und dieser wohl noch weiter andauern wird (S.26).

De Hek et al. (2011) befassen sich in ihrem Aufsatz, der eine überarbeitete Version ihrer Diplomarbeit darstellt, mit dem Thema von Frauen im „Männersport“ Fußball. Es stellt sich dabei unter anderem heraus, dass die Sportberichterstattung einen bestimmten Charakter hat, abhängig davon, ob es sich um Frauen oder Männer handelt. Während bei Letzteren ausschließlich die Sportlichkeit im Vordergrund steht, ist es eher der „Sex-Appeal“ bei ersteren (De Hek et al., 2011, S. 23). Die Aufmerksamkeit der Medien scheinen bei gleichen Leistungen eine deutliche Voreingenommenheit aufzuweisen, aber nicht nur in den zuvor genannten Aspekten, sondern in der Definition von Frauen- und Männersport, die sehr abhängig von den sozialen und gesellschaftlichen Bedingungen sind, wovon Fußball stark betroffen ist (De Hek et al., 2011, S. 23). Hervorgehoben wird, dass stereotypische und veraltete Geschlechtsbilder weiterhin prägnant vorhanden sind, Binarität des Geschlechts fest im Sport verankert ist und

Verstöße dagegen geahndet werden. Dass dieses System der Differenzen rein synthetisch ist, und somit auch gesellschaftlich komplett unterschiedlich betrachtet werden kann, spielt keine Rolle (De Hek et al., 2011, S. 24). Der Fußball ist jeher geprägt von der Hegemonie der Männer, gegen die sich Frauen auflehnen und dabei unnatürliche, aber weiterhin präsente Hürden überwinden müssen, wobei sich der Sport teilweise schon bemüht, diesen Schritt für Frauen zu vereinfachen (De Hek et al., 2011, S. 28f.). De Hek et al. (2011) beschreiben, dass auch aus historischer Sicht sich das einstige Verbot von Frauenfußball nur gesellschaftlich jedoch nicht wissenschaftlich fundiert begründen lässt (S. 38). So ist es mittlerweile längst kein Tabu mehr, sich schon im Mädchenalter mit dem Fußballsport zu beschäftigen. Dennoch ist eine fehlende Repräsentation sowohl in den Stadien als auch auf den Organisationspositionen des (inter-) nationalen Fußballsports vorhanden (De Hek et al., 2011, S. 60). Abschließend halten De Hek et al. (2011) fest, dass sich das Interesse am Sport im heranwachsenden Alter zwischen Jungen und Mädchen unterscheidet, sodass sich letzteren die Möglichkeit bietet, sich selbst zu verwirklichen und den gesellschaftlichen Normen zu trotzen (S. 61).

2.5 Forschung im Bereich Frauenfußball

Staurowsky et al. (2020) erforscht die Lage des Frauen- und Mädchensports in den USA. Hierbei wird insbesondere auf Herausforderungen und Chancen eingegangen. Trotz der Fortschritte bezüglich der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Sport in den letzten Jahrzehnten besteht bis heute eine Ungleichheit. Diese zeigt sich im Vergleich zu männlichen Athleten in Form von Unterstützung, Finanzierung und medialer Aufmerksamkeit. Betont wird außerdem, dass Mädchen und Frauen im Sportumfeld nicht sicher sind. Hierbei sind besonders Randgruppen, wie People of Color, Behinderte sowie Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund betroffen (Staurowsky et al., 2020, S. 65). Des Weiteren konnte festgestellt werden, dass Mädchen oft mit geschlechtsspezifischen Vorurteilen zu kämpfen haben. Hierbei wurde hervorgehoben, dass dies meist mit dem Aussehen zu tun habe (Staurowsky et al., 2020, S. 9).

Einen weiteren Aspekt, den Staurowsky et al. (2020) beleuchten, ist, dass die Erwartung bestand, dass mit dem Aufstieg von Mädchen und Frauen in die Sportlerkader auch die Einstellung von Frauen als Trainerinnen, Verwaltungsangestellte und Sportmanagerinnen zunehmen würde. Dies ist jedoch nicht geschehen (S. 12).

Abschließend wird betont, dass trotz aller Fortschritte bei der Förderung der Interessen von Mädchen und Frauen im US-Sportsystem Sportlerinnen und weibliche Sportleiterinnen

weiterhin Herausforderungen gegenüberstehen. Diese Herausforderungen behindern ihren uneingeschränkten und fairen Zugang zu Sport und Beruf und schaffen ein Arbeits- und Spielumfeld, das nicht besonders einladend ist. Dadurch werden Mädchen und Frauen oft in ihrem Streben nach Gleichberechtigung zurückgelassen (Staurowsky et al., 2020, S.13). Daraus resultieren die von den Autor*innen vorgeschlagenen Aufforderungen zum Handeln, um die Gleichberechtigung zu fördern.

Zu ähnlichen Ergebnissen kommen Arnold et al. (2024). In der vorliegenden Studie wurde die Rolle von Eltern und Mentoren bei der Wahrnehmung des Schachpotenzials bei Mädchen im Vergleich zu Jungen untersucht. Hierbei konnte herausgefunden werden, dass Eltern und Mentoren Mädchen weniger Potenzial im Schachspiel zuschreiben als Jungen. Diese Erkenntnis bezieht sich jedoch nicht auf die Fähigkeit der Spieler*innen (Arnold et al., 2024, S. 11). Diese Voreingenommenheit verstärkt sich bei denjenigen, die glauben, dass für Schacherfolg eine besondere Brillanz erforderlich ist (Arnold et al., 2024, S. 7).

Die vorliegende Untersuchung hebt abschließend die anhaltende geschlechtsspezifische Voreingenommenheit einiger Eltern und Mentoren im Schachsport hervor und zeigt einen möglichen blinden Fleck für die Hindernisse, denen jugendliche Spielerinnen begegnen. Dies betont die Notwendigkeit eines größeren Bewusstseins und verstärkter Bemühungen zur Förderung der Geschlechtergleichheit in diesem Bereich.

Müller (2007) erforschte die Geschichte der etablierten Geschlechtertrennung (im Fußball) und die daraus resultierende heutige Betrachtungsweise. Es stellt sich heraus, dass die „Polarisierung der Geschlechtscharaktere“ bereits zum Ende des 18. Jahrhunderts entwickelt wurde, welche als die Rechtfertigungsgrundlage der Unterscheidung der Geschlechter diente (S. 115). Die aktive Diskriminierung im Fußball in Europa existierte jedoch erst zwischen 1921 und 1955, etabliert durch Verbote (Müller, 2007, S. 115). Die Beendigung dieser Phase in den 1970ern ist jedoch nicht die angestrebte (Wieder-)Eingliederung der Frauen in den Ballsport, sondern eher die Schaffung des Frauenfußballs als eigenständigen Sport (Müller, 2007, S. S. 116, 136).

Staudenmeyer (2018) beschreibt, dass Fußball immer noch als Männersport wahrgenommen wird, dies zeigt sich unter anderem daran, dass es den Begriff Frauenfußball gibt, jedoch Fußball unweigerlich als männlich assoziiert wird (S. 105). Besonders bestärkt wird dies laut Staudenmeyer (2018) dadurch, dass Frauenfußball als andersartig, eigene und feminine Sportart

beschrieben wird (S. 120). Im Gegensatz dazu stehen Länder, in denen der Fußball keine zentrale ökonomische Bedeutung hat, wie zum Beispiel in den USA (Staudenmeyer, 2018, S. 106). Die Assoziation von Fußball und Männlichkeit entsteht erst durch die allgemeine Polarisierung der Geschlechtscharaktere im 19. Jahrhundert. Hierbei wurde betont, dass Fußball schlecht für die Gesundheit der Frau sei. 1955 folgte der Ausschluss aus dem Deutschen Fußballbund und somit das Verbot, dass in Vereinen Frauenabteilungen gegründet werden dürfen. Im Jahr 1970 wurde das Verbot aufgehoben, was mit Regelabweichungen zum Männerfußball einhergeht (Staudenmeyer, 2018, S. 107).

Staudenmeyer (2018) analysiert im Rahmen der Weltmeisterschaft 2011 insgesamt 35 mediale Beiträge aus den Werbekampagnen für die WM selbst (DFB, DFB-Partner Mercedes Benz, Übertragungssender ARD und ZDF), Produkt- und Unternehmenswerbung mit Nationalspielerinnen (Nike, Tchibo, Expert, Deutsche Post, Allianz) sowie Beiträge der öffentlichen Berichterstattung zur WM 2011 (Pressemitteilungen, Zeitungsartikel, Talkshows). Die Berichterstattung wird durch geschlechterstereotype und heteronormative Inszenierungen wie Pose, Schminke und Kleidung dominiert. Hierbei soll das Klischee der Mannweiber abgelegt und das weibliche Schönheitsideal gestärkt werden. Dies zeigt sich insbesondere in der Produkt- und Unternehmenswerbung (Staudenmeyer, 2018, S. 110). Des Weiteren wird im Großteil der Berichterstattung das Geschlecht thematisiert und nicht der Fokus auf den Sport gelegt. Das Frauenfußballnationalteam wird unter anderem in Zusammenhang beziehungsweise in Abgrenzung zum Männerfußballnationalteam gebracht. Außerdem wird immer wieder die vermeintliche Unvergleichbarkeit zwischen Frauenfußball und Männerfußball thematisiert (Staudenmeyer, 2018, S. 113). Abschließend lässt sich sagen, dass bei der Frauenfußballweltmeisterschaft 2011 vorwiegend stereotype und heteronormative Darstellungen von Weiblichkeit präsentiert wurden. Vielfältige Weiblichkeitsbilder wurden lediglich in Bezug auf Herkunft, Hautfarbe und Religion gezeigt. Eine Pluralität hinsichtlich Schönheitsidealen, Körperformen, Alter, sexuellen Orientierungen oder Fähigkeiten war nicht vorhanden (Staudenmeyer, 2018, S. 119).

Kaelberer (2018) untersuchte, ob es durch das Erstarken des Frauenfußballs in Deutschland es möglich ist, die bestehende Vorherrschaft von Männlichkeit in Konsumenten-Kultur und soziale Identität anzufechten und somit bislang existierende Geschlechterrollen aufzubrechen. Kaelberer (2018) beschreibt die „unheilige Dreifaltigkeit“ aus Sport, Medien und Unternehmen als den Hauptverursacher der Probleme, denen sich der deutsche Frauenfußball stellen muss,

da sie erst das Fundament für die Auseinandersetzung der Thematik in der Gesellschaft schuf (S. 343). Diesbezüglich wurden drei Aspekte erforscht:

- Die historische Entwicklung des Frauenfußballs in seiner gesellschaftlichen Bedeutung im Nach-Kriegs Deutschland.
- Der Vergleich des Fußballs der beiden Geschlechter und die dabei behauptete Überlegenheit der Männer.
- Die Bedeutung von Weiblichkeit im Frauenfußball und der Sexualisierung der Spieler*innen.

(Kaelberer, 2018, S. 344ff.)

Trotz neu auftretender Erfolge des Frauenfußballs sind diese noch längst nicht ausreichend, um einen Umbruch zu bewirken (Kaelberer, 2018, S. 350). Ein wichtiger Schritt wäre somit laut Kaelberer (2018) das Einführen einer Frauenquote, in Konzernen, Vereinen, und Medien/Journalismus, um weibliche Repräsentation zu etablieren und im Weiteren fortführende Schritte zur Stärkung der „Weiblichkeit“ ermöglichen (S. 350). Die größten Veränderungen müssen jedoch im Verbraucherverhalten und in der Gesellschaft geschehen – welche aber noch nicht absehbar sind (Kaelberer, 2018, S.350).

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommen Scraton et al. (1999). Sie untersuchten den Einstieg und die Chancen von Frauen in den Fußball-Sport auf internationaler Ebene unter Zuhilfenahme von Interviews mit Profi-Sportlerinnen aus England, Deutschland, Norwegen und Spanien. Es konnte zwar ein positiver Trend in den letzten Jahren zu mehr Spielerinnen in allen Ländern festgestellt werden, jedoch sind die Hindernisse des männlichen Sports weiter präsent. Während in Deutschland und Norwegen für Mädchen und junge Frauen die Möglichkeiten der sportlichen Teilnahme schon beispielweise in Schulen geboten werden, scheint in den anderen beiden Ländern eine strikte Geschlechter-Ideologie dies zu verwehren (Scraton et al., 1999, S. 107). Frauen, die sich der strengen Trennung und der traditionellen Weiblichkeit widersetzen, helfen nur bedingt bei der Schwächung der männlichen Hegemonie, da sie sich zumeist als „tomboys“ oder „token boys“ für bestimmte Zeit sehen (Scraton et al., 1999, S. 108).

Obwohl die Spielerinnen-Erfahrungen sehr persönlich sind und somit unterschiedlich ausfallen, ist es notwendig, die Gemeinsamkeiten festzuhalten; insbesondere die Bedeutung(en) und Werte, die sie ihren Erfahrungen zuordnen. Dabei ist vor allem die weiterbestehende Abhängigkeit von Männern zu beachten (Scraton et al., 1999, S. 109).

Dies bestätigen Kalkan und Engin (2020) mit Ihrer Untersuchung. Sie befragten in Interviews Fußballspielerinnen, die zudem an der Abteilung für Leibeserziehung und Sport studieren, um deren persönlichen Erfahrungen im Fußball zu erforschen. Dabei etablierte sich “hegemonische Männlichkeit” als Hauptthematik, mit den Unterteilungen in „negative Diskriminierung“, „Diskurse“ und „Erwartungen“ (Kalkan & Engin, 2020, S. 135f.). Es zeigte sich, dass Frauen auch noch im Jahr 2020 die Hürden des Männer-dominierten Fußballs nicht überwinden können und keine Gleichheit im Sport erlangt haben (Kalkan & Engin, 2020, S. 142).

Hüser (2022) erläutert, dass der Frauenfußball spätestens zum Ende des Ersten Weltkriegs gesellschaftliche Popularität erlangt hat. Dennoch werden seine Akteurinnen in der Literatur, die sich mit dem Fußball des 20. Jahrhunderts befasst, bis heute nur marginal erwähnt (S. 18). Dieses „Schattendasein“ wird am ehesten überwunden, wenn die Untersuchungen nicht auf dem Aspekt des Sports fundieren, sondern beispielsweise die Psychologie oder Medizin fokussieren. Neueste Publikationen gleichen dieses Defizit stellenweise aus, dennoch ist die historische Aufarbeitung des (Frauen-)Fußballs weiterhin ein erst jetzt entstehendes Forschungsgebiet (Hüser, 2022, S.19).

Abschließend kann festgehalten werden, dass die Sportberichterstattung und die Wahrnehmung von Frauen im Sport nach wie vor stark von Geschlechterstereotypen und historischen Entwicklungen geprägt sind. Es lässt sich jedoch ein leicht positiver Trend hin zu einer ausgewogeneren und respektvolleren Darstellung von Sportlerinnen erkennen, der weiterhin gefördert und ausgebaut werden sollte.

3 Theorie der Stereotype

Im folgenden Kapitel wird die Theorie der Stereotype erklärt. Der erste Schritt stellt die Begriffserklärung Stereotype und eine Einordnung dessen dar. Darauffolgend werden die Stereotype der Geschlechter vertiefend erläutert, welche als Basis des letzten Schrittes dient. Dieser sieht eine Betrachtung der (Geschlechter-)Stereotype in der Berichterstattung vor und etabliert den Bezug zur vorliegenden Arbeit.

3.1 Definition Stereotype

Der Term „Stereotyp“ entstand aus der Zusammensetzung der zwei griechischen Begriffe „stereos“ (fest, starr) and „typos“ (Entwurf), hatte jedoch in seiner originalen Bedeutung im Druckerei-Handwerk keinen sozialwissenschaftlichen Bezug (Petersen und Six, 2020, S.21). Dieser entstand erstmals durch den Journalist Walter Lippmann 1922, der feststellte, dass Menschen andere Menschen öfters in Gruppierungen bestimmter Eigenschaften mental zusammenfassen, wobei diese Wahrnehmungen nicht zwangsläufig realitätsnah sein müssen, wie Katz und Braly (1933) erforschten und somit den Gebrauch des Begriffs festigten (S.289f.). Modernere Erklärungen, wie die von Kite & Whitley (2016), stellen Stereotypen als „Assoziation einer Reihe von Merkmalen mit einer Kategorie“ dar (S. 5).

Diese Kategorisierung kann sowohl auf generellen als auch auf spezifischen Charakteristika der Beschriebenen erfolgen, wobei meist eine Abgrenzung von einem selbst (oder der angehörigen Sozialgruppe) von einer negativ darzustellenden Fremdperson/-gruppe besteht (Petersen und Six, 2020, S.21). Für Stereotypen ist es ebenfalls möglich, sich als Konsequenz von „Salience-Effekten“ zu entwickeln, welche einerseits erklären, weshalb sich Stereotypen vermehrt aus Auffälligkeiten der Fremdgruppe erschließen und andererseits auch auf nicht tatsächlich existenten Korrelationen zweier Variablen, beispielsweise einer Fremdgruppe und ihre (vermeintliche) Verhaltensweise, basieren (S.21 f.). Die Auswirkungen von Stereotypen betreffen sowohl die Charakterisierenden als auch den/die Charakterisierten, da das eigene Handeln von den Vorstellungen eines selbst und der anderen beeinflusst wird (S. 22).

3.2 Geschlechter-Stereotype

Wolter (2020) fasst zusammen, dass die Stereotype der Geschlechter sich in zweierlei Weise zeigen: Die sogenannten deskriptiven Normen, welche beschreiben wie eine „typische“

weibliche und männliche Person (scheinbar) ist und die sogenannten präskriptiven Normen, welche den jeweiligen Personen ihre Eigenschaften vorschreiben (nach Eagly, 1987) (S. 5). Wie andere Stereotype sind die geschlechtsspezifischen Varianten als mentale Schemata anzusehen, weshalb sie sehr allgemein und oft Anwendung finden, trotz eventueller fehlender Information (Wolter, 2020, S.5).

Die übergeordneten Haupt-Kategorien der Geschlechterstereotypen sind „Agency“ und „Communion“. Erstere umfasst Charakteristika wie Selbstständigkeit und -vertrauen, Führungsstärke und Kompetenz, letztere hingegen Empathie, soziales Bewusstsein und Fürsorge. Diese Eigenschaften werden durch (Geschlechter-)Rollen ergänzt, welche wiederum mit weiteren (falschen) Erwartungen an das Verhalten von Männer und Frauen verknüpft sind (Wolter, 2020, S.5).

Eagly und Steffen (1984) untersuchten experimentell, inwiefern Geschlechterstereotypen mit der sozialen Rollenverteilung von Männern und Frauen in Verbindung stehen. Dabei sind insbesondere die bereits aus früheren Forschungen herausgehenden empfundenen Geschlechter-Unterschiede zu beachten: Männer werden vermehrt als selbstständig charakterisiert, während Frauen eher gemeinschaftlich engagiert eingeordnet werden (S. 749). Die Untersuchung basiert auf fünf (Teil-)Experimenten, in denen die Probanden befragt wurden, fingierten Personen, die sich je nach Experiment ausschließlich in Geschlecht, Jobstatus, Anstellungsort, Beziehungsstatus, Kinderanzahl und Grund für Anstellung unterscheiden, 18 persönliche und/oder berufliche Eigenschaften in einer Fünf-Punkt-Skala zuzuordnen (S.737ff.). Dabei zeigt sich, dass hauptsächlich die Unterscheidung zwischen Hausfrau/-mann und Angestellte*r zu einer Trennung in „eigenständige Männer“ und „gesellschaftliche Frauen“ führt (Eagly & Steffen, 1984, S.749). Frauen werden tendenziell mehr Eigenschaften von Haushälter*innen und Männer, denen von Angestellten zugesprochen, sofern ihr beruflicher Status unbekannt ist, da im Falle der offengelegten Berufung beide Geschlechter gleich charakterisiert werden (Eagly & Steffen, 1984, S. 749f.) Frauen wurde verstärkt eine freiwillige Entscheidung zur Anstellung zugeordnet, da vermutlich das gesellschaftlich auftretende Bild der Hausfrau keine Notwendigkeit einer weiteren Beschäftigung für Frauen vorsieht. Es zeigt sich, dass selbst aufgrund gewisser allgemeiner Informationen, manche Probanden ihre Entscheidung bezüglich der geschlechtlichen Einordnung nochmals überdachten (Eagly & Steffen, 1984, S. 750). Die Autoren halten ebenfalls fest, dass Frauen, die sich Geschlechterrollen widersetzen, dennoch weiterhin den

Stereotypen ausgesetzt sind, weshalb wohl das Ende der Stereotypen nur auf sozialer und nicht auf pädagogischer Ebene umgesetzt werden kann (Eagly & Steffen, 1984, S. 752).

In einer Untersuchung von Mast (2004) wurde ein weiterer Aspekt der Geschlechterstereotypisierung bewiesen. Der Versuch sah vor, dass Studierende ausgewählte Wörter in Kategorien sortieren: Im ersten Durchgang entweder „hierarchisch/male“ oder „egalitär/female“, im zweiten Durchgang in „hierarchisch/female“ oder „egalitär/male“ (S.108f.). Dabei stellt sich heraus, dass Männern verstärkt hierarchische Begriffe sowohl von weiblichen als auch männlichen Versuchspersonen zugeordnet werden, während Frauen tendenziell mehr mit egalitären Worten assoziiert werden. Dies ist vorrausichtlich auf die (traditionellen) Geschlechterrollen zurückzuführen, die unterschiedliche Lebensweisen von Frauen und Männern hervorbrachten und dieses Denken weiterhin (in)direkt fortgeführt wird (Mast, 2004, S.110f.).

3.3 (Geschlechter-) Stereotype in den Medien

Lünenborg und Maier (2013) weisen auf, dass die in den Medien auftretenden Geschlechterstereotype sowohl auf quantitative als auch qualitative Weise untersuchbar sind. Für ersteres ist mittels angepasster Inhaltsanalysen die Häufigkeit beider Geschlechter in den unterschiedlichen Medienformaten analysiert worden. Dieses Verfahren ermöglicht es, in großen Stichproben konkret eventuelle Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen zu identifizieren. Im Jahre 2009 ergaben sich im Rahmen Global Media Monitoring Project, welches Nachrichten von Print-, Fernseh-, Hörfunk und Online-Medien untersucht, dass in nur etwas mehr als einem Viertel der in Deutschland veröffentlichten Beiträge die erwähnten Personen weiblich waren (S.98f.). Bei einer Studie von Röser (2006) erreichte die „Bild-Zeitung“ den größten Frauenteil von elf Tageszeitungen in einer zwölfwöchigen Stichprobe, jedoch ist dies teilweise auf Nacktmodelle auf der Titelseite zurückzuführen, was zeigt, dass eine rein quantitativ durchgeführte Analyse Missinterpretationen zulässt (S.29).

Dementsprechend gilt es ebenfalls den qualitativen Aspekt der Geschlechterdarstellung in den Medien zu untersuchen, um die Art und Qualität der auftretenden Stereotype zu deuten. So hat sich in einer Studie von Prommer und Linke (2019) gezeigt, dass das Alter der gezeigten Personen ein entscheidender Faktor bei ihrer Medienpräsenz im Fernsehen ist. Mit zunehmendem Alter sinkt das Verhältnis von Männern zu Frauen im Alter 30+ von zwei zu eins

ab auf drei zu eins im Alter ab 50 Jahren. Die qualitative Inhaltsanalyse bietet zusätzlich die Möglichkeit, Untersuchungen von Berichterstattungen in Bezug auf Sexismus, Feminismus und Diskriminierung vorzunehmen (S. 78ff.) So ergab sich in Studien, die teilweise bereits in den 1970er-Jahren durchgeführt wurden, aber auch in solchen, die aus dem vergangenen Jahrzehnt entstammen, ein zu simples und nicht realitätsabbildendes Frauenbild (Lünenborg & Maier, 2013, S.102f.).

Weitere qualitative Forschungen, wie die von Susanne Kirchhoff (2010), welche die Repräsentation von Bundeswehr-Soldat*innen in „Y – Das Magazin der Bundeswehr“ zwischen 2001 und 2008 untersuchte, zeigen auf, dass in gewissen Aspekten keinerlei Unterscheidung zwischen den Geschlechtern zu identifizieren sei. Dennoch bestehen in diesen Veröffentlichungen weiterhin „stereotype weibliche Zuschreibungen“ (S. 212).

Die Existenz vereinzelter medialer Gegenbeispiele, in denen Frauen nicht objektiviert werden, weist auf, dass Veränderungen, die in der Gesellschaft wahrzunehmen sind, auch medial repräsentiert werden. Das Potenzial der Medien als Vorreiter der Ent-Stereotypisierung, in denen Frauen die verschiedensten Rollen einnehmen, ist recht groß, da ihre Relevanz in Teilen auch im ökonomischen Interesse ist (Lünenborg & Maier, 2013, S. 103f.).

4 Forschungsfragen und Hypothesen

Im vorliegenden Kapitel werden die Forschungsfragen und die dazugehörigen Hypothesen dargestellt. Die Forschungsfragen sowie die Hypothesen werden in der Diskussion (vgl. Kapitel 7) beantwortet beziehungsweise bestätigt oder abgelehnt.

Insgesamt wurden vier Forschungsfragen aus dem Forschungsstand hergeleitet, sprich es wurde deduktiv Vorgegangen. Benannt wurden diese nach dem Schema FF1 bis FF4. Die dazugehörigen Hypothesen wurden nach dem gleichen Muster benannt, jedoch teilweise in a und b unterteilt.

In den Studien von Painter et al. (2021), Groenewold (2022) sowie LeCouteur und Yong (2021) wurde die Sportberichterstattung auf Geschlechterunterschiede hin untersucht. Hierbei konnten sowohl starke als auch geringe Unterschiede in der Darstellung von Frauen und Männern festgestellt werden. Daraus ergibt sich die folgende Forschungsfrage: Die erste Forschungsfrage (FF1) befasst sich mit den Unterschieden in der Berichterstattung über die Großereignisse. Die Differenzierbarkeit basiert dabei auf den medial behandelten Themen in Bezug auf die Spieler*innen.

FF1: Inwiefern unterscheidet sich die Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022 und des FIFA World Cup Qatar 2022 voneinander?

Pope et al. (2024), Groll & Diehr (2012), Sobiech (2012) und De Hek et al. (2011) stellen fest, dass in der Berichterstattung ein stereotypisches Geschlechterbild in Bezug auf die Spieler*innen vermittelt wird. Dementsprechend werden die folgenden zwei Hypothesen (H1a und H1b) anhand des Wettbewerbes beziehungsweise seiner Akteur*innen aufgestellt.

H1a: *Wenn über die UEFA Women's Euro 2022 berichtet wird, dann sind das Aussehen, die sexuelle Orientierung und das Privatleben einzelner Spielerinnen im Fokus.*

→ UV: UEFA Women's Euro 2022

→ AV: Berichterstattung über einzelne Spielerinnen

H1b: *Wenn über den FIFA World Cup Qatar 2022 berichtet wird, dann stehen andere Themen als das Aussehen, die sexuelle Orientierung und das Privatleben einzelner Spieler im Fokus.*

→ UV: FIFA World Cup Qatar 2022

→ AV: Berichterstattung über einzelne Spieler

Ausprägungen und Operationalisierung:

Ausprägung	Operationalisierung
Aussehen	Körperliches Erscheinungsbild, wie Haarfarbe, Körperform, Tattoos, Frisur, Make-Up, etc.
Sexuelle Orientierung	Heterosexualität, Homosexualität, Bisexualität, Asexualität, Einschränkungen der Rechte
Privatleben	Partner*innenwahl, Familienstand, Beziehungsstatus, Kinder, soziale Bindungen, etc.
Sportliche Fähigkeiten	Vereine, Erfolge, Titelgewinne, persönliche Auszeichnungen, besondere Aktionen, Tore, Gesten, etc.
Sportliche Information	Erfolge der Teams, Spielweisen, Analyse anderer Spiele, Strategien, Dynamiken, Teamhistorien, Spielweisen, etc.

Tabelle 1 Ausprägungen und Operationalisierungen der Hypothesen H1a und H1b

Pope et al. (2024), Groll & Diehr (2012), Sobiech (2012), De Hek et al. (2011) sowie Schäfer und Schäfer-Hock (2016) erforschten, dass die Inhalte, die in der Sportberichterstattung Verwendung finden, sich abhängig des Geschlechts unterscheiden. Daher bezieht sich die zweite Forschungsfrage (FF2) auf das Vorhandensein bestimmter Inhalte, die in der Berichterstattung zur UEFA Women's Euro 2022 Verwendung finden.

FF2: Welche Inhalte finden in der Berichterstattung zur UEFA Women's Euro 2022 Verwendung?

In den Studien von Pope et al. (2024), Groll & Diehr (2012), Sobiech (2012) und De Hek et al. (2011) wird bestätigt, dass in der Berichterstattung stereotypische Geschlechterbilde in Bezug auf die Spielerinnen verwendet werden. Die daraus gefolgerte Hypothese (H2) lautet wie folgt.

H2: Wenn über die UEFA Women's Euro 2022 berichtet wird, dann werden Inhalte verwendet, die sich auf das Aussehen, die sexuelle Orientierung und das Privatleben einzelner Spielerinnen beziehen.

→ UV: Berichterstattung UEFA Women's Euro 2022

→ AV: Inhalte

Ausprägungen und Operationalisierung:

Ausprägung	Operationalisierung
Aussehen	Körperliches Erscheinungsbild, wie Haarfarbe, Körperform, Tattoos, Frisur, Make-Up, etc.
Sexuelle Orientierung	Heterosexualität, Homosexualität, Bisexualität, Asexualität, Einschränkungen der Rechte
Privatleben	Partner*innenwahl, Familienstand, Beziehungsstatus, Kinder, soziale Bindungen, etc.
Sportliche Fähigkeiten	Vereine, Erfolge, Titelgewinne, persönliche Auszeichnungen, besondere Aktionen, Tore, Gesten, etc.
Sportliche Information	Erfolge der Teams, Spielweisen, Analyse anderer Spiele, Strategien, Dynamiken, Teamhistorien, Spielweisen, etc.

Tabelle 2 Ausprägungen und Operationalisierungen der Hypothese H2

Pope et al. (2024), Groll & Diehr (2012), Sobiech (2012), De Hek et al. (2011) sowie Schäfer und Schäfer-Hock (2016) stellen fest, dass die Inhalte, die in der Sportberichterstattung Verwendung finden, geschlechtsabhängig sind. Somit lässt sich die dritte Forschungsfrage (FF3) ableiten, die sich auf die Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022 bezieht.

FF3: Welche Inhalte finden in der Berichterstattung zur FIFA World Cup Qatar 2022 Verwendung?

LeCouteur und Yong (2021), Sobiech (2012) und Hüser (2022) erforschen, dass in der Berichterstattung Spieler mit typisch männlichen Charakteristiken beschrieben werden und Vergleiche zu ihrer Spiel- und Leistungsfähigkeit hergestellt werden. Daraus ergibt sich die dritte Hypothese (H3).

H3: *Wenn über den FIFA World Cup Qatar 2022 berichtet wird, dann werden Inhalte verwendet, die sich auf die sportlichen Fähigkeiten der Spieler beziehen.*

→ UV: Berichterstattung FIFA World Cup Qatar 2022

→ AV: Inhalte

Ausprägungen und Operationalisierung:

Ausprägung	Operationalisierung
Aussehen	Körperliches Erscheinungsbild, wie Haarfarbe, Körperform, Tattoos, Frisur, Make-Up, etc.
Sexuelle Orientierung	Heterosexualität, Homosexualität, Bisexualität, Asexualität, Einschränkungen der Rechte
Privatleben	Partner*innenwahl, Familienstand, Beziehungsstatus, Kinder, soziale Bindungen, etc.
Sportliche Fähigkeiten	Vereine, Erfolge, Titelgewinne, persönliche Auszeichnungen, besondere Aktionen, Tore, Gesten, etc.
Sportliche Information	Erfolge der Teams, Spielweisen, Analyse anderer Spiele, Strategien, Dynamiken, Teamhistorien, Spielweisen, etc.

Tabelle 3 Ausprägungen und Operationalisierungen der Hypothese H3

In den Studien von Pope et al. (2024), Groll & Diehr (2012), Sobiech (2012), De Hek et al. (2011), Schäfer und Schäfer-Hock (2016), LeCouteur und Yong (2021) und Hüser (2022) wird festgestellt, dass verschiedene weibliche sowie männliche Stereotype in der Sportberichterstattung verwendet werden. Daraus können die vierte und letzte Forschungsfrage (FF4) sowie die passenden Hypothesen abgeleitet werden. Diese beschäftigen sich mit der medialen Beschreibung von Fußballer*innen und zielt auf deren generelle Unterscheidung in den Medien ab.

FF4: Inwiefern unterscheidet sich die Darstellung von weiblichen und männlichen Profifußballer*innen in der Berichterstattung?

H4a: *Wenn über weibliche Profifußballerinnen berichtet wird, dann stehen das Aussehen und die erotische Ausstrahlung, sprich weibliche Stereotype im Fokus.*

→ UV: weibliche Profifußballerinnen

→ AV: Fokus der Berichterstattung

Ausprägungen und Operationalisierung:

Ausprägung	Operationalisierung
Aussehen	Körperliches Erscheinungsbild, wie Haarfarbe, Körperform, Tattoos, Frisur, Make-Up, etc.
Erotische Ausstrahlung	
Sexuelle Orientierung	Heterosexualität, Homosexualität, Bisexualität, Asexualität, Einschränkungen der Rechte
Privatleben	Partner*innenwahl, Familienstand, Beziehungsstatus, Kinder, soziale Bindungen, etc.
Sportliche Fähigkeiten	Vereine, Erfolge, Titelgewinne, persönliche Auszeichnungen, besondere Aktionen, Tore, Gesten, etc.
Sportliche Information	Erfolge der Teams, Spielweisen, Analyse anderer Spiele, Strategien, Dynamiken, Teamhistorien, Spielweisen, etc.

Tabelle 4 Ausprägungen und Operationalisierungen der Hypothese H4a

H4b: *Wenn über männliche Profifußballer berichtet wird, dann stehen Kraft und Durchsetzungsvermögen, sprich männliche Stereotype im Fokus.*

→ UV: männliche Profifußballer

→ AV: Fokus der Berichterstattung

Ausprägungen und Operationalisierung:

Ausprägung	Operationalisierung
Aussehen	Körperliches Erscheinungsbild, wie Haarfarbe, Körperform, Tattoos, Frisur, Make-Up, etc.
Privatleben	Partner*innenwahl, Familienstand, Beziehungsstatus, Kinder, soziale Bindungen, etc.
Sportliche Fähigkeiten	Vereine, Erfolge, Titelgewinne, persönliche Auszeichnungen, besondere Aktionen, Tore, Gesten, etc.
Männliche Darstellung	Kraft, Durchsetzungsvermögen, Männlichkeit, körperliche Leistungsfähigkeit, Schnelligkeit, härterer Körpereinsatz, kämpferisch

Tabelle 5 Ausprägungen und Operationalisierungen der Hypothese H4b

5 Methoden

In dem vorliegenden Kapitel erfolgt ein kurzer Abriss der in der vorliegenden Arbeit angewendeten Methodik. Zuerst wird kurz das Forschungsdesign in Bezug auf die Methodenliteratur erläutert. Danach wird die Auswahl des Untersuchungsmaterials beschrieben. Abschließend wird der Aufbau des Codebuches dargestellt, woraus sich das Kategoriensystem bildet.

5.1 Forschungsdesign

Im Hinblick auf die Forschungsfragen und Hypothesen, die in der vorliegenden Arbeit untersucht werden sollen, bietet sich die Methode der quantitativen Inhaltsanalyse an. Früh (2017) beschreibt die Inhaltsanalyse als empirische Methode, die inhaltliche sowie formale Merkmale systematisch strukturiert und intersubjektiv nachvollziehbar macht (S. 29).

Ein zentraler Vorteil der quantitativen Inhaltsanalyse ist, dass eine große Anzahl von Texten beziehungsweise in der vorliegenden Arbeit Zeitungsartikel systematisch analysiert werden können. Hierbei ist wichtig zu erwähnen, dass dabei keine Aussagen über einzelne Texte getroffen, sondern vielmehr die Strukturmerkmale der vorab definierten Textmenge analysiert werden (Früh, 2017, S. 67). Dadurch kann die in der vorliegenden Arbeit untersuchte Berichterstattung der beiden Großveranstaltungen analysiert und die Forschungsfragen beantwortet werden.

5.2 Untersuchungsmaterial und Stichprobe

Diese Arbeit behandelt die Berichterstattung zur UEFA Women's Euro 2022 und zum FIFA World Cup Qatar 2022 in den österreichischen Tageszeitungen. Aus forschungspraktischen Gründen wurden die vier reichweitenstärksten Zeitungen exemplarisch für das gesamte Feld der österreichischen Tageszeitungen ausgewählt. Hierbei handelt es sich um die Zeitungen der Standard, die Presse, Kronen Zeitung und Heute. Der Standard und die Presse wurden als Vertreter des Qualitätsjournalismus und die Kronen Zeitung sowie Heute für die Repräsentation des Boulevardjournalismus gewählt.

Die UEFA Women's Euro 2022 fand vom 06.07.2022 bis 31.07.2022 in England statt. Das Untersuchungsmaterial für die UEFA Women's Euro 2022 wurde auf den Zeitraum vom 01.06.2022 bis 31.08.2022 begrenzt und berücksichtigt damit die Berichterstattung einen Monat vor und nach dem Großereignis. Mit Hilfe des APA OnlineManager Library und dem

Suchstrang ("*UEFA Women's EURO 2022*" ODER "*Frauen-EM 2022*" ODER "*Frauenfußball-Europameisterschaft 2022*" ODER "*Frauen-EM*" ODER "*Europameisterschaft der Frauen*" ODER "*Fußball-EM der Frauen*" ODER "*Frauenfußball-EM*" ODER "*EM der Frauen*" ODER "*UEFA Women's Championship 2022*" ODER "*UEFA Frauenfußball-EM 2022*" ODER "*UEFA Women's Euro England 2022*") NICHT ("*UEFA Champions League*" ODER "*Men's EURO*" ODER "*Europa League*" ODER "*Conference League*" ODER "*U19*" ODER "*U21*") konnten 288 Artikel in den vier ausgewählten Tageszeitungen identifiziert werden. Die Stichprobengröße wurde für jede Tageszeitung einzeln mithilfe des Sample Size Calculators von SurveyMonkey durchgeführt (SurveyMonkey, n.d.). In der folgenden Tabelle wird die jeweilige Grundgesamtheit der Tageszeitungen sowie die errechnete Stichprobe bei einem Konfidenzniveau von 95% und einer Fehlerspanne von 8% dargestellt.

Tageszeitung	Grundgesamtheit	Stichprobe
Der Standard	155	66
Die Presse	21	19
Kronen Zeitung	125	69
Heute	27	24

Tabelle 6 UEFA Women's EURO 2022 Grundgesamtheiten und Stichprobengröße

Insgesamt wurden 178 Artikel untersucht, die mithilfe eines Zufallszahlengenerators ausgewählt wurden (Matheretter, n.d.). Eine Auflistung der Überschriften des Untersuchungsmaterials, das Veröffentlichungsdatum, der Zeitung sowie der vergebenen Identifikationsnummer ist in Anhang B ersichtlich.

Der FIFA World Cup Qatar 2022 fand vom 20.11.2022 bis 18.12.2022 in Katar statt. Das Untersuchungsmaterial für die FIFA World Cup Qatar 2022 wurde auf den Zeitraum vom 19.10.2022 bis 19.01.2023 begrenzt und berücksichtigt, wie bei der Analyse der UEFA Women's Euro 2022 die Berichterstattung, einen Monat vor und nach dem Großereignis. Mit Hilfe des APA OnlineManager Library und dem Suchstrang ("*Fußball-Weltmeisterschaft 2022*" ODER "*WM 2022*" ODER "*FIFA World Cup 2022*" ODER "*Fußball-WM Katar*" ODER "*FIFA World Cup Qatar 2022*" ODER "*WM 2022 in Katar*" ODER „*Fußball-WM*“) NICHT ("*Frauen-WM*" ODER "*U19*" ODER "*U21*" ODER "*Champions League*" ODER "*Europa League*" ODER "*Conference League*" ODER "*UEFA*" ODER "*Nations League*" ODER "*Copa America*" ODER

"Afrika-Cup" ODER "Eishockey" ODER "Leichtathletik" ODER „Wintersport“ ODER „Weltcup-Auftakt“ ODER „Skispringen“ ODER „Ski“ ODER „NFL“ ODER „Formel 1“)

konnten 1773 Artikel in den vier ausgewählten Tageszeitungen identifiziert werden. Die Stichprobengröße wurde für jede Tageszeitung einzeln mithilfe des Sample Size Calculators von SurveyMonkey durchgeführt (SurveyMonkey, n.d.). In der folgenden Tabelle wird die jeweilige Grundgesamtheit der Tageszeitungen sowie die errechnete Stichprobe bei einem Konfidenzniveau von 95% und einer Fehlerspanne von 8% dargestellt.

Tageszeitung	Grundgesamtheit	Stichprobe
Der Standard	443	113
Die Presse	340	105
Kronen Zeitung	853	128
Heute	137	72

Tabelle 7 FIFA World Cup Qatar 2022 Grundgesamtheiten und Stichprobengröße

Insgesamt wurden 418 Artikel untersucht, die mithilfe eines Zufallszahlengenerators ausgewählt wurden (Matheretter, n.d.). Eine Auflistung der Überschriften des Untersuchungsmaterials, das Veröffentlichungsdatum, der Zeitung sowie der vergebenen Identifikationsnummer ist in Anhang B ersichtlich.

In der vorliegenden Arbeit wurden insgesamt 596 Artikel beider Wettbewerbe hinsichtlich der Geschlechterunterschiede in der medialen Darstellung, der verwendeten Inhalte und Themen sowie der gewählten Sprache und Tonalität untersucht.

5.3 Codebuch und Kategoriensystem

Angelehnt an Rössler (2017) wurde das Codebuch für die Analyse der 596 Artikel erstellt. Hierbei ist wichtig zu erwähnen, dass es als Untersuchungsinstrument und somit als konkrete Anweisung für die Analyse in der vorliegenden Arbeit dient (Rössler, 2017, S. 95).

Das Codebuch setzt sich aus formalen und inhaltlichen Kategorien zusammen. Formale Kategorien beschreiben hierbei eindeutig erkennbare Fakten, die durch Messen, Zählen oder Transkribieren erfasst werden können, ohne dass eine Interpretation erfolgen muss (Rössler, 2017, S. 44). Die formalen Kategorien im vorliegenden Codebuch lauten: *Identifikationsnummer des Zeitungsartikels (id)*, *Tageszeitung (zeitung)*, *Erscheinungsdatum (datum)*, *Seite (seite)*, *Darstellungsform (darst)* und *Wettbewerb (wett)*.

Ergänzt werden diese durch inhaltliche Kategorien. „Dies sind die vom Erkenntnisinteresse abhängigen Bedeutungsdimensionen, zu deren Klassifikation der Codierer Schlussfolgerungen ziehen muss“ (Rössler, 2017, S. 45). Die inhaltlichen Kategorien setzen sich wie folgt zusammen: *Hauptthema des Zeitungsartikels (thema)*, *Inhalt des Zeitungsartikel (inhalt)*, *Sprache und Tonalität (sprach)*, *Rolle der dargestellten Personen (rolle)* und *Stereotypisierung (stereo)*. Ergänzt werden die Kategorien durch *Inhalt Sonstiges* und *Thema Sonstiges*. In diese Felder können die Inhalte und Themen ergänzend eingetragen werden, die nicht im Codebuch vermerkt sind. Die Kategorien wurden aus dem Forschungsstand (vgl. Kapitel 2) abgeleitet. Insgesamt besteht das Codebuch aus 13 Kategorien. Diese wurden identisch in das Kategoriensystem übernommen, welches in *Microsoft Excel* erstellt wurde und somit als Basis für die Auswertung in *SPSS* dient. Um die Auswertung in *SPSS* zu erleichtern, wurden die jeweiligen Kategorien, bei denen mehr als eine Antwortmöglichkeit angegeben werden konnten, zum Beispiel *Inhalt des Zeitungsartikels (inhalt)*, *Rolle der dargestellten Personen (rolle)* oder *Stereotypisierung (stereo)* in ihre Unterkategorien aufgeteilt. Dies ist in der folgenden Tabelle ersichtlich:

Überkategorie	Unterkategorien	Benennung im Kategoriensystem
Inhalte des Zeitungsartikels (inhalt)	Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb	iallgemein
	Sportliche Fähigkeiten	isportlichL
	Sportliche Informationen	isportlichI
	Privatleben	iprivat
	Aussehen	iaussehen
	Sexuelle Orientierung	isexuelle
	Persönliche Eigenschaften	ipersönlich
	Erotische Ausstrahlung	ierotisch
	Politik/ Gesellschaft	ipolitik
	Sonstiges	
Rolle der dargestellten Personen (rolle)	Spieler*in	rspieler*in
	Trainer*in	rtrainer*in
	Funktionär*in	rfunktionär*in
	Schiedsrichter*in	rschiedsrichter*in
	Fan	rfan
	Andere	randere
	Keine Angaben	rkeineangabe
Stereotypisierung (stereo)	Männliche Darstellung	Mstereo
	Weibliche Darstellung	Wstereo
	Nein / Keine	Kstereo
	Stereotypisierung	

Tabelle 8 Kategorien aufgeteilt in Überkategorie, Unterkategorie und Benennung im Kategoriensystem

Das für die vorliegende Arbeit erstellte Codebuch ist in Anhang A zu finden.

6 Ergebnisse

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse, der in den Kapiteln davor beschriebenen quantitativen Inhaltsanalyse, dargestellt. Die Analyse wurde mit dem Programm *SPSS* durchgeführt. Insgesamt wurden im Zuge der Analyse 596 Artikel der österreichischen Sportberichterstattung auf die Geschlechterunterschiede in der medialen Darstellung hin untersucht.

Im folgenden Abschnitt werden die absoluten sowie relativen Häufigkeiten der verwendeten Themen je Wettbewerb dargestellt. Diese Ergebnisse sind relevant für die Beantwortung von Forschungsfrage FF1 sowie für die Überprüfung der Hypothesen H1a und H1b.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Häufigkeiten der verwendeten Themen in der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022.

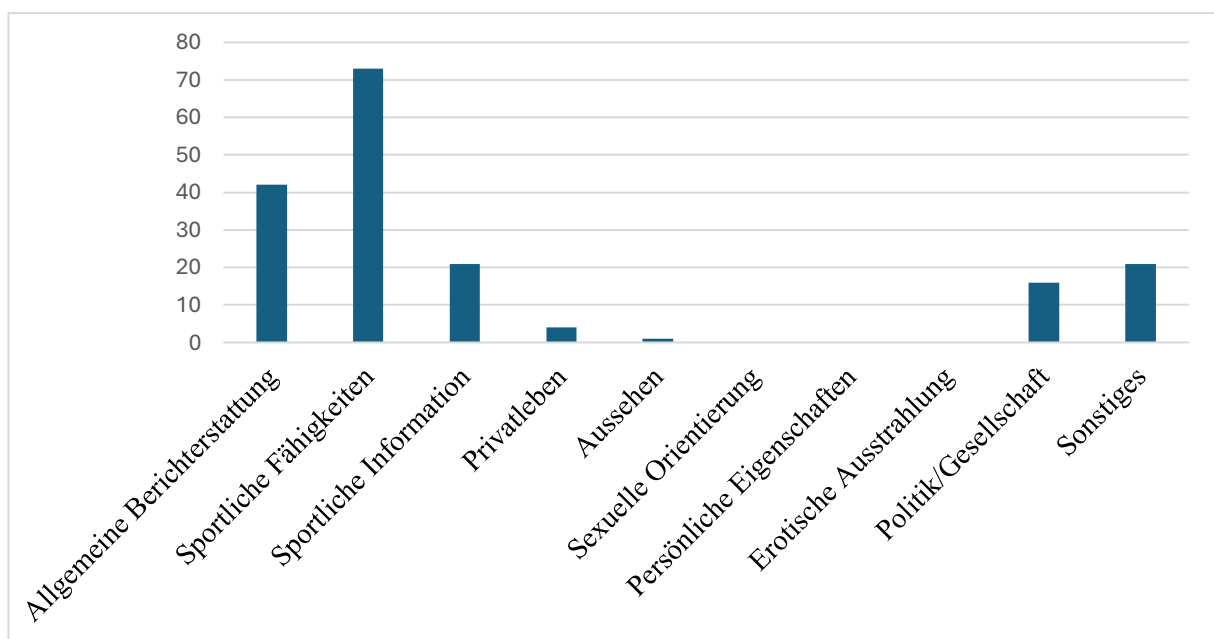


Abbildung 1 Häufigkeitsverteilung der Themen in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022

Insgesamt konnte *Sportliche Fähigkeiten* 73 Mal, *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* 42 Mal sowie *Sportliche Information* und *Sonstiges* mit jeweils 21 Mal als Thema in der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 gefunden werden. Diese vier Themen markieren somit die am häufigsten verwendeten Themen. Die am wenigsten identifizierten Themen waren *Sexuelle Orientierung*, *Persönliche Eigenschaften* und *Erotische Ausstrahlung*, die jeweils kein einziges Mal gefunden werden konnten.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Häufigkeiten der verwendeten Themen in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022.

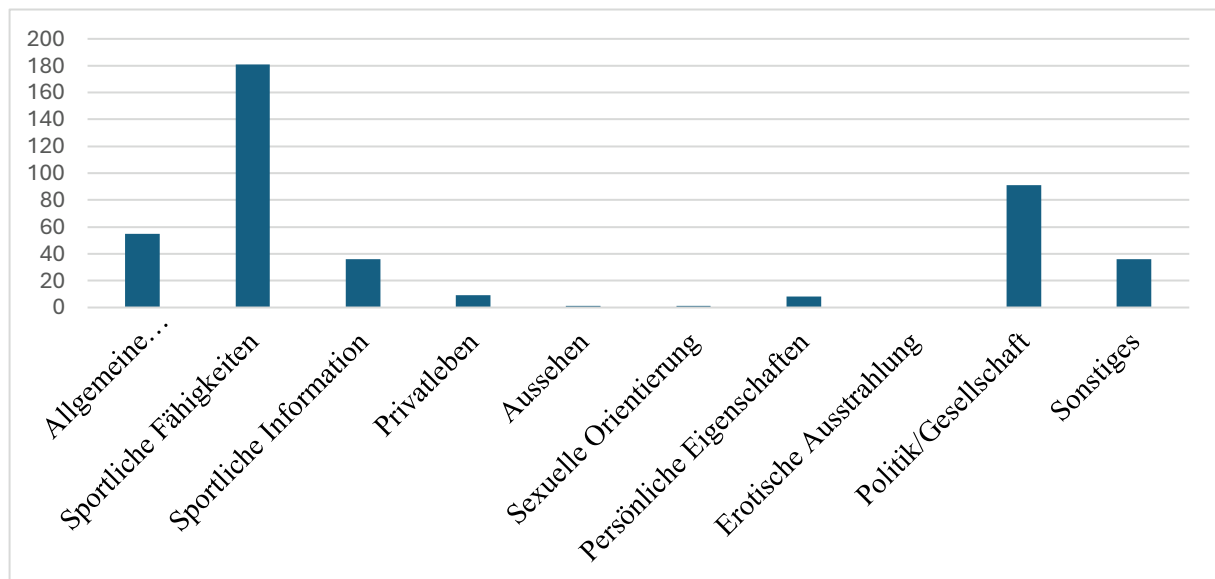


Abbildung 2 Häufigkeitsverteilung der Themen in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022

Insgesamt konnte *Sportliche Fähigkeiten* 181 Mal, *Politik/Gesellschaft* 91 Mal und *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* 55 Mal identifiziert werden. Diese drei Themen markieren somit die am häufigsten verwendeten Themen. *Erotische Ausstrahlung* wurde gar nicht identifiziert. *Sexuelle Orientierung* und *Persönliche Eigenschaften* konnten jeweils einmal als Thema in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 gefunden werden.

Zur besseren Visualisierung wird in der folgenden Abbildung die Häufigkeitsverteilung der Themen der Berichterstattung beider Wettbewerbe dargestellt.

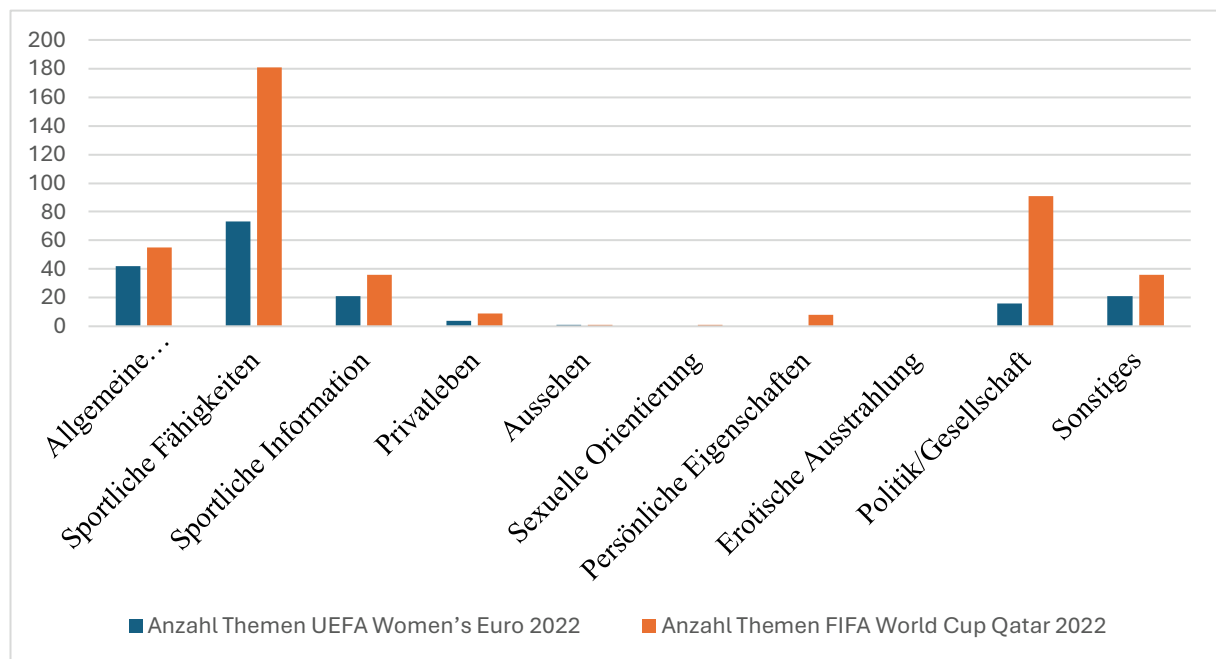


Abbildung 3 Häufigkeitsverteilung der Themen der Berichterstattung beider Wettbewerbe

Untersucht man die Zeitungen individuell auf die Themen, die in der Berichterstattung zur UEFA Women's Euro 2022 identifiziert wurden, ergeben sich nachstehende Ergebnisse in der folgenden Tabelle.

Thema	Der Standard	Die Presse	Kronen Zeitung	Heute	Gesamt
Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb	21,2%	42,1%	14,5%	41,7%	23,6%
Sportliche Fähigkeiten	57,6%	31,6%	37,7%	12,5%	41%
Sportliche Informationen	4,5%	5,3%	23,2%	4,2%	11,8%
Privatleben	1,5%	0%	2,9%	4,2%	2,2%
Aussehen	0%	0%	0%	4,2%	0,6%
Sexuelle Orientierung	0%	0%	0%	0%	0%
Persönliche Eigenschaften	0%	0%	0%	0%	0%
Erotische Ausstrahlung	0%	0%	0%	0%	0%
Politik/ Gesellschaft	7,6%	21,1%	7,2%	8,3%	9%
Sonstiges	7,6%	0%	14,5%	25%	11,8%

Tabelle 9 Relative Häufigkeiten der untersuchten Themen in der Berichterstattung zur UEFA Women's Euro 2022 je Zeitung

Die Artikel des Standard thematisieren in 57,6% der Fälle die *Sportliche Fähigkeiten*. Mit 21,2% kennzeichnet *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* das zweithäufigste verwendete Thema in der Berichterstattung. Mit jeweils 7,6% markieren die Themen *Politik/Gesellschaft* und *Sonstiges* die dritthäufigste Ausprägung. In keinem der Artikel des Standards über die UEFA Women's Euro 2022 konnten die Themen *Aussehen*, *Sexuelle Orientierung*, *Persönliche Eigenschaften* und *Erotische Ausstrahlung* identifiziert werden.

Insgesamt kann *Allgemeine Berichterstattung* in 42,1% der Artikel der Presse als Thema identifiziert werden. Des Weiteren lassen sich in 31,6% der Fälle die *Sportliche Fähigkeiten* und in 21,1% der Fälle *Politik/ Gesellschaft* als zweit- und drittmeisten Themen klassifizieren. Die Themen *Privatleben*, *Aussehen*, *Sexuelle Orientierung*, *Persönliche Eigenschaften*, *Erotische Ausstrahlung* und *Sonstiges* können in keinem Artikel der Presse nachgewiesen werden.

Die Artikel der Kronen Zeitung weisen in 37,7% der Fälle *Sportliche Fähigkeiten* als Thema auf. In 23,2% der Artikel ist das hauptsächliche Thema *Sportliche Informationen*. Die dritthäufigsten Ausprägungen sind die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* sowie *Sonstiges* mit jeweils 14,5%. Dem entgegen gesetzt treten die Themen *Aussehen*, *Sexuelle Orientierung*, *Persönliche Eigenschaften* und *Erotische Ausstrahlung* gar nicht in der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 auf.

Insgesamt kann *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* in 41,7% der Artikel der Heute als Thema identifiziert werden. Als zweithäufigste Ausprägung lässt sich *Sonstiges* mit 25% klassifizieren. Des Weiteren lässt sich als dritthäufigstes Thema *Sportliche Fähigkeiten* mit 12,5% identifizieren. In keinem der Artikel der Heute konnten die Themen *Sexuelle Orientierung*, *Persönliche Eigenschaften* und *Erotische Ausstrahlung* gefunden werden.

Es zeigt sich, dass die *Sportliche Fähigkeiten* mit 41% in allen der 178 Artikeln über die UEFA Women's Euro 2022 am meisten thematisiert wurde. *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* ist das zweithäufigste Thema in der Berichterstattung mit 23,6%. *Sportliche Informationen* und *Sonstiges* sind mit 11,8% am dritthäufigsten vertreten. In keinem der analysierten Artikel konnten die Themen *Sexuelle Orientierung*, *Persönliche Eigenschaften* und *Erotische Ausstrahlung* nachgewiesen werden.

Abschließend lässt sich sagen, dass die *Sportliche Fähigkeiten* und *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* deutlich im Fokus der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 stehen.

Um die Unterscheidung zwischen Boulevardzeitungen und Qualitätszeitungen zu analysieren, werden die relativen Häufigkeiten der Themen in der folgenden Tabelle betrachtet.

Thema	Qualitätszeitung	Boulevardzeitung	Gesamt
Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb	25,9%	21,5%	23,6%
Sportliche Fähigkeiten	51,8%	31,2%	41%
Sportliche Informationen	4,7%	18,3%	11,8%
Privatleben	1,2%	3,2%	2,2%
Aussehen	0%	1,1%	0,6%
Sexuelle Orientierung	0%	0%	0%
Persönliche Eigenschaften	0%	0%	0%
Erotische Ausstrahlung	0%	0%	0%
Politik/ Gesellschaft	10,6%	7,5%	9%
Sonstiges	5,9%	17,2%	11,8%

Tabelle 10 Relative Häufigkeiten der untersuchten Themen in der Berichterstattung zur UEFA Women's Euro 2022 je Boulevard- und Qualitätszeitungen

Insgesamt steht in den Qualitätszeitungen die *Sportliche Fähigkeiten* mit 51,8% im Vordergrund. Die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* wurde mit 25,9% am zweithäufigsten thematisiert. Im Gegensatz zur gesamtheitlichen Betrachtung berichten die Qualitätszeitungen am dritthäufigsten über *Politik/ Gesellschaft* (10,6%). In den Boulevardzeitungen steht ebenfalls die *Sportliche Fähigkeiten* im Vordergrund, dies jedoch mit über 20%-Punkten weniger (31,2%). Als zweithäufigstes Thema wurde ebenfalls die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* mit 21,5% identifiziert. Hingegen der Qualitätszeitungen konnten in der Boulevardberichterstattung die *Sportliche Informationen* mit 18,3% als dritthäufigstes Thema ausgemacht werden. Ergänzend kann man festhalten, dass in den Qualitätszeitungen in keinem der analysierten Artikel das *Aussehen* thematisiert wurde, in den Boulevardzeitungen wurde das Thema hingegen in 1,1% der Artikel identifiziert.

Untersucht man die Zeitungen individuell auf die Themen, die in der Berichterstattung zum FIFA World Cup Qatar 2022 identifiziert wurden, ergeben sich nachstehende Ergebnisse in der folgenden Tabelle.

Thema	Der Standard	Die Presse	Kronen Zeitung	Heute	Gesamt
Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb	13,3%	13,3%	6,30%	25%	13,2%
Sportliche Fähigkeiten	35,4%	53,3%	50,8%	27,8%	43,3%
Sportliche Informationen	8%	3,8%	16,4%	2,6%	8,6%
Privatleben	0%	1%	3,9%	4,2%	2,2%
Aussehen	0%	0%	0,8%	0%	0,2%
Sexuelle Orientierung	0,9%	0%	0%	0%	0,2%
Persönliche Eigenschaften	0,9%	0%	2,3%	5,6%	1,9%
Erotische Ausstrahlung	0%	0%	0%	0%	0%
Politik/ Gesellschaft	29,2%	21,9%	14,1%	23,6%	21,8%
Sonstiges	12,4%	6,7%	5,5%	11,1%	8,6%

Tabelle 11 Relative Häufigkeiten der untersuchten Themen in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022 je Zeitung

Die Artikel des Standard thematisieren in 35,4% der Fälle die *Sportliche Fähigkeiten*. Mit 29,2% kennzeichnet *Politik/ Gesellschaft* das zweithäufigste verwendete Thema in der Berichterstattung. Die dritthäufigste Ausprägung hat die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* mit 13,3%. In keinem der Artikel des Standards über den FIFA World Cup Qatar 2022 konnten die Themen *Privatleben*, *Aussehen* und *Erotische Ausstrahlung* identifiziert werden.

Insgesamt kann in über der Hälfte, sprich in 53,3% der Artikel der Presse, die *Sportliche Fähigkeiten* als Thema identifiziert werden. *Politik/ Gesellschaft* ist das zweithäufigste verwendete Thema in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022. Des Weiteren lassen sich in 13,3% der Fälle die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* klassifizieren. Die Themen *Aussehen*, *Sexuelle Orientierung*, *Persönliche Eigenschaften* und *Erotische Ausstrahlung* können in keinem Artikel der Presse nachgewiesen werden.

In den Artikeln der Kronen Zeitung weisen über die Hälfte, sprich 50,8%, *Sportliche Fähigkeiten* als Thema auf. In 16,4% der Artikel ist das zweithäufigste Thema *Sportliche Informationen*. Die dritthäufigste Ausprägung ist das Thema *Politik/ Gesellschaft* mit 21,9%. *Sexuelle Orientierung* und *Erotische Ausstrahlung* kommen nicht in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 vor. Das Thema *Aussehen* konnte mit 0,8% in den Artikeln identifiziert werden.

Insgesamt kann *Sportliche Fähigkeiten* in 27,8% der Artikel der Heute als Thema identifiziert werden. Mit 25% kennzeichnet die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* das zweithäufigste verwendete Thema in den analysierten Artikeln. Des Weiteren lässt sich als dritthäufigstes Thema *Politik/ Gesellschaft* mit 23,6% identifizieren. In keinem der Artikel konnten die Themen *Aussehen*, *Sexuelle Orientierung* und *Erotische Ausstrahlung* gefunden werden.

Insgesamt kann man festhalten, dass die *Sportliche Fähigkeiten* in 43,3% der 418 analysierten Artikel im Fokus stand. *Politik/ Gesellschaft* ist mit 21,8% das zweithäufigste Thema in der Berichterstattung. Die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* markiert das dritthäufigste Thema mit 13,2%. *Erotische Ausstrahlung* konnte in keinem Artikel der Berichterstattung identifiziert werden. Die Themen *Aussehen* und *Sexuelle Orientierung* konnten in 0,2% der Artikel nachgewiesen werden.

Abschließend lässt sich sagen, dass die *Sportliche Fähigkeiten* am meisten in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 identifiziert werden konnte.

Um die Unterscheidung zwischen Boulevardzeitungen und Qualitätszeitungen in der Berichterstattung zum FIFA World Cup Qatar 2022 zu analysieren, werden die relativen Häufigkeiten der Themen in der folgenden Tabelle betrachtet.

Thema	Qualitätszeitung	Boulevardzeitung	Gesamt
Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb	13,3%	13%	13,2%
Sportliche Fähigkeiten	44%	42,5%	43,3%
Sportliche Informationen	6%	11,5%	8,6%
Privatleben	1%	4%	2,2%
Aussehen	0%	1%	0,2%
Sexuelle Orientierung	0,5%	0%	0,2%
Persönliche Eigenschaften	0,5%	4%	1,9%
Erotische Ausstrahlung	0%	0%	0%
Politik/ Gesellschaft	25,7%	17,5%	21,8%
Sonstiges	9,6%	7,5%	8,6%

Tabelle 12 Relative Häufigkeiten der untersuchten Themen in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022 je Boulevard- und Qualitätszeitungen

Insgesamt steht in den Qualitätszeitungen die *Sportliche Fähigkeiten* mit 44% im Fokus. *Politik/ Gesellschaft* ist mit 25,7% die zweithäufigste Ausprägung in der analysierten Berichterstattung der Qualitätsmedien. Das dritthäufigste Thema, welches in den analysierten Artikeln identifiziert werden konnte, ist die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* mit 13,3%.

In den Boulevardzeitungen steht ebenfalls die *Sportliche Fähigkeiten* mit 42,5% im Vordergrund. Das zweithäufigste Thema ist ebenfalls *Politik/ Gesellschaft* mit 17,5%. Auch das dritthäufigste Thema ist deckungsgleich mit dem der Qualitätsmedien, es handelt sich um die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* mit 13%. Abschließend kann man festhalten, dass weder in den Qualitätszeitungen noch in den Boulevardzeitungen die *Erotische Ausstrahlung* thematisiert wurde. In den Boulevardzeitungen wurden im Gegensatz zu den Qualitätsmedien in 4% der Artikel das Thema *Persönliche Eigenschaften* sowie das *Privatleben* identifiziert. *Aussehen* konnte in 1% der Artikel der Boulevardmedien identifiziert werden, was in den Qualitätsmedien gar nicht gefunden werden konnte.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Häufigkeiten der verwendeten Themen, die im Zusammenhang mit den Spielerinnen in der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 verwendet wurden.

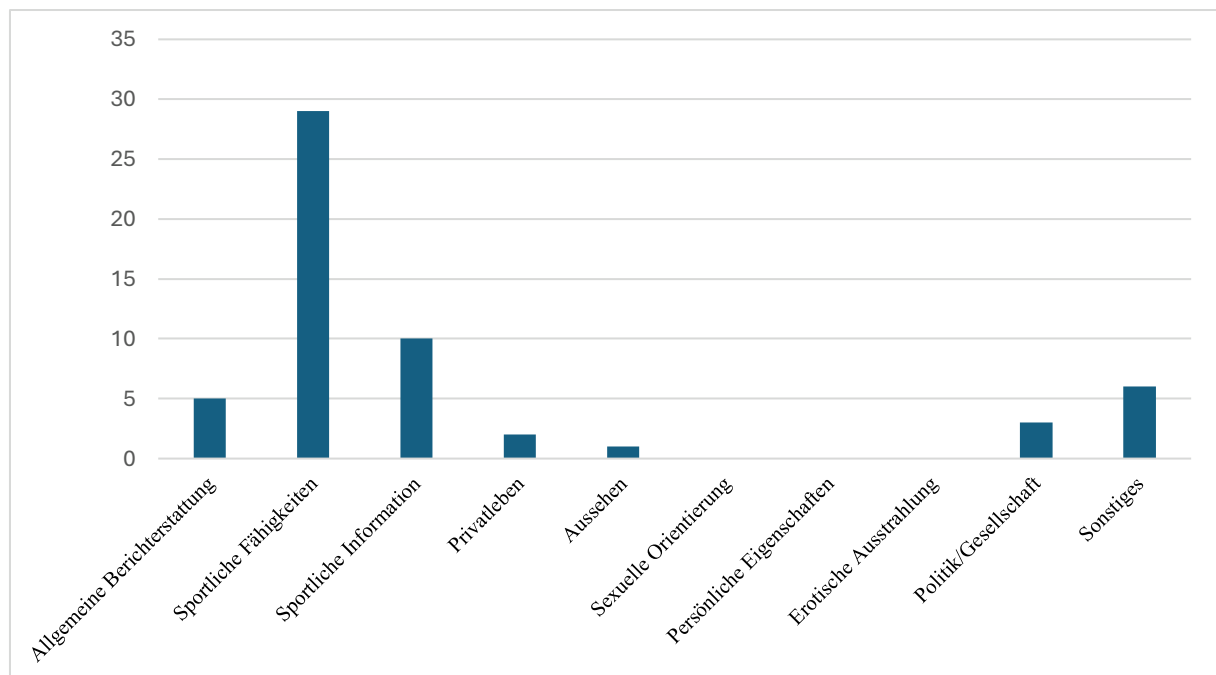


Abbildung 4 Häufigkeitsverteilung der verwendeten Themen, die im Zusammenhang mit den Spielerinnen in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022 stehen

Insgesamt konnten folgende Themen, die mit den Spielerinnen in Verbindung gebracht werden, identifiziert werden: *Sportliche Fähigkeiten* (29 Mal), *Sportliche Information* (10 Mal) und *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* (5 Mal). Diese drei Ausprägungen markieren somit die am häufigsten verwendeten Themen. Die am wenigsten identifizierten Themen waren *Sexuelle Orientierung*, *Persönliche Eigenschaften* und *Erotische Ausstrahlung*, die jeweils kein einziges Mal gefunden werden konnten.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Häufigkeiten der verwendeten Themen, die im Zusammenhang mit den Spielerinnen in der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 verwendet wurden.

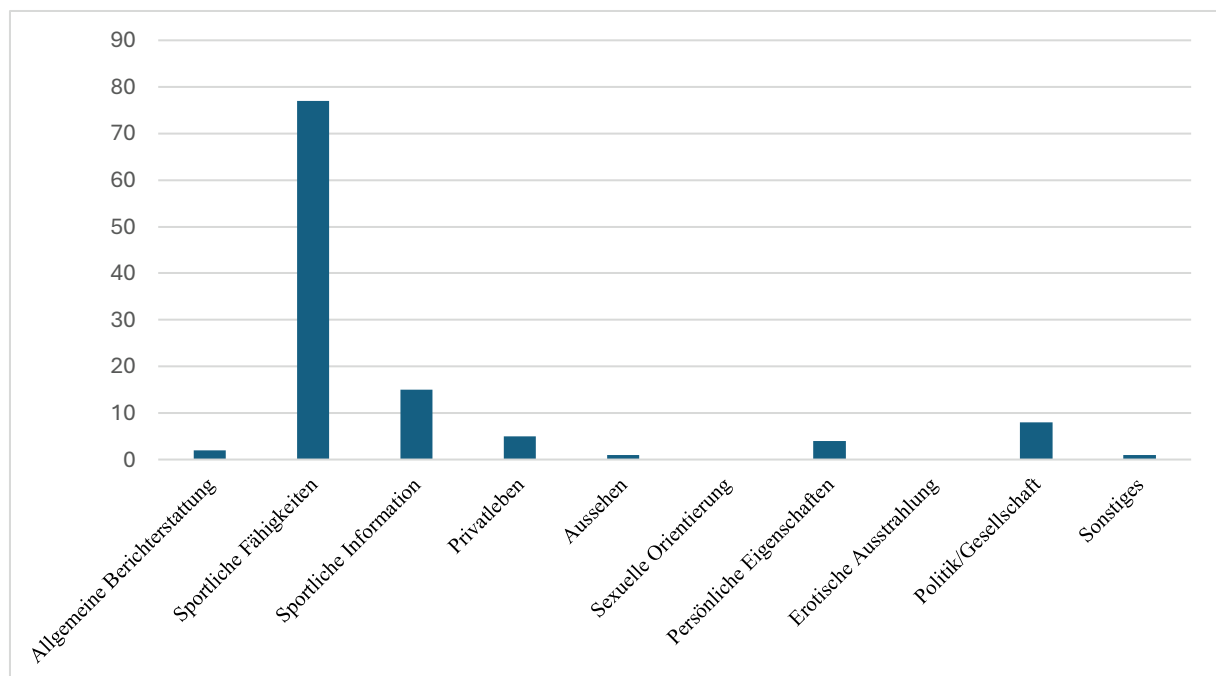


Abbildung 5 Häufigkeitsverteilung der verwendeten Themen, die im Zusammenhang mit den Spielern in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022 stehen

Insgesamt konnten die Themen *Sportliche Fähigkeiten* (77 Mal), *Sportliche Information* (15 Mal) und *Politik/ Gesellschaft* (8 Mal) identifiziert werden. Wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass diese in Relation mit den Spielern gesetzt wurden und somit nicht die gesamte Berichterstattung abbilden.

Erotische Ausstrahlung und *Sexuelle Orientierung* wurden gar nicht identifiziert. *Aussehen* und *Sonstiges* konnten jeweils einmal als Thema in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 gefunden werden.

Zur besseren Visualisierung wird in der folgenden Abbildung die Häufigkeitsverteilung der Themen in Bezug auf die Spieler*innen der Berichterstattung beider Wettbewerbe dargestellt.

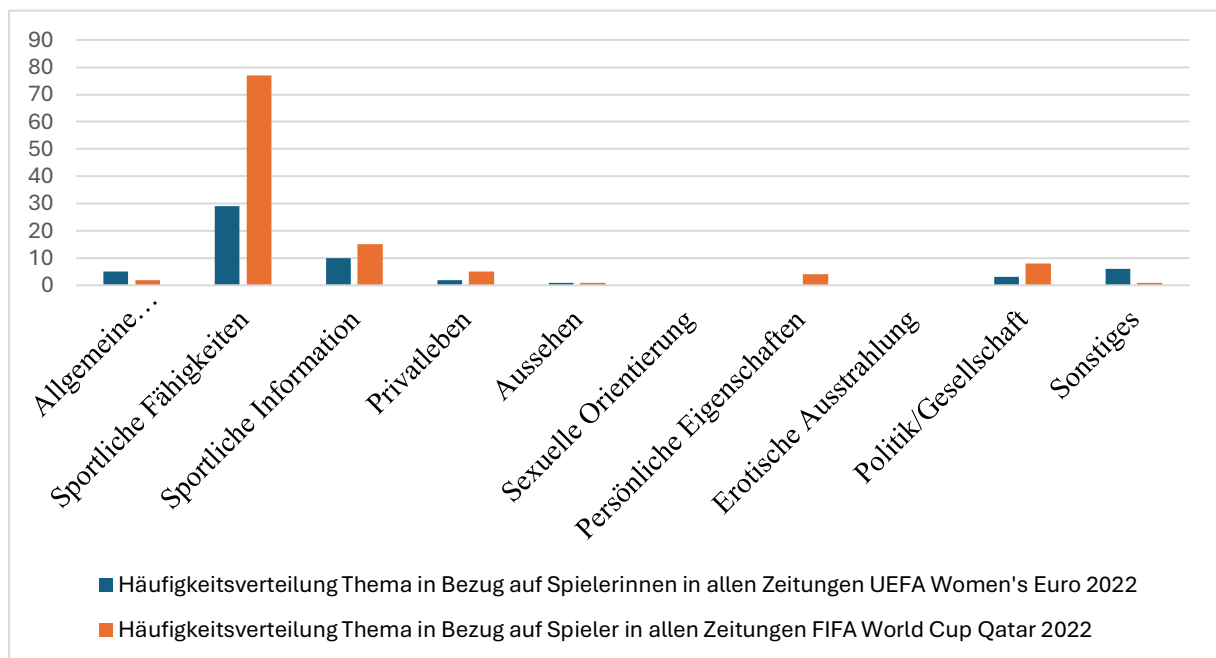


Abbildung 6 Vergleich der Häufigkeitsverteilung der verwendeten Themen, die im Zusammenhang mit den Spieler*innen in der Berichterstattung beider Wettbewerbe stehen

Untersucht man die Wettbewerbe individuell auf die Themen, die in Relation mit den Spieler*innen gesetzt wurden, ergeben sich nachstehende Ergebnisse in der folgenden Tabelle.

Relative Häufigkeiten der Themen in Bezug auf Spieler*innen in allen Zeitungen	UEFA Women's Euro 2022	FIFA World Cup Qatar 2022	Sonstiges	Gesamt
Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb	8,9%	1,8%	5,9%	4,3%
Sportliche Fähigkeiten	51,8%	68,1%	0%	57%
Sportliche Information	17,9%	13,3%	0%	13,4%
Privatleben	3,6%	4,4%	5,9%	4,3%
Aussehen	1,8%	0,9%	0%	1,1%
Sexuelle Orientierung	0%	0%	0%	0%
Persönliche Eigenschaften	0%	3,5%	0%	2,2%
Erotische Ausstrahlung	0%	0%	0%	0%
Politik/Gesellschaft	5,4%	7,1%	0%	5,9%
Sonstiges	10,7%	0,9%	88,2%	11,8%

*Tabelle 13 Relative Häufigkeiten der Themen in Bezug auf Spieler*innen in allen Zeitungen*

In der Berichterstattung über die Spielerinnen der UEFA Women's Euro 2022 konnten in 51,8% der Artikel *Sportliche Fähigkeiten* als Thema identifiziert werden. Spielerinnen werden am zweithäufigsten (17,9%) mit *Sportliche Information* in Verbindung gebracht. In 10,7% der Fälle wurde *Sonstiges* als Thema verwendet. Keine Spielerin wurde mit den Themen *Sexuelle Orientierung*, *Persönliche Eigenschaften* und *Erotische Ausstrahlung* in Verbindung gebracht. In der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 lassen sich ebenfalls die Spieler am häufigsten mit dem Thema *Sportliche Fähigkeiten* (68,1%) in Verbindung setzen. In 13,3% der Artikel konnte ein Zusammenhang zwischen Spieler und *Sportliche Information* identifiziert werden. Am dritthäufigsten konnte *Politik/ Gesellschaft* mit 7,1% erkannt werden. In keinem der analysierten Artikel konnten die Themen *Sexuelle Orientierung* und *Erotische Ausstrahlung* identifiziert werden. Wichtig zu erwähnen ist, dass die Spalte *Sonstiges* für die

vorliegende Untersuchung keine Relevanz hat, da die analysierten Artikel in dieser Kategorie keinen Fokus auf einen der beiden Wettbewerbe legen.

Somit kann festgehalten werden, dass in beiden Berichterstattungen die Spieler*innen am häufigsten mit *Sportliche Fähigkeiten* und *Sportliche Information* in Verbindung gebracht werden. Dies bedeutet, dass hingegen der Annahme von *Hypothese H1a* bei der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 nicht das *Aussehen*, die *sexuelle Orientierung* und das *Privatleben* einzelner Spielerinnen im Fokus stehen. Die *Hypothese H1b* kann hingegen bestätigt werden, da in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 die Themen *Sexuelle Orientierung* und *Erotische Ausstrahlung* nicht identifiziert werden konnten. Wie bereits erwähnt, wurden *Sportliche Fähigkeiten* und *Sportliche Information* am meisten in Zusammenhang mit den Spielern erwähnt. Abschließend lässt sich sagen, dass im Vergleich zu den Studien von Staudenmeyer (2018), Staurowsky et al. (2020) und Groll & Diehr (2012) eine Veränderung der Darstellung von Frauenfußball zu beobachten ist.

Im folgenden Abschnitt werden die absoluten sowie relativen Häufigkeiten der verwendeten Inhalte je Wettbewerb dargestellt. Diese Ergebnisse sind relevant für die Beantwortung der Forschungsfragen FF2 und FF3 sowie für die Überprüfung der Hypothesen H2 und H3.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Häufigkeiten der identifizierten Inhalte in der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022.

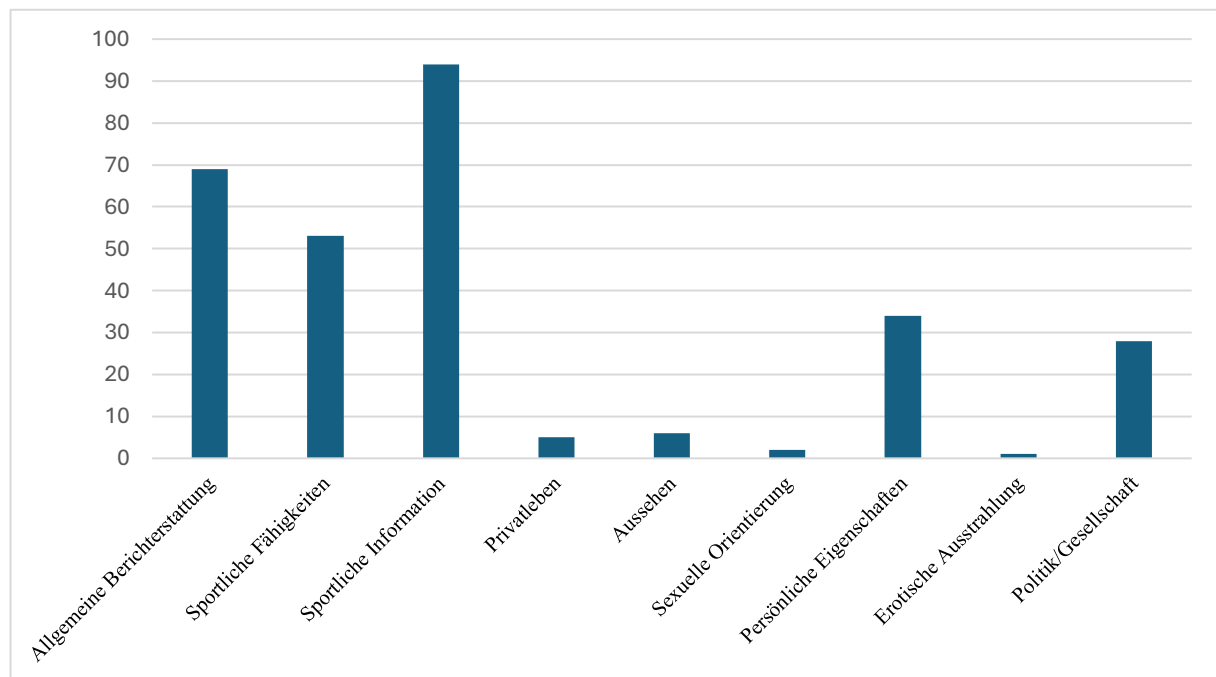


Abbildung 7 Häufigkeitsverteilung der identifizierten Inhalte in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022

Insgesamt konnte *Sportliche Information* 94 Mal, *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* 69 Mal und *Sportliche Fähigkeiten* 53 Mal als Inhalt in der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 identifiziert werden. Diese drei Inhalte markieren somit die am häufigsten verwendeten Inhalte in der gesamten Berichterstattung. Die am wenigsten identifizierten Inhalte waren *Erotische Ausstrahlung* (1 Mal), *Sexuelle Orientierung* (2 Mal) und *Privatleben* (5 Mal). Wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass mehrere Inhalte in einem Artikel identifiziert werden konnten.

Untersucht man die Zeitungen individuell auf die Inhalte, die in der Berichterstattung zu UEFA Women's Euro 2022 identifiziert wurden, ergeben sich die Ergebnisse in der folgenden Tabelle.

Inhalt	Der Standard	Die Presse	Kronen Zeitung	Heute	Gesamt	χ^2	df	p
Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb	18,2%	31,6%	59,4%	41,7%	38,8%	24,680	3	<0,001
Sportliche Fähigkeiten	22,7%	42,1%	30,4%	37,5%	29,8%	3,649	3	0,302
Sportliche Information	51,5%	47,4%	52,2%	62,5%	52,8%	1,186	3	0,756
Privatleben	6,1%	0%	0%	4,2%	2,8%	5,261	3	0,154
Aussehen	6,1%	0%	1,4%	4,2%	3,4%	2,958	3	0,398
Sexuelle Orientierung	0%	0%	1,4%	4,2%	1,1%	3,032	3	0,387
Persönliche Eigenschaften	9,1%	36,8%	21,7%	25%	19,1%	9,001	3	0,029
Erotische Ausstrahlung	1,5%	0%	0%	0%	0,6%	1,707	3	0,635
Politik/Gesellschaft	7,6%	42,1%	13%	25%	15,7%	15,213	3	0,002

Tabelle 14 Relative Häufigkeiten der identifizierten Inhalte in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022

Die Artikel des Standard verwenden als Inhalt in über der Hälfte der Fälle, sprich 51,5%, die *Sportliche Information*. Mit 22,7% kennzeichnet *Sportliche Fähigkeiten* den zweithäufigste verwendeten Inhalt der analysierten Artikel. Mit 18,2% markiert die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* die dritthäufigste Ausprägung. In keinem der Artikel des Standards über die UEFA Women's Euro 2022 konnte *Sexuelle Orientierung* als Inhalt identifiziert werden. Ebenfalls wenig gefunden werden konnten die Inhalte: *Erotische Ausstrahlung* mit 1,5% sowie *Privatleben* und *Aussehen* mit jeweils 6,1%.

Insgesamt kann *Sportliche Information* in 47,4% der Artikel der Presse als Inhalt identifiziert werden. Mit 42,1% kann die *Sportliche Fähigkeiten* als zweithäufigster Inhalt gekennzeichnet

werden. Die Inhalte *Privatleben*, *Aussehen*, *Sexuelle Orientierung* und *Erotische Ausstrahlung* können nicht in der Berichterstattung der Presse nachgewiesen werden.

In den Artikeln der Kronen Zeitung kann in 59,4% der Fälle die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* als Inhalt identifiziert werden. Ebenfalls kann in über der Hälfte der Artikel mit 52,2% *Sportliche Information* als Inhalt erkannt werden. Die dritthäufigste Ausprägung ist die *Sportliche Fähigkeiten* mit 30,4%. In keinem Artikel konnten die Inhalte *Privatleben* und *Erotische Ausstrahlung* identifiziert werden. Die Inhalte *Aussehen* und *Sexuelle Orientierung* konnten mit jeweils 1,4% nachgewiesen werden.

Insgesamt kann *Sportliche Information* in 62,5% der Artikel der Heute als Inhalt identifiziert werden. Als zweithäufigste Ausprägung lässt sich mit 41,7% die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* benennen. Mit 37,5% markiert *Sportliche Fähigkeiten* den dritthäufigsten verwendeten Inhalt. *Erotische Ausstrahlung* wurde in keinem Artikel inhaltlich betrachtet. Mit jeweils 4,2% konnten die Inhalte *Privatleben*, *Aussehen* und *Sexuelle Orientierung* identifiziert werden.

Gesamtheitlich betrachtet lässt sich festhalten, dass in über der Hälfte, sprich 52,8%, der 178 Artikel über die UEFA Women's Euro 2022 die *Sportliche Information* als Inhalt identifiziert werden konnte. Der zweithäufigste gefundene Inhalt mit 38,8% ist die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb*. *Sportliche Fähigkeiten* markiert mit 29,8% den dritthäufigsten Inhalt. Alle Inhalte konnten in den analysierten Artikeln identifiziert werden. Die folgenden Inhalte konnten am wenigsten in der Berichterstattung nachgewiesen werden: *Erotische Ausstrahlung* (0,6%), *Sexuelle Orientierung* (1,1%) und *Privatleben* (2,8%).

Um die Unterscheidung zwischen Boulevardzeitungen und Qualitätszeitungen in der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 zu analysieren, werden die relativen Häufigkeiten der Inhalte in der folgenden Tabelle betrachtet.

Inhalt	Qualitätszeitung	Boulevardzeitung	Gesamt	χ^2	df	p
Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb	21,2%	54,8%	38,8%	21,200	1	<0,001
Sportliche Fähigkeiten	27,1%	32,3%	29,8%	0,574	1	0,449
Sportliche Information	50,6%	54,8%	52,8%	0,322	1	0,570
Privatleben	4,7%	1,1%	2,8%	2,144	1	0,143
Aussehen	4,7%	2,2%	3,4%	0,890	1	0,345
Sexuelle Orientierung	0%	2,2%	1,1%	1,849	1	0,174
Persönliche Eigenschaften	15,3%	22,6%	19,1%	1,526	1	0,217
Erotische Ausstrahlung	1,2%	0%	0,6%	1,100	1	0,294
Politik/Gesellschaft	15,3%	16,1%	15,7%	0,023	1	0,879

Tabelle 15 Relative Häufigkeiten der identifizierten Inhalte in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022 je Qualitäts- und Boulevardzeitung

Insgesamt steht in den Qualitätszeitungen die *Sportliche Information* mit 50,6% im Fokus. Die *Sportliche Fähigkeiten* wurde mit 27,1% als zweithäufigster Inhalt identifiziert. Im Gegensatz zur gesamtheitlichen Betrachtung wird in den Qualitätszeitungen am dritthäufigsten die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* als Inhalt identifiziert. In den Boulevardzeitungen steht ebenso die *Sportliche Information* mit 54,8% im Vordergrund. Ebenfalls mit 54,8% konnte die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* als Inhalt identifiziert werden. Ein weiterer häufig identifizierter Inhalt ist die *Sportliche Fähigkeiten* mit 32,3%.

Somit kann festgehalten werden, dass die *Sportliche Information* inhaltlich in der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 dominiert. Des Weiteren kann die *Hypothese H2* angenommen werden, da in der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 Inhalte verwendet werden, die sich auf das *Aussehen*, die *sexuelle Orientierung* und das *Privatleben* einzelner Spielerinnen beziehen. Abschließend muss jedoch festgehalten werden,

dass diese nur selten identifiziert werden konnten. Ergänzend dazu lässt sich feststellen, dass in den Qualitätszeitungen in keinem der analysierten Artikel die *Sexuelle Orientierung* und in den Boulevardzeitungen die *Erotische Ausstrahlung* als Inhalt identifiziert wurden.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Häufigkeiten der identifizierten Inhalte in der Berichterstattung über zum FIFA World Cup Qatar 2022.

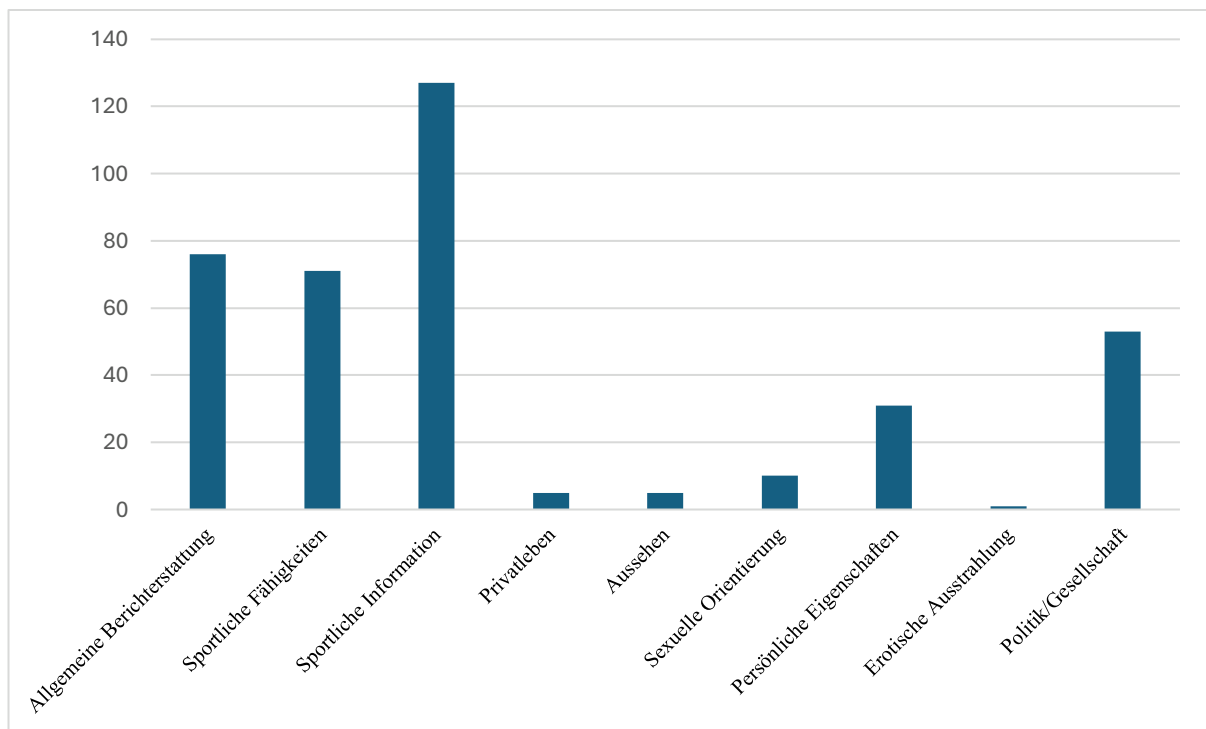


Abbildung 8 Häufigkeitsverteilung der identifizierten Inhalte in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022

Insgesamt konnte *Sportliche Information* 127 Mal, *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* 76 Mal und *Sportliche Fähigkeiten* 71 Mal als Inhalt in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 identifiziert werden. Diese drei Inhalte markieren somit die am häufigsten verwendeten Inhalte in der gesamten Berichterstattung. Die am wenigsten identifizierten Inhalte waren *Erotische Ausstrahlung* (1 Mal), *Privatleben* (5 Mal) und *Aussehen* (5 Mal). Jeder Inhalt wurde mindestens einmal in der gesamten Berichterstattung gefunden. Wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass mehrere Inhalte in einem Artikel identifiziert werden konnten.

Untersucht man die Zeitungen individuell auf die Inhalte, die in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 identifiziert wurden, ergeben sich die Ergebnisse in der folgenden Tabelle.

Inhalt	Der Standard	Die Presse	Kronen Zeitung	Heute	Gesamt	χ^2	df	p
Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb	20,4%	18,1%	14,8%	20,8%	18,2%	1,658	3	0,646
Sportliche Fähigkeiten	11,5%	12,4%	25,8%	16,7%	17,0%	11,015	3	0,012
Sportliche Information	31%	36,2%	30,5%	20,8%	30,4%	4,798	3	0,187
Privatleben	0%	1,9%	0,8%	2,8%	1,2%	3,524	3	0,318
Aussehen	0,9%	0%	1,6%	2,6%	1,2%	3,033	3	0,387
Sexuelle Orientierung	5,3%	0%	0%	6,6%	2,4%	12,915	3	0,005
Persönliche Eigenschaften	3,5%	5,7%	15,6%	1,4%	7,4%	19,287	3	<0,001
Erotische Ausstrahlung	0%	0%	0%	1,4%	0,2%	4,817	3	0,186
Politik/Gesellschaft	11,5%	15,2%	8,6%	18,1%	12,7%	4,571	3	0,206

Tabelle 16 Relative Häufigkeiten der identifizierten Inhalte in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022

Insgesamt kann *Sportliche Information* in 31% der Artikel des Standards als Inhalt identifiziert werden. Mit 22,7% kennzeichnet die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* den zweithäufigsten verwendeten Inhalt der analysierten Artikel. *Sportliche Fähigkeiten* und *Politik/Gesellschaft* markieren mit 11,5% die dritthäufigste Ausprägung. In keinem der Artikel des Standards über den FIFA World Cup Qatar 2022 konnten *Privatleben* und *Erotische Ausstrahlung* als Inhalt identifiziert werden. In 0,9% der analysierten Artikel wurde das *Aussehen* als Inhalt identifiziert.

In den Artikeln der Presse konnte in 36,2% der Fälle *Sportliche Information* als Inhalt identifiziert werden. Die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* ist mit 18,1% die

zweithäufigste Ausprägung. Als dritthäufigster Inhalt kann *Politik/ Gesellschaft* mit 15,2% erkannt werden.

Insgesamt kann *Sportliche Information* in 30,5% der Artikel der Kronen Zeitung als Inhalt identifiziert werden. Mit 25,8% kann die *Sportliche Fähigkeiten* als zweithäufigster Inhalt gekennzeichnet werden. Die dritthäufigste Ausprägung ist *Persönliche Eigenschaften* mit 15,6%. Die Inhalte *Sexuelle Orientierung* und *Erotische Ausstrahlung* können nicht in der Berichterstattung der Kronen Zeitung nachgewiesen werden. In 0,8% der Fälle lässt sich *Privatleben* als Inhalt identifizieren.

In den Artikeln der Heute können in 20,8% der Fälle die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* und *Sportliche Information* als Inhalt identifiziert werden. Die dritthäufigste Ausprägung ist *Politik/ Gesellschaft* mit 18,1%. Jeder Inhalt konnte mit mindestens 1% in den analysierten Artikeln identifiziert werden. Mit jeweils 1,4% lassen sich *Persönliche Eigenschaften* und *Erotische Ausstrahlung* als schwächste Ausprägungen identifizieren. *Aussehen* kam in 2,6% der analysierten Artikel vor.

Abschließend lässt sich sagen, dass die *Sportliche Information* mit 30,4% in den 418 Artikeln am häufigsten vertreten ist. Der zweithäufigste gefundene Inhalt mit 18,2% ist die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb*. *Sportliche Fähigkeiten* markiert mit 17% den dritthäufigsten Inhalt. Alle Inhalte konnten in den analysierten Artikeln identifiziert werden. Hierbei markiert *Erotische Ausstrahlung* mit 0,2% den am wenigsten auftretenden Inhalt. *Privatleben* und *Aussehen* konnten jeweils mit 1,2% identifiziert werden.

Abschließend lässt sich sagen, dass die *Sportliche Information* als am meisten identifizierter Inhalt in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 erkannt werden kann.

Um die Unterscheidung zwischen Boulevardzeitungen und Qualitätszeitungen in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 zu analysieren, werden die relativen Häufigkeiten der Inhalte in der folgenden Tabelle betrachtet.

Inhalt	Qualitätszeitung	Boulevardzeitung	Gesamt	χ^2	df	p
Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb	19,3%	17%	18,2%	0,360	1	0,548
Sportliche Fähigkeiten	11,9%	22,5%	17%	8,270	1	0,004
Sportliche Information	33,5%	27%	30,4%	2,075	1	0,150
Privatleben	0,9%	1,5%	1,2%	0,300	1	0,584
Aussehen	0,5%	2%	1,2%	2,097	1	0,148
Sexuelle Orientierung	2,8%	2%	2,4%	0,253	1	0,615
Persönliche Eigenschaften	4,6%	10,5%	7,4%	5,311	1	0,021
Erotische Ausstrahlung	0%	0,5%	0,2%	1,093	1	0,296
Politik/Gesellschaft	13,3%	12%	12,7%	0,160	1	0,689

Tabelle 17 Relative Häufigkeiten der identifizierten Inhalte in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022 je Qualitäts- und Boulevardzeitung

Insgesamt konnte in den Qualitätszeitungen die *Sportliche Information* mit 33,5% am meisten identifiziert werden. Als zweithäufigster Inhalt konnte die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* erkannt werden. *Politik/ Gesellschaft* markiert die dritthäufigste Ausprägung in den Qualitätszeitungen. Dies kennzeichnet eine Abweichung zur gesamtheitlichen Betrachtung.

In den Boulevardzeitungen liegt ebenfalls der inhaltliche Fokus auf *Sportliche Information* mit 27%. Im Gegensatz zu den Qualitätszeitungen markiert *Sportliche Fähigkeiten* die zweithäufigste Ausprägung. Als dritthäufigster Inhalt ist die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* mit 17% vertreten, was ebenfalls eine Abweichung zur Gesamtbetrachtung darstellt.

Somit kann festgehalten werden, dass die *Sportliche Information* inhaltlich in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 dominiert. Des Weiteren kann die *Hypothese H3* angenommen werden, da in der Berichterstattung Inhalte verwendet werden, die sich auf die *sportlichen Fähigkeiten* der Spieler beziehen. Dabei muss beachtet werden, dass

dieser Inhalt am dritthäufigsten identifiziert werden konnte. Ergänzend kann man festhalten, dass in den Qualitätszeitungen in keinem der analysierten Artikel die *Erotische Ausstrahlung* als Inhalt identifiziert wurde. In der gesamtheitlichen Betrachtung konnten jedoch alle Inhalte in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 nachgewiesen werden konnten. Im folgenden Abschnitt werden die absoluten sowie relativen Häufigkeiten der verwendeten Sprache und Tonalität in der Berichterstattung je Wettbewerb dargestellt. Diese Ergebnisse sind relevant für die Beantwortung der Forschungsfrage FF1.

Die folgende Abbildung gibt Aufschluss darüber, welche Sprache und Tonalität in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022 Verwendung findet.

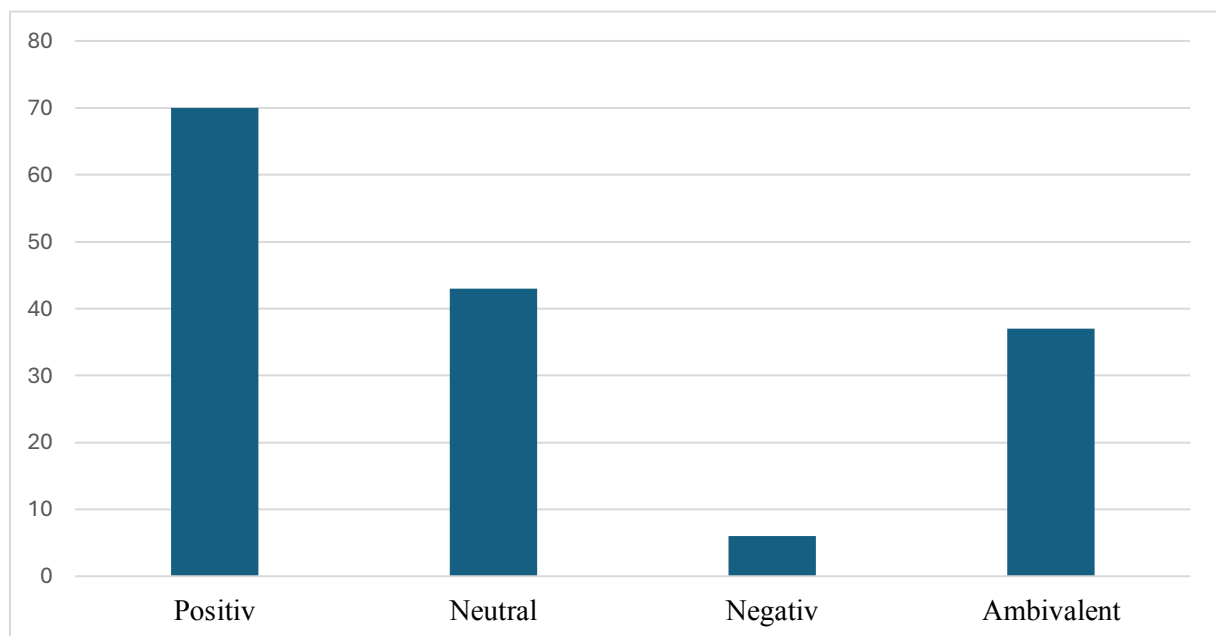


Abbildung 9 Häufigkeitsverteilung der Sprache und Tonalität in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022

Am häufigsten wurde eine *positive* Sprache und Tonalität gewählt (70 Mal). Am zweithäufigsten fand eine *neutrale* Sprache und Tonalität mit 43 Mal Verwendung. Als *ambivalent* können 37 Artikel identifiziert werden. In 6 Fällen wurde eine *negative* Sprache und Tonalität angewendet.

Die folgende Abbildung gibt Aufschluss darüber, welche Sprache und Tonalität in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 genutzt wird.

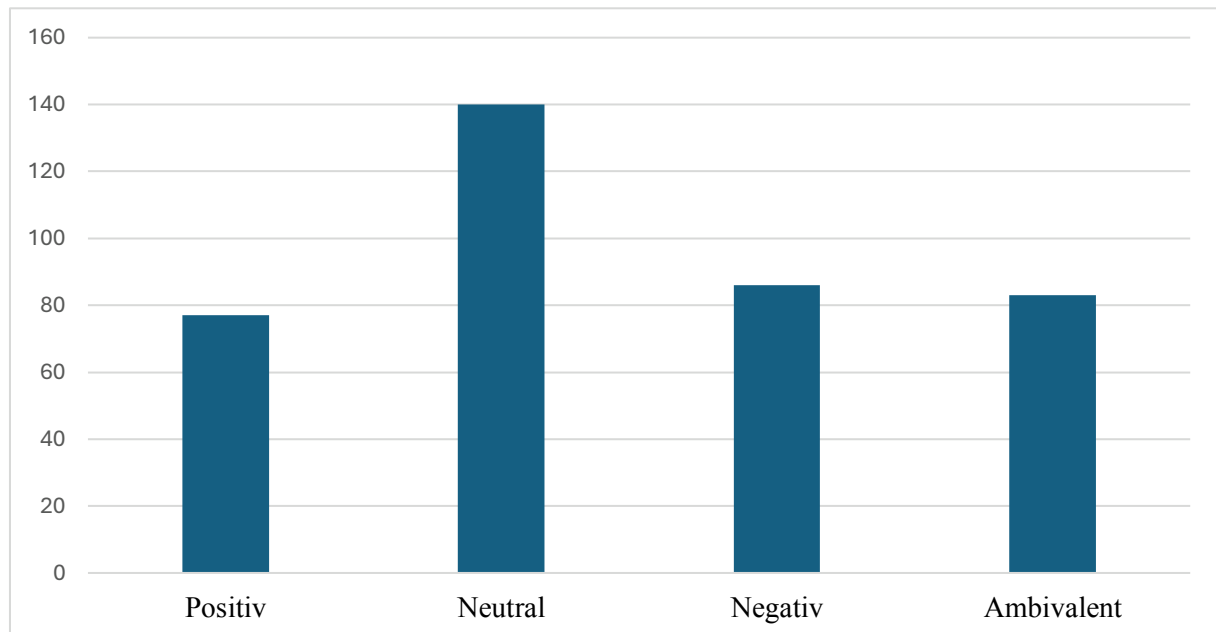


Abbildung 10 Häufigkeitsverteilung der Sprache und Tonalität in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022

Insgesamt überwiegt die *neutrale* Sprache und Tonalität, die in 140 Artikeln verwendet wurde. Am zweithäufigsten wurde die *negative* Sprache und Tonalität mit 86 Mal gewählt. In 83 Fällen wurde eine *ambivalente* Sprache und Tonalität identifiziert. Als *positiv* können 77 Artikel klassifiziert werden.

Zur besseren Visualisierung wird in der folgenden Abbildung die Häufigkeitsverteilung der Sprache und Tonalität der untersuchten Artikel beider Wettbewerbe dargestellt.

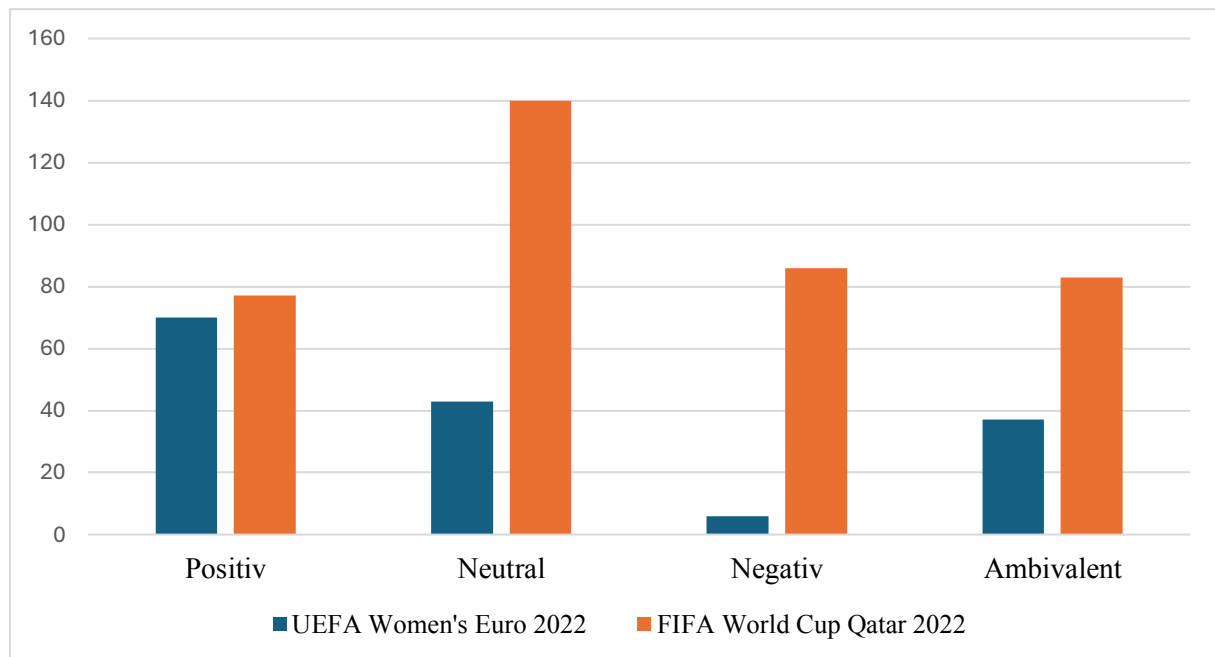


Abbildung 11 Häufigkeitsverteilung der Sprache und Tonalität in der Berichterstattung beider Wettbewerbe

Untersucht man die Berichterstattungen individuell auf die verwendete Sprache und Tonalität, die über die UEFA Women's Euro 2022 und über den FIFA World Cup Qatar 2022 Verwendung finden, ergeben sich die Ergebnisse in der folgenden Tabelle.

Sprache und Tonalität	UEFA Women's Euro 2022	FIFA World Cup Qatar 2022	Sonstiges	Gesamt
Positiv	44,9%	19,9%	31,5%	27,5%
Neutral	27,6%	36,3%	31,5%	33,6%
Negativ	3,8%	22,3%	13%	16,6%
Ambivalent	23,7%	21,5%	24,1%	22,3%

Tabelle 18 Relative Häufigkeiten der Sprache und Tonalität in der Berichterstattung beider Wettbewerbe

In den Artikeln der UEFA Women's Euro 2022 konnten in 44,9% der Fälle eine *positive* Sprache und Tonalität festgestellt werden. Am zweithäufigsten fand mit 27,6% die *neutrale* Sprache und Tonalität Verwendung. In 23,7% der Artikel konnte die *ambivalente* Sprache und Tonalität

identifiziert werden. Am wenigsten konnte eine *negative* Sprache und Tonalität mit 3,8% nachgewiesen werden.

Im Gegensatz zur Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022 lässt sich in den Artikeln des FIFA World Cup Qatar 2022 am häufigsten *neutrale* Sprache und Tonalität mit 36,3% nachweisen. In 22,3% der Artikel lässt sich *negative* Sprache und Tonalität identifizieren. Am dritthäufigsten fand die *ambivalente* Sprache und Tonalität Verwendung. Am wenigsten Gebrauch fand die *positive* Sprache und Tonalität mit 19,9%. Wichtig zu erwähnen ist, dass die Spalte *Sonstiges* für die vorliegende Untersuchung keine Relevanz hat, da die analysierten Artikel in dieser Kategorie keinen Fokus auf einen der beiden Wettbewerbe legen.

Abschließend kann festgehalten werden, dass es deutliche Unterschiede in der verwendeten Sprache und Tonalität der beiden Wettbewerbe gibt. Auffällig ist, dass in der Berichterstattung über den UEFA Women's Euro 2022 *positive* Sprache und Tonalität doppelt so häufig vorkommt wie in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022. Hingegen wird bei der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 deutlich häufiger *negative* Sprache und Tonalität identifiziert. Das kann auf das kontroverse Gastgeberland Katar zurückgeführt werden.

Im folgenden Abschnitt werden die absoluten sowie relativen Häufigkeiten der identifizierten Stereotype in der Berichterstattung je Wettbewerb dargestellt. Diese Ergebnisse sind relevant für die Beantwortung der Forschungsfrage FF4.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Häufigkeiten der identifizierten Stereotype in der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022.

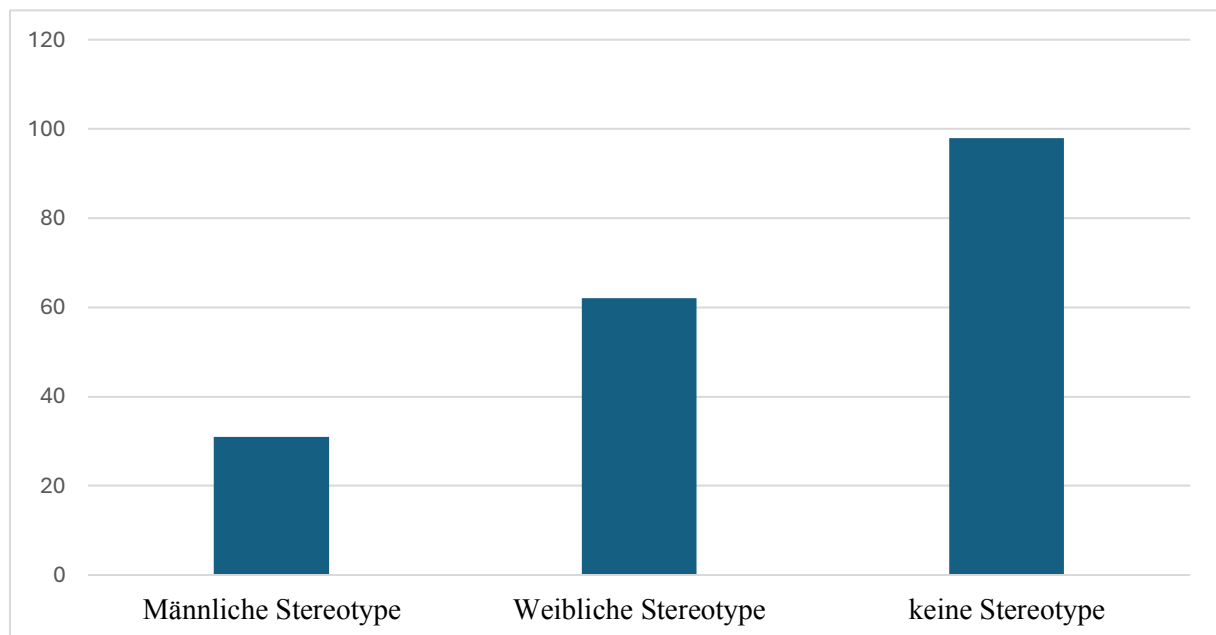


Abbildung 12 Häufigkeitsverteilung der identifizierten Stereotype in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022

Insgesamt konnten 98 Mal *keine Stereotype* in der Berichterstattung nachgewiesen werden. Am zweithäufigsten wurden die *weiblichen Stereotype* mit 62 Mal identifiziert. 31 Mal konnten *männliche Stereotype* in den Artikeln über die UEFA Women's Euro 2022 gefunden werden.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Häufigkeiten der nachgewiesenen Stereotype in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022.

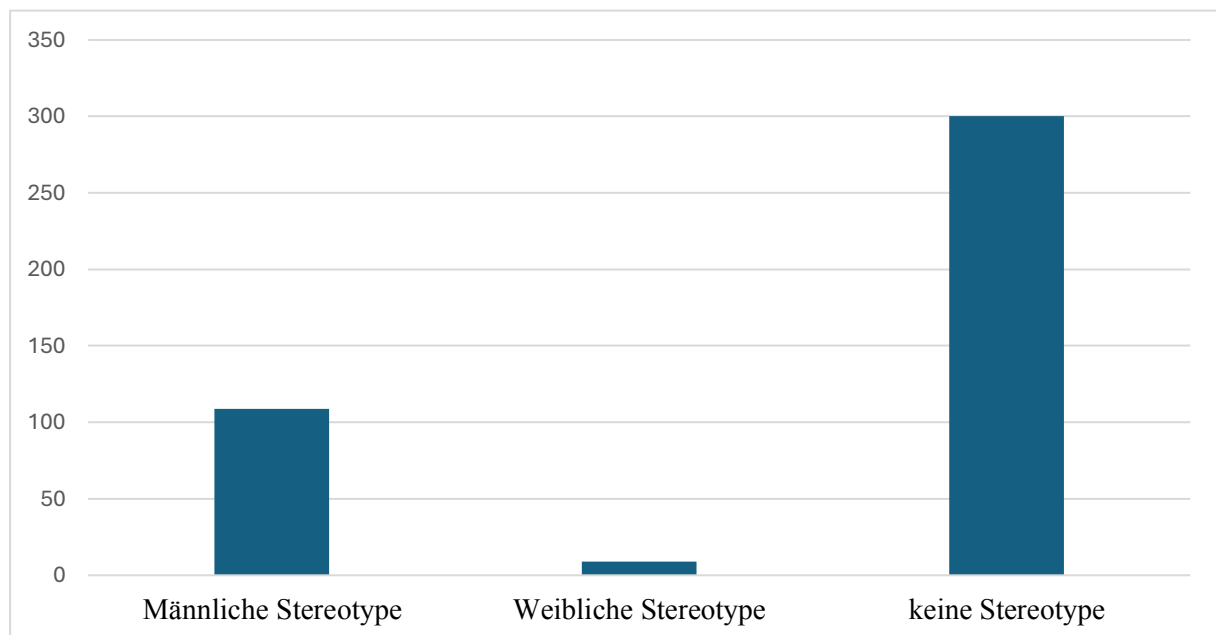


Abbildung 13 Häufigkeitsverteilung der identifizierten Stereotype in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022

In der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 konnten 300 Mal *keine Stereotype* identifiziert werden. 109 Mal konnten *männliche Stereotype* nachgewiesen werden. Am wenigsten wurden die *weiblichen Stereotype* mit 9 Mal in der Berichterstattung identifiziert.

Zur besseren Visualisierung wird in der folgenden Abbildung die Häufigkeitsverteilung der Stereotypisierung der Berichterstattung beider Wettbewerbe dargestellt.

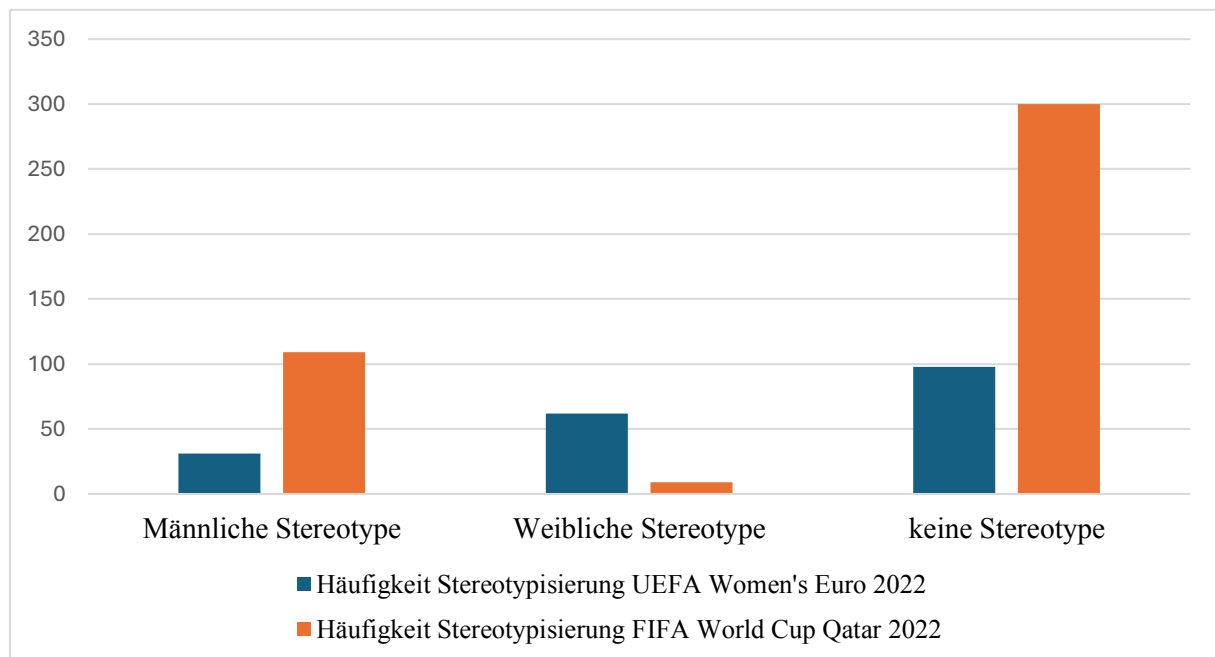


Abbildung 14 Häufigkeitsverteilung der identifizierten Stereotype beider Wettbewerbe

Untersucht man die Zeitungen individuell auf Stereotype, die in der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 und über den FIFA World Cup Qatar 2022 identifiziert wurden, ergeben sich die Ergebnisse in der folgenden Tabelle.

	UEFA Women's Euro 2022	FIFA World Cup Qatar 2022
Männliche Stereotype	17,31%	26,68%
Weibliche Stereotype	33,97%	2,07%
keine Stereotype	54,49%	71,24%

Tabelle 19 Relative Häufigkeiten der identifizierten Stereotype beider Wettbewerbe

In der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 konnten in 54,49% der Artikel *keine Stereotype* identifiziert werden. Am zweithäufigsten konnten mit 33,97% die *weiblichen Stereotype* erkannt werden. Am wenigsten konnten die *männlichen Stereotype* mit 17,31% nachgewiesen werden. Hierbei ist wichtig zu erwähnen, dass *männliche* sowie *weibliche Stereotype* in einem Artikel nachgewiesen werden konnten.

In der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 lassen sich ebenfalls am häufigsten *keine Stereotype* (71,24%) nachweisen. Im Gegensatz zur Berichterstattung über die

UEFA Women's Euro 2022 lassen sich in 26,68% der Artikel *männliche Stereotype* identifizieren. In 2,07% der Artikel konnten *weibliche Stereotype* nachgewiesen werden.

Abschließend kann man sagen, dass *weibliche* sowie *männliche Stereotype* in der Berichterstattung beider Wettbewerbe identifiziert wurden, jedoch *keine Stereotypisierung* am meisten nachgewiesen wurden. Eine Diskrepanz von über 30 Prozentpunkten gibt es bei den *weiblichen Stereotypen*. Diese konnten eindeutig häufiger in der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 identifiziert werden.

Im folgenden Abschnitt werden die absoluten sowie relativen Häufigkeiten der identifizierten Stereotype, die sich auf die Spieler*innen in der Berichterstattung beziehen, je Wettbewerb dargestellt. Diese Ergebnisse sind relevant für die Beantwortung der Forschungsfrage FF4 sowie für die Überprüfung der Hypothesen H4a und H4b.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Häufigkeiten der identifizierten Stereotype, die auf die Spielerinnen in der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 verwendet wurden.

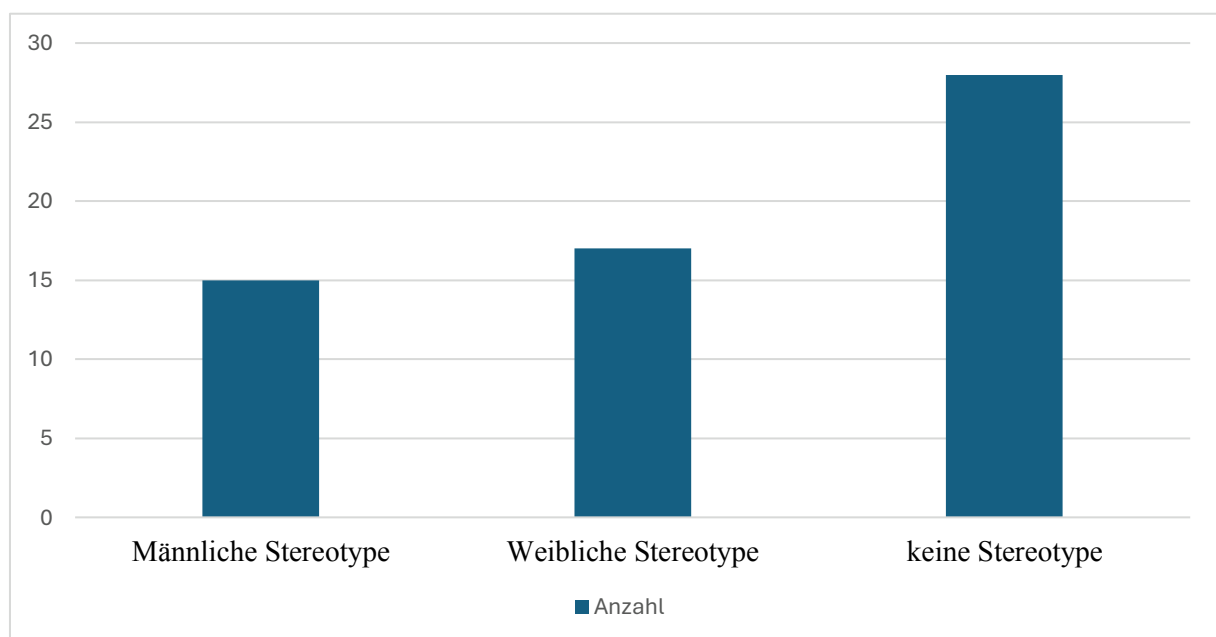


Abbildung 15 Häufigkeitsverteilung der identifizierten Stereotype, bezogen auf die Spielerinnen in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022

Insgesamt konnten *keine Stereotype* 28 Mal, *weibliche Stereotype* 17 Mal und *männliche Stereotype* 15 Mal in der Berichterstattung über die Spielerinnen der UEFA Women's Euro 2022 identifiziert werden.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Häufigkeiten der identifizierten Stereotype, die auf die Spieler in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 verwendet wurden.

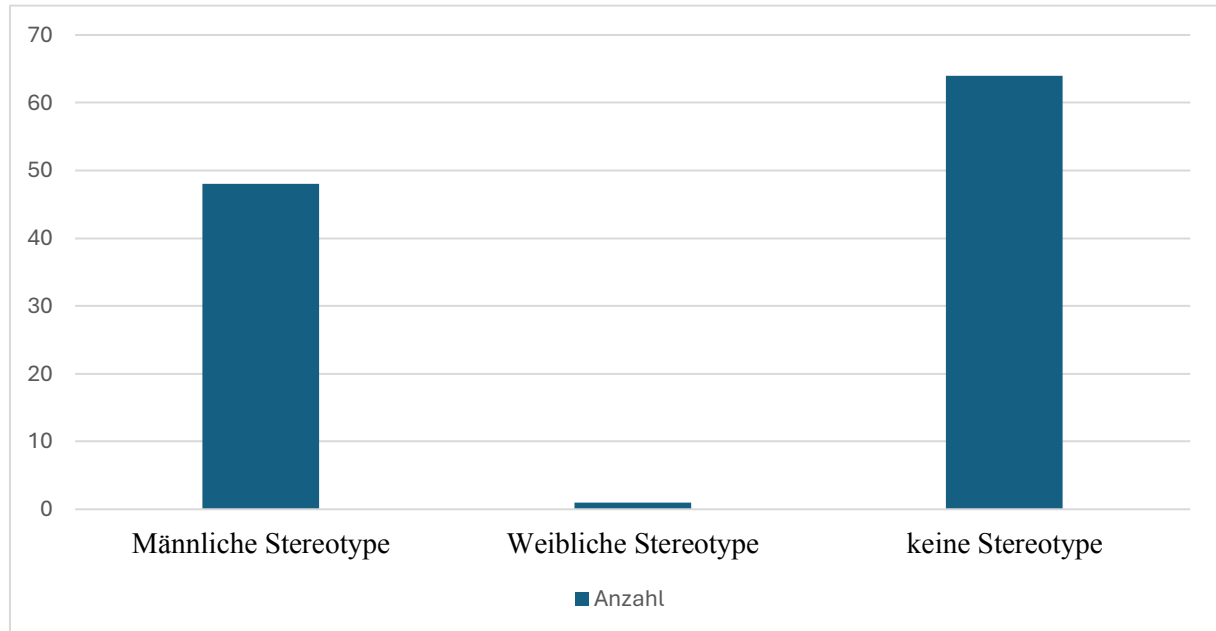


Abbildung 16 Häufigkeitsverteilung der identifizierten Stereotype, bezogen auf die Spieler in der Berichterstattung des FIFA World Cup Qatar 2022

Insgesamt konnten in der Berichterstattung über die Spieler des FIFA World Cup Qatar 2022 *keine Stereotype* 64 Mal, *männliche Stereotype* 48 Mal und ein *weiblicher Stereotype* festgestellt werden.

Zur besseren Visualisierung wird in der folgenden Abbildung die Häufigkeitsverteilung der Stereotypisierung der Spieler*innen der Berichterstattung beider Wettbewerbe dargestellt.

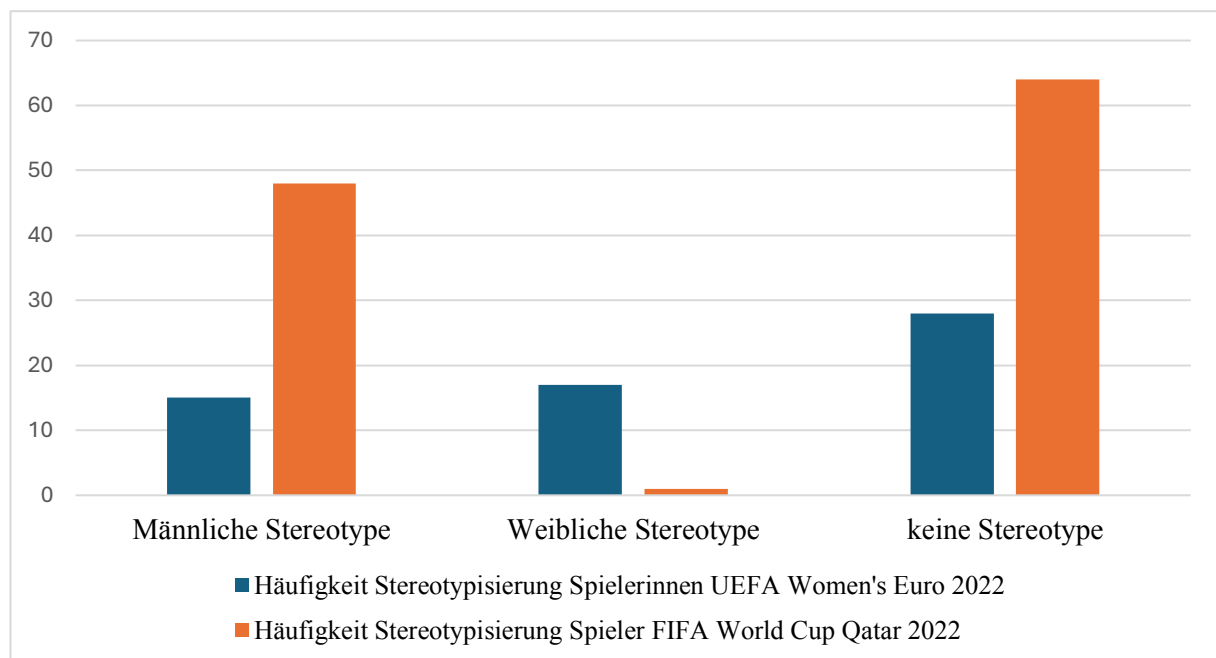


Abbildung 17 Häufigkeitsverteilung der identifizierten Stereotype, bezogen auf die Spieler*innen in der Berichterstattung beider Wettbewerbe

Untersucht man die Wettbewerbe individuell auf die Stereotypisierung der Spieler*innen, die in der Berichterstattung identifiziert wurden, ergeben sich nachstehende Ergebnisse in der folgenden Tabelle.

Stereotypisierung der Spieler*innen	UEFA Women's Euro 2022	FIFA World Cup Qatar 2022	Sonstiges	Gesamt	χ^2	df	p
Männliche Stereotype	26,8%	42,5%	29,4%	36,6%	4,387	2	0,111
Weibliche Stereotype	30,4%	0,9%	11,8%	10,8%	33,912	2	<0,001
keine Stereotype	50%	56,6%	58,8%	54,8%	0,786	2	0,675

Tabelle 20 Relative Häufigkeiten der identifizierten Stereotype, bezogen auf die Spieler*innen in der Berichterstattung beider Wettbewerbe

In der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 konnten in 50% der Artikel *keine Stereotype* gegenüber der Spielerinnen identifiziert werden. Spielerinnen wurden am zweithäufigsten (30,4%) mit *weiblichen Stereotypen* beschrieben. Am wenigsten konnten die *männlichen Stereotype* mit 26,8% nachgewiesen werden. Hierbei ist wichtig zu erwähnen, dass *männliche* sowie *weibliche Stereotype* gleichzeitig in einem Artikel nachgewiesen werden konnten.

In der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 lassen sich ebenfalls am häufigsten *keine Stereotype* (71,24%) nachweisen. Im Gegensatz zur Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 lassen sich in 42,58% der Artikel *männliche Stereotype* identifizieren, das entspricht einen Unterschied von ungefähr 15 Prozentpunkten. In 0,9% der Artikel konnten *weibliche Stereotype* nachgewiesen werden, das sind knapp 30% weniger als bei der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022. Wichtig zu erwähnen ist, dass die Spalte *Sonstiges* für die vorliegende Untersuchung keine Relevanz hat, da die analysierten Artikel in dieser Kategorie keinen Fokus auf einen der beiden Wettbewerbe legen.

Abschließend kann man sagen, dass *weibliche* sowie *männliche Stereotype* in der Berichterstattung über die Spieler*innen in beiden Wettbewerben identifiziert wurden, jedoch *keine Stereotypisierung* der Spieler*innen am meisten nachgewiesen wurden. Eine Diskrepanz von über 30 Prozentpunkten gibt es bei den *weiblichen Stereotypen*. Diese konnten eindeutig häufiger in der Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 identifiziert werden. Daraus kann geschlussfolgert werden, dass die Hypothese H4a abgelehnt werden kann. Hingegen der Annahme von Hypothese H4b lassen sich am häufigsten *keine Stereotype* anstatt *männliche Stereotype* nachweisen.

7 Diskussion

Das folgende Kapitel behandelt die Beantwortung der Forschungsfragen sowie die Überprüfung der aufgestellten Hypothesen. Des Weiteren werden Vergleiche zu vorangegangenen Studien gezogen.

Die vorliegende Arbeit untersuchte die vier auflagenstärksten Zeitungen Österreichs, der Standard, die Presse, Kronen Zeitung und Heute. Insgesamt wurden 596 Artikel auf Thema, Inhalt, Sprache und Tonalität sowie Stereotypisierungen untersucht. Die Ergebnisse der Arbeit sowie die Beantwortung der Forschungsfragen werden im nachstehenden Absatz beschrieben.

Die erste Forschungsfrage zielte darauf ab, welche Unterschiede es in der Berichterstattung der beiden Wettbewerbe gibt. Dafür wurde diese wie folgt formuliert:

FF1: Inwiefern unterscheidet sich die Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022 und des FIFA World Cup Qatar 2022 voneinander?

Zur Beantwortung der ersten Forschungsfrage wurde eine Häufigkeitsanalyse durchgeführt. In der Berichterstattung zur UEFA Women's Euro 2022 stellt *Sportliche Fähigkeiten* mit 41%, das am häufigsten verwendete Thema in der Gesamtberichterstattung dar. Jedoch ist dies separat betrachtet nur beim Standard und der Kronen Zeitung am meisten genutzt. Bei Presse und Heute überwiegt die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb*. Auffällig ist ebenfalls, dass das Thema *Aussehen* ausschließlich in der Heute mit 4,2% identifiziert wurde. Themen wie *Sexuelle Orientierung*, *Persönliche Eigenschaften* und *Erotische Ausstrahlung* finden sich hingegen bei keinem Artikel über die UEFA Women's Euro 2022 wider.

Ergänzend dazu wurde ein Vergleich zwischen der Themenauswahl von Qualitäts- und Boulevardzeitungen im Bezug zur UEFA Women's Euro 2022 hergestellt. Hierbei ist auffällig, dass *Sportliche Fähigkeiten* in beiden Zeitungsarten überwiegt, jedoch in der Boulevardzeitung in 20% weniger Artikeln als Hauptthema definiert wurde. *Sportliche Information* weisen 4,7% der Qualitätszeitungen und 18,3% der Boulevardmedien als Thema auf. Marginalere Unterschiede gibt es bei den Themen *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* und *Politik/ Gesellschaft*.

Ebenfalls überwiegt als Thema bei der Berichterstattung zum FIFA World Cup Qatar 2022 die *Sportliche Fähigkeiten*, welches bei der Presse und Kronen Zeitung jeweils bei über 50% der Artikel identifiziert wurde. Der relativ hohe Anteil (21,8%) an Artikeln mit dem Thema *Politik/ Gesellschaft* steht in Verbindung zu der Kontroversität des Austragungsortes der

Weltmeisterschaft. Dementsprechend ist dieser verschobene Fokus im Vergleich zur Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 nicht verwunderlich. Einen weiteren Unterschied zeigt das Thema *Persönliche Eigenschaften*, welches nur in Boulevardzeitungen und minimal im Standard (0,9%) beachtet wurde. Des Weiteren wird in der Berichterstattung zum FIFA World Cup Qatar 2022 in 10% weniger der Artikel das Thema *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* identifiziert. Zudem lässt sich festhalten, dass die Berichterstattung der Qualitäts- und Boulevardzeitungen im Rahmen des FIFA World Cup Qatar 2022 sich stärker ähneln, als dies im Fall der UEFA Women's Euro 2022 ist.

In Bezug auf die Sprache und Tonalität fällt auf, dass die UEFA Women's Euro 2022 doppelt so häufig mit *positiver* Sprache und Tonalität wie der FIFA World Cup Qatar 2022 identifiziert wird. Diese Diskrepanz ist noch weiter verstärkt, bei der *negativen* Sprache und Tonalität festzustellen. Dies kann ebenfalls auf den Austragungsort des FIFA World Cup Qatar 2022 zurückzuführen sein. Minimale Unterschiede gibt es hingegen bei *ambivalenter* und *neutraler* Sprache und Tonalität.

Insgesamt lässt sich sagen, dass die Berichterstattung beider Turniere inhaltlich wie auch stilistisch stark von Kontext und gesellschaftlicher Relevanz geprägt sind. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Berichterstattung über die UEFA Women's Euro 2022 positiver und tendenziell über das eigentliche Ereignis berichtet. Über den FIFA World Cup Qatar 2022 wird hingegen deutlich kritischer berichtet, was auf kontroverse gesellschaftliche und politische Aspekte zurückzuführen ist. Zu erwähnen gibt es ebenfalls, dass es Unterschiede in den jeweiligen Berichterstattungen gibt, jedoch das auf dem Thema *Sportliche Fähigkeiten* in beiden Fällen der Hauptfokus liegt. Abschließend lässt sich festhalten, dass es über den FIFA World Cup Qatar 2022 deutlich mehr Artikel gibt, als über die UEFA Women's Euro 2022. Das bestätigt die Annahme von Painter et al. (2021), dass es weniger Berichte über den Frauensport gibt (S. 10). Jedoch weicht das Ergebnis der vorliegenden Arbeit in Bezug auf Sprache und Tonalität von den Ergebnissen der Studie von Painter et al. (2021) ab, da über die UEFA Women's Euro 2022 positiv berichtet wird.

Im folgenden Absatz werden die passenden Hypothesen zur ersten Forschungsfrage überprüft. Die Erste lautet wie folgt:

H1a: Wenn über die UEFA Women's Euro 2022 berichtet wird, dann sind das Aussehen, die sexuelle Orientierung und das Privatleben einzelner Spielerinnen im Fokus.

Zur Überprüfung der Hypothese wurde eine Häufigkeitsanalyse durchgeführt. Hierbei konnten die Themen *Sportliche Fähigkeiten* (29 Mal), *Sportliche Information* (10 Mal) und *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* (5 Mal) als die drei häufigsten Themen in Bezug auf die Spielerinnen festgestellt werden. Im Gegensatz zur Annahme der Hypothese konnten die *Sexuelle Orientierung* (0 Mal) und das *Privatleben* (2 Mal) gefunden werden. Somit kann die H1a abgelehnt werden. Dies ist hingegen der Annahmen von Pope et al. (2024), Groll & Diehr (2012), Sobiech (2012) und De Hek et al. (2011). Innerhalb dieser Studien wurde herausgefunden, dass die Berichterstattung über Spielerinnen meist von irrelevanten Charakteristika geprägt ist und daher die sportlichen Aspekte in den Hintergrund rücken.

Die Zweite lautet wie folgt:

H1b: Wenn über die FIFA World Cup Qatar 2022 berichtet wird, dann stehen andere Themen als das Aussehen, die sexuelle Orientierung und das Privatleben einzelner Spieler im Fokus.

Es wurde eine Häufigkeitsanalyse zur Überprüfung der Hypothese durchgeführt. Hierbei konnten die Themen *Sportliche Fähigkeiten* (77 Mal), *Sportliche Information* (15 Mal) und *Politik/ Gesellschaft* (8 Mal) als die drei häufigsten Themen in Bezug auf die Spieler identifiziert werden. Die Themen *Privatleben* (5 Mal) und *Sexuelle Orientierung* (0 Mal) stehen somit nicht im Fokus der Berichterstattung, wenn es um Spieler geht. Zusammenfassend kann die H1b angenommen, da andere Themen klar im Fokus stehen. Das bedeutet, dass die Ergebnisse deckungsgleich mit denen aus den Studien von Pope et al. (2024), Groll & Diehr (2012), Sobiech (2012), De Hek et al. (2011) sowie Schäfer und Schäfer-Hock (2016) sind.

Die zweite Forschungsfrage zielte darauf ab, welche Inhalte in der Berichterstattung zur UEFA Women's Euro 2022 identifiziert werden können. Dafür wurde diese wie folgt formuliert:

FF2: Welche Inhalte finden in der Berichterstattung zur UEFA Women's Euro 2022 Verwendung?

Zur Beantwortung der zweiten Forschungsfrage wurde zunächst eine Häufigkeitsanalyse aller untersuchten Artikel durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass die drei am häufigsten verwendeten Inhalte in der Berichterstattung *Sportliche Information* (94 Mal), *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* (69 Mal) und *Sportliche Fähigkeiten* (53 Mal) sind. Das Mittelfeld in der Untersuchung der Inhalte markieren *Persönliche Eigenschaften* (34 Mal) und

Politik/ Gesellschaft (28 Mal). Am wenigsten konnten *Aussehen* (6 Mal), *Privatleben* (5 Mal), *Sexuelle Orientierung* (2 Mal) und *Erotische Ausstrahlung* (1 Mal) identifiziert werden. Dies zeigt, dass alle Inhalte mindestens einmal in der Berichterstattung zur UEFA Women's Euro 2022 Verwendung finden. Einen signifikanten Unterschied gibt es bei der Unterscheidung zwischen Boulevardzeitungen und Qualitätszeitungen. Hierfür wurden die relativen Häufigkeiten der Inhalte untersucht. In den Boulevardzeitungen konnte in 54,8% der Artikel *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* als Inhalt identifiziert werden, in den untersuchten Qualitätszeitungen wurde dies in 21,2%.

Im Folgenden wird die zweite Hypothese überprüft:

H2: Wenn über die UEFA Women's Euro 2022 berichtet wird, dann werden Inhalte verwendet, die sich auf das Aussehen, die sexuelle Orientierung und das Privatleben einzelner Spielerinnen beziehen.

Somit kann H2 angenommen werden, da in den analysierten Artikeln die Inhalte *Aussehen* (3,4%), *Sexuelle Orientierung* (1,1%) und *Privatleben* (2,8%) verwendet werden, diese stellen jedoch einen marginalen Anteil der insgesamt identifizierten Themen dar. Somit bestätigen sich die Ergebnisse der Studien von Pope et al. (2024), Groll & Diehr (2012), Sobiech (2012) und De Hek et al. (2011). Die Studien bestätige, dass in der Berichterstattung stereotypische Geschlechterbilde in Bezug auf die Spielerinnen verwendet werden, dies ist in der vorliegenden Arbeit ebenfalls der Fall. Jedoch muss, wie oben bereits erwähnt, betont werden, dass es nur einen geringen Teil in den untersuchten Artikeln ausmacht.

Welche Inhalte in der Berichterstattung zum FIFA World Cup Qatar 2022 verwendet wurden, lässt sich mit der dritten Forschungsfrage erfragen. Dafür wurde diese wie folgt formuliert:

FF3: Welche Inhalte finden in der Berichterstattung zur FIFA World Cup Qatar 2022 Verwendung?

Zur Beantwortung der dritten Forschungsfrage wurde eine Häufigkeitsanalyse der 418 Artikel durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass die drei am häufigsten verwendeten Inhalte in der Berichterstattung *Sportliche Information* (127 Mal), *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* (76 Mal) und *Sportliche Fähigkeiten* (71 Mal) sind. Das Mittelfeld in der Untersuchung der Inhalte markieren und *Politik/ Gesellschaft* (53 Mal), *Persönliche Eigenschaften* (31 Mal) und *Sexuelle Orientierung* (10 Mal). Am wenigsten konnten *Aussehen*

(5 Mal), *Privatleben* (5 Mal) und *Erotische Ausstrahlung* (1 Mal) identifiziert werden. Dies zeigt, dass alle Inhalte mindestens einmal in der Berichterstattung über den FIFA World Cup Qatar 2022 Verwendung finden. Signifikante Unterschiede gibt es bei der Betrachtung der relativen Häufigkeiten bei der Unterscheidung zwischen Boulevardzeitungen und Qualitätszeitungen. In den Boulevardzeitungen konnte in 22,5% der Artikel *Sportliche Fähigkeiten* als Inhalt identifiziert werden, in den untersuchten Qualitätszeitungen hingegen 11,9%. Der Inhalt *Persönliche Eigenschaften* konnte in 10,5% der Artikel in den Boulevardmedien identifiziert werden. Allerdings nur in 4,6% der Qualitätsmedien.

Die zur dritten Forschungsfrage passende Hypothese wird im nachstehenden Absatz überprüft:

H3: Wenn über den FIFA World Cup Qatar 2022 berichtet wird, dann werden Inhalte verwendet, die sich auf die sportlichen Fähigkeiten der Spieler beziehen.

Durch die Durchführung der Häufigkeitsanalyse konnte herausgefunden werden, dass in 17% der analysierten Artikel der Inhalt *Sportliche Fähigkeiten* identifiziert wurde. Somit kann H3 angenommen werden. Das Ergebnis ist somit deckungsgleich mit denen aus den Studien von LeCouteur und Yong (2021), Sobiech (2012) und Hüser (2022). In diesen wurde ebenfalls festgehalten, dass Inhalte verwendet werden, die sich auf die ihrer Spiel- und Leistungsfähigkeit der Spieler beziehen.

Die vierte und letzte Forschungsfrage (FF4) beschäftigt sich mit der medialen Beschreibung von Fußballer*innen und zielt auf deren generelle Unterscheidung in den Medien ab

FF4: Inwiefern unterscheidet sich die Darstellung von weiblichen und männlichen Profifußballer*innen in der Berichterstattung?

Um die vierte Forschungsfrage zu beantworten, wurde eine Häufigkeitsanalyse der Themen in Bezug auf die Spielerinnen und Spieler aller Zeitungen durchgeführt. Hierbei konnte festgestellt werden, dass die *Sportliche Fähigkeiten* in Bezug zu den Spieler*innen in beiden Wettbewerben am stärksten ausgeprägt ist. Jedoch ist wichtig zu erwähnen, dass bei den Frauen 51,8% der Artikel dementsprechend codiert wurden, bei den Männern sind es 68,1%. Somit kann ein beachtlicher Unterschied festgestellt werden. Die *Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb* wird deutlich häufiger, mit sieben Prozentpunkten mehr, in der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022 identifiziert. Das Gleiche kann ebenfalls beim Thema *Sonstiges* festgestellt werden.

Interessant ist, dass in 3,5% der Berichterstattung zum FIFA World Cup Qatar 2022 das Thema *Persönliche Eigenschaften* identifiziert wurden. Dieses Thema konnte in Bezug auf die Spielerinnen keinem Artikel der UEFA Women's Euro 2022 zugeordnet werden.

Einen weiteren relevanten Aspekt zeigt die Betrachtung der Stereotypisierung der Spieler*innen in der Berichterstattung. In beiden Wettbewerben zeigt sich, dass am häufigsten *keine Stereotype* verwendet wurden. *Männliche Stereotype* konnten in beiden Berichterstattungen identifiziert werden. Jedoch werden diese mit 16 Prozentpunkten häufiger in der Berichterstattung zum FIFA World Cup Qatar 2022 genutzt. Einen signifikanten Unterschied lässt sich bei den *weiblichen Stereotypen* feststellen, da diese in mehr als 30% der Artikel der UEFA Women's Euro 2022 Verwendung finden, aber nur ein einziges Mal, sprich 0,9%, in der Berichterstattung FIFA World Cup Qatar 2022 identifiziert wurde.

Im nachstehenden Absatz werden die Hypothesen H4a und H4b überprüft:

H4a: Wenn über weibliche Profifußballerinnen berichtet wird, dann stehen das Aussehen und die erotische Ausstrahlung, sprich weibliche Stereotype im Fokus.

Durch die Durchführung der Häufigkeitsanalyse konnte herausgefunden werden, dass in 50% der analysierten Artikel *keine Stereotypisierung* vorliegt. Dementsprechend kann H4a abgelehnt werden.

H4b: Wenn über männliche Profifußballer berichtet wird, dann stehen Kraft und Durchsetzungsvermögen, sprich männliche Stereotype im Fokus.

Somit kann H4b abgelehnt werden, da in den analysierten Artikeln 56,6% *keine Stereotypisierung* aufweisen.

Die Ergebnisse der Überprüfung der Hypothesen H4a und H4b sind somit nicht identisch mit denen aus den Studien von Pope et al. (2024), Groll & Diehr (2012), Sobiech (2012), De Hek et al. (2011), Schäfer und Schäfer-Hock (2016), LeCouteur und Yong (2021) und Hüser (2022). Es werden zwar geschlechtsspezifische Stereotype gefunden, diese stehen jedoch nicht im Fokus der Berichterstattung über die Spieler*innen.

8 Fazit und Ausblick

Im folgenden Kapitel wird das Fazit aus der vorangegangenen Analyse gezogen. Abschließend werden die Limitationen der vorliegenden Arbeit und Überlegungen für weiterführende und ergänzende Studien angeführt.

Die vorliegende Arbeit untersuchte die Geschlechterunterschiede in der medialen Darstellung, die verwendeten Inhalte und Themen sowie die gewählten Sprache und Tonalität der Berichterstattung österreichischer Tageszeitungen. Ziel war es, herauszufinden, ob und wie sich die Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022 und des FIFA World Cup Qatar 2022 unterscheiden, die daraus resultierenden Forschungsfragen zu beantworten sowie die aufgestellten Hypothesen zu überprüfen.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Berichterstattung beider Wettbewerbe ihren Fokus auf *Sportliche Fähigkeiten* legen. Während die Berichterstattung zur UEFA Women's Euro 2022 eine positive Sprache und Tonalität aufwies, war die Berichterstattung zum FIFA World Cup Qatar 2022 neutral bis negativ und durch das Thema Politik/ Gesellschaft geprägt. Dies kann auf die Kontroversen des Gastgeberlandes zurückgeführt werden. Jedoch ist dieses Ergebnis hingegen der Annahme von Painter et al. (2021) und zeigt somit einen Trendwandel.

Zusammengefasst zeigen die Ergebnisse, dass die Berichterstattung stark auf das Thema *Sportliche Inhalte* fokussiert ist. Interessant ist, dass die in der vorliegenden Arbeit untersuchten Artikel geschlechtsspezifische Unterschiede aufweisen, diese aber nicht die gesamte Berichterstattung dominieren. Dies widerspricht den Annahmen der Studien von Pope et al. (2024), Groll & Diehr (2012), Sobiech (2012), De Hek et al. (2011), Schäfer und Schäfer-Hock (2016), LeCouteur und Yong (2021) und Hüser (2022), die herausgefunden haben, dass verschiedene weibliche sowie männliche Stereotype in der Sportberichterstattung verwendet werden. Des Weiteren ist zu erwähnen, dass in 50% der Artikel der Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022 und in 56,6% der Artikel des FIFA World Cup Qatar 2022 *keine* Stereotype gefunden wurden. Somit kann ein positiver Trend vermerkt werden. Dieses Ergebnis widerspricht der Annahme von Painter et al. (2021), die festgestellt haben, dass es weniger positiv formulierte Berichte über den Frauensport gibt (S.10).

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022 durch eine positive Sprache und Tonalität sowie einen starken Fokus auf das Sportliche geprägt wird. Die Berichterstattung zum FIFA World Cup Qatar 2022 hingegen wird deutlich durch neutrale bis negative Sprache und Tonalität charakterisiert, was auf das Gastgeberland zurückzuführen

ist. Jedoch ist der Fokus trotz gesellschaftlicher Aspekte weiterhin auf dem Sportlichen. Dies kann ebenfalls als positiver Trend gewertet werden, da es in den Berichterstattungen, geschlechterunabhängig, um den Sport geht. Was hierbei nicht außer Acht gelassen werden darf, ist die deutlich umfangreichere Berichterstattung zum FIFA World Cup Qatar 2022. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die relativen Häufigkeiten untersucht, jedoch ist dabei anzumerken, dass die absoluten Zahlen der Artikel zur Berichterstattung zum FIFA World Cup Qatar 2022 ein Vielfaches derer zur Berichterstattung der UEFA Women's Euro 2022 sind. Dies bekräftigt somit die Ergebnisse der Studie von Painter et al. (2021).

Die Limitationen der vorliegenden Arbeit zeigen sich einerseits durch die Auswahl der Zeitungen und der daraus resultierenden begrenzten Anzahl der Artikel. Für ergänzende Untersuchungen bietet sich die Betrachtung von weiteren Tageszeitungen an. Hierbei kann das Spektrum der österreichischen Tageszeitungen weiter abgedeckt und allgemeinere Aussagen über die nationale Berichterstattung getroffen werden. Dies kann jedoch auf eine internationale Ebene erweitert werden, zum Beispiel könnte ein Vergleich zu deutschen Tageszeitungen noch mehr Aufschluss bieten. Zudem wäre eine mögliche Ergänzung, die vorliegenden Ergebnisse mit anderen sportlichen Großereignissen zu vergleichen. Hierbei können wieder Fußball-Europa- und Weltmeisterschaften gewählt werden, jedoch muss sich darauf die Auswahl nicht beschränken.

Eine weitere Limitation stellt die Verwendung der quantitativen Inhaltsanalyse dar. Ergänzend dazu würde sich die qualitative Inhaltsanalyse anbieten, da diese wichtige Erkenntnisse direkt aus dem Material herausarbeitet.

Aus forschungspraktischen Gründen wurde eine Fehlerspanne von 8% gewählt, in anknüpfenden Untersuchungen könnte diese verringert werden und somit eine größere Stichprobe untersucht werden, die noch genauere Ergebnisse liefert.

Abgesehen von den genannten Limitationen bietet die vorliegende Arbeit einen wichtigen Einblick in die mediale Darstellung der Geschlechterunterschiede in der Sportberichterstattung von österreichischen Tageszeitungen und bietet somit die Basis für weiterführende Untersuchungen.

Literaturverzeichnis

- APA-OnlineManager*. (o. D.). Abgerufen am 21. Dezember 2024, von <https://aomlibrary-apa-at.uaccess.univie.ac.at/portal/restricted/search.htm>
- Arnold, S. H., Bailey, A. H., Ji, W., MA, Shahade, J. & Cimpian, A. (2024). Checking gender bias: Parents and mentors perceive less chess potential in girls. *Journal Of Experimental Psychology General*, 153(1), 1–14. <https://doi.org/10.1037/xge0001466>
- Bertling, C. & Schierl, T. (2020). *Sport und Medien*. Springer VS.
- Bölz, M. (2018). Sportjournalistik. In *Springer eBooks*. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-18905-1>
- De Hek, A., Kampmann, C., Kosmann, M. & Rübler, H. (2011). Fußball und der die das andere. In *Gender and diversity*. <https://doi.org/10.1007/978-3-86226-949-5>
- Eagly, A. H. & Steffen, V. J. (1984). Gender stereotypes stem from the distribution of women and men into social roles. *Journal Of Personality And Social Psychology*, 46(4), 735–754. <https://doi.org/10.1037/0022-3514.46.4.735>
- Engelmann, I. & Etzrodt, K. (2014). Mediale Geschlechterkonstruktion online und mögliche Ursachen. Eine Inhaltsanalyse der journalistischen. *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 62(1), 64–82. <https://doi.org/10.5771/1615-634x-2014-1-64>
- Felderer, B., Grozea-Helmenstein, D., Helmenstein, C., Kleissner, A., Schnabl, A. & Treitler, R. (2005). Fußball in Österreich: Endbericht ; Studie im Auftrag des Österreichischen Fußball-Bundes. *Projektbericht Research Report*. <https://irihs.ihs.ac.at/id/eprint/1686/>
- Früh, W. (2017). *Inhaltsanalyse: Theorie und Praxis*. UTB.
- Groenewold, G. (2022). Sprache als Instanz der Männerdomäne Fußball – Die Berichterstattung der „Sun“ zum Ballon d’Or und Ballon d’Or Féminin 2018. *Zeitschrift für Fußball und Gesellschaft*, 3(1–2021), 20–34. <https://doi.org/10.3224/fug.v3i1.03>
- Groll, S. & Diehr, S. (2012). Who the f*** is Abby? – Die Berichterstattung zur Fußballweltmeisterschaft der Frauen 2011 und ihr Schweigen. In *VS Verlag für*

- Sozialwissenschaften eBooks* (S. 123–138). https://doi.org/10.1007/978-3-531-19133-1_7
- Hüser, D. (2022). *Frauen am Ball / Femmes au ballon: Geschichte(n) des Frauenfußballs in Deutschland, Frankreich und Europa / Histoire(s) du football féminin en Allemagne, en France et en Europe*.
- Kaelberer, M. (2018). Gender trouble on the German soccer field: can the growth of women's soccer challenge hegemonic masculinity? *Journal Of Gender Studies*, 28(3), 342–352. <https://doi.org/10.1080/09589236.2018.1469973>
- Kalkan, N. & Engin, S. G. (2020). Play Like A Woman! An Overview of Gender from The Perspective of Physical Education Football Players' Female Students. *European Journal Of Educational Sciences*, 07(04). <https://doi.org/10.19044/ejes.v7no4a8>
- Katz, D. & Braly, K. (1933). Racial stereotypes of one hundred college students. *Journal Of Abnormal & Social Psychology*, 28(3), 280–290. <https://doi.org/10.1037/h0074049>
- Kirchhoff, S. (2010). *Krieg mit Metaphern: Mediendiskurse über 9/11 und den „War on Terror“*. transcript Verlag.
- Kite, M. E. & Whitley, J. (2016). Psychology of Prejudice and Discrimination. In *Routledge eBooks*. <https://doi.org/10.4324/9781315623849>
- LeCouteur, A. & Yong, A. (2021). Television commentary on women's and men's Australian Rules football: A thematic analysis. *International Review For The Sociology Of Sport*, 57(5), 693–714. <https://doi.org/10.1177/10126902211033221>
- Lippmann, W., The Republic of Plato & Taylor, H. O. (1921). *PUBLIC OPINION*. <https://www.gpullman.com/8170/texts/lippmann.pdf>
- Lünenborg, M. & Maier, T. (2013). *Gender Media Studies*. <https://doi.org/10.36198/9783838538723>
- Mast, M. S. (2004). Men are hierarchical, women are egalitarian: an implicit gender stereotype. *Swiss Journal Of Psychology*, 63(2), 107–111. <https://doi.org/10.1024/1421-0185.63.2.107>
- Matheretter. (o. D.). *Zufallszahlengenerator für beliebige Zahlen - Matheretter*. <https://www.matheretter.de/rechner/zufallszahlengenerator>

- Mayring, P. (2008). *Die Praxis der qualitativen Inhaltsanalyse*.
- Mayring, P. & Gläser-Zikuda, M. (2008). *Die Praxis der Qualitativen Inhaltsanalyse*.
- Meyen, M., Löblich, M., Pfaff-Rüdiger, S. & Riesmeyer, C. (2011). *Qualitative Forschung in der Kommunikationswissenschaft: Eine praxisorientierte Einführung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Müller, M. (2007). Das Geschlecht des Fußballs – Zur „Polarisierung der Geschlechtscharaktere“ im Fußball. *Sport und Gesellschaft*, 4(2). <https://pub.uni-bielefeld.de/publication/1864830>
- Painter, D. L., Sahm, B. & Schattschneider, P. (2021). Framing sports' corporate social responsibility: US women's vs men's soccer leagues. *Corporate Communications*, 27(1), 1–14. <https://doi.org/10.1108/ccij-03-2021-0035>
- Petersen, L.-E. & Six. (2020). Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung: Theorien, Befunde und Interventionen. In 2. aktualisierte und erweiterte Auflage (S. 4). <https://www.researchgate.net/publication/378482217>
- Pope, S., Allison, R. & Petty, K. (2024). Gender Equality in the “Next Stage” of the “New Age?” Content and Fan Perceptions of English Media Coverage of the 2019 FIFA Women's World Cup. *Sociology Of Sport Journal*, 41(1), 27–38. <https://doi.org/10.1123/ssj.2022-0195>
- Prommer, E. & Linke, C. (2019). Ausgeblendet. Frauen im deutschen Film und Fernsehen. Mit einem Vorwort von Maria Furtwängler. *Publizistik*, 65(1), 111–113. <https://doi.org/10.1007/s11616-019-00545-8>
- Röser, J. (2006). *Der Pressejournalismus als Konstrukteur männlicher Dominanz. Geschlechterverhältnisse auf den Hauptnachrichtenseiten deutscher Tageszeitungen – eine Zwölf-Wochen-Analyse*.
- Rössler, P. (2017). *Inhaltsanalyse*. UTB.
- Schäfer, M. & Schäfer-Hock, C. (2016). Mailand oder Madrid?! Eigenschaften und Verlässlichkeit der Fußball- Transferberichterstattung in Deutschland. *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 64(3), 379–401. <https://doi.org/10.5771/1615-634x-2016-3-379>

- Scraton, S., Fasting, K., Pfister, G. & Bunuel, A. (1999). IT'S STILL a MAN'S GAME? *International Review For The Sociology Of Sport*, 34(2), 99–111. <https://doi.org/10.1177/101269099034002001>
- Sobiech, G. (2012). Spielen Frauen ein anderes Spiel? In *VS Verlag für Sozialwissenschaften eBooks*. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-19133-1>
- Staudenmeyer, B. (2018). Von Frauen* gespielter Fußball – Medieninszenierungen seit 2011. In *Springer eBooks* (S. 105–123). https://doi.org/10.1007/978-3-658-19538-0_7
- Staurowsky, E. J., Watanabe, N., Cooper, J., Cooky, C., Lough, N., Paule-Koba, A., Pharr, J., Williams, S., Cummings, S., Issokson-Silver, K. & Snyder, M. (2020). Chasing Equity: The Triumphs, Challenges, and Opportunities in Sports for Girls and Women. *Women's Sports Foundation*. <http://files.eric.ed.gov/fulltext/ED603936.pdf>
- SurveyMonkey. (o. D.). *SurveyMonkey: weltweit beliebtes Umfrage-Tool*. <https://de.surveymonkey.com/>
- Weischenberg, S., Kleinsteuber, H. J. & Pörksen, B. (2005). *Handbuch Journalismus und Medien*.
- Wolter, I. (2020). Aufwachsen mit Geschlechtsstereotypen in den Medien – Entstehung, Wirkung und Umgang. In *BPJMAKTUELL* (Bde. 2–2020, S. 4–5). Leibniz-Institut für Bildungsverläufe. <https://www.bzkj.de/resource/blob/155814/7dba51e3750a471732394005bc5f652a/20202-wie-entstehen-geschlechtsstereotype-und-wie-wirken-sie-sich-aus-data.pdf>

Anhang A: Codebuch

Untersuchungsmaterial

Qualitätszeitungen: Der Standard und die Presse

Boulevardzeitungen: Kronen Zeitung und Heute

Untersuchungszeitraum

UEFA Women's Euro 2022: 01.06.2022 bis 31.08.2022 (ca. einen Monat vor bzw. einen Monat nach der UEFA Women's Euro 2022)

FIFA World Cup Qatar 2022: 19.10.2022 bis 19.01.2023 (ca. einen Monat vor bzw. einen Monat nach dem FIFA World Cup Qatar 2022)

Analyseeinheit

Als Analyseeinheit gilt ein Zeitungsartikel. Alle Zeitungsartikel aus den Print- sowie den Online-Ausgaben der österreichischen Tageszeitungen Der Standard, Die Presse, Kronen Zeitung und Heute werden als Analyseeinheit verstanden.

1 Identifikationsnummer des Zeitungsartikels (id)

Codiert wird die Nummer des Zeitungsartikels. Die Zeitungsartikel werden fortlaufend nummeriert.

2 Tageszeitung (zeitung)

Der Zeitungsartikel wird entsprechend der Tageszeitung codiert:

1 Der Standard

2 Die Presse

3 Kronen Zeitung

4 Heute

3 Erscheinungsdatum (datum)

Codiert wird das Datum, an dem Zeitungsartikel erschienen ist (tt.mm.jj)

4 Seite (seite)

Codiert wird die Seite, auf der der Zeitungsartikel in der Tageszeitung veröffentlicht wurde.

5 Darstellungsform (darst)

Codiert wird die Darstellungsform des Zeitungsartikels laut folgender Liste:

Tatsachenbetonte Formen

- 1 Meldung, Nachricht, Bericht
- 2 Reportage, Feature, Dokumentation
- 3 Interview

Meinungsbetonte Formen

- 4 Kommentar, Leitartikel
- 5 Glosse
- 6 Gastkommentar
- 7 Ankündigung auf Titelseite
- 8 Sonstiges
- 9 Nicht erkennbar

6 Wettbewerb (wett)

Codiert wird der Wettbewerb, der im Zeitungsartikel behandelt wird.

- 1 UEFA Women's Euro 2022
- 2 FIFA World Cup Qatar 2022
- 3 Sonstiges

7 Hauptthema des Zeitungsartikels (thema)

Codiert wird das Thema des Zeitungsartikels laut untenstehender Liste. Gemeint ist hier das Hauptthema, also das Thema, das im Zeitungsartikel vordergründig behandelt wird.

- 1 Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb
- 2 Sportliche Fähigkeiten (Vereine, Erfolge, Titelgewinne, persönliche Auszeichnungen, besondere Aktionen, Tore, Gesten, etc.)
- 3 Sportliche Information (Erfolge der Teams, Spielweisen, Analyse anderer Spiele, Strategien, Dynamiken, Teamhistorien, Spielweisen, etc.)
- 4 Privatleben (Partner*innenwahl, Familienstand, Beziehungsstatus, Kinder, soziale Bindungen, etc.)
- 5 Aussehen (Körperliches Erscheinungsbild, wie Haarfarbe, Körperform, Tattoos, Frisur, Make-Up, etc.)

- 6 Sexuelle Orientierung (Heterosexualität, Homosexualität, Bisexualität, Asexualität, Einschränkungen)
- 7 Persönliche Eigenschaften (Führungsqualitäten, Teamgeist, soziales Verhalten / Auftreten)
- 8 Erotische Ausstrahlung
- 9 Politik / Gesellschaft (Menschenrechte, Korruption, etc.)
- 99 Sonstiges

8 Thema Sonstiges

9 Inhalte des Zeitungsartikels (inhalt)

Codiert werden die Inhalte des Zeitungsartikels laut untenstehender Liste. Hierbei können auch mehrere Inhalte codiert werden.

- 1 Allgemeine Berichterstattung über den Wettbewerb
- 2 Sportliche Fähigkeiten (Vereine, Erfolge, Titelgewinne, persönliche Auszeichnungen, besondere Aktionen, Tore, Gesten, etc.)
- 3 Sportliche Information (Erfolge der Teams, Spielweisen, Analyse anderer Spiele, Strategien, Dynamiken, Teamhistorien, Spielweisen, etc.)
- 4 Privatleben (Partner*innenwahl, Familienstand, Beziehungsstatus, Kinder, soziale Bindungen, etc.)
- 5 Aussehen (Körperliches Erscheinungsbild, wie Haarfarbe, Körperform, Tattoos, Frisur, Make-Up, etc.)
- 6 Sexuelle Orientierung (Heterosexualität, Homosexualität, Bisexualität, Asexualität, Einschränkungen)
- 7 Persönliche Eigenschaften (Führungsqualitäten, Teamgeist, soziales Verhalten / Auftreten)
- 8 Erotische Ausstrahlung
- 9 Politik / Gesellschaft (Menschenrechte, Korruption, etc.)
- 99 Sonstiges

10 Inhalt Sonstiges

11 Sprache und Tonalität (sprach)

Codiert wird die Sprache und Tonalität, die in dem Artikel Verwendung findet.

- 1 Positiv (Lob, Bewunderung)
- 2 Neutral (faktenbasiert, ohne Wertung)

3 Negativ (Kritik, Abwertung)

4 Ambivalent (teils positiv, teils negativ)

12 Rolle der dargestellten Personen (rolle)

Codiert wird die Rolle der im Artikel thematisierten Personen. Mehrfachauswahl möglich.

1 Spieler*in

2 Trainer*in

3 Funktionär*in

4 Schiedsrichter*in

5 Fan

6 Andere

7 Keine Angaben

13 Stereotypisierung (stereo)

Codiert wird, wenn geschlechtsspezifische Stereotype verwendet werden.

1 Ja, männliche Stereotype (Kraft, Durchsetzungsvermögen, Männlichkeit, körperliche Leistungsfähigkeit, Schnelligkeit, härterer Körpereinsatz, kämpferisch)

2 Ja, weibliche Stereotype (Teamfähigkeit, körperlich benachteiligt / schwächer, unterlegen, Inspiration für Mädchen)

3 Nein

Anhang B: Übersicht der analysierten Artikel

Artikelaufstellung der UEFA Women's Euro 2022

ID	Zeitung	Datum	Überschrift
1	1	03.06.22	Countdown für die Frauen-EM in England
2	1	09.06.22	Fußball: Der ORF bietet der Frauen-EM heuer ein großes Forum
3	1	27.06.22	Das sind die 23 Frauen in Österreichs EM-Kader
4	1	28.06.22	ÖFB-Teamchefin Fuhrmann: "Das Team hat sich Respekt verschafft"
5	1	28.06.22	Warum Frauenprämien weiter hinterherhinken
6	1	30.06.22	ORF-Fußball-Kommentatorin Lallitsch: "Ich habe noch nichts Schlechtes gehört"
7	1	01.07.22	Sarah Zadrazil: Von einer, die auszog, das Spiel zu lesen
8	1	02.07.22	Die Euro-Teilnehmerinnen haben weit mehr Spiele in den Beinen als ihre männlichen Kollegen
9	1	02.07.22	Plädoyer für den Frauenfußball: Es ist, was es ist, es ist toller Fußball
10	1	02.07.22	Es ist, was es ist, es ist toller Fußball
11	1	04.07.22	ÖFB-Frauen zwischen Mr. Lincoln und Jack the Ripper gelandet
12	1	04.07.22	Die Botschaft der Faust: Welcome to England!
13	1	04.07.22	Schock: Plattner fällt für Euro mit Schlüsselbeinbruch aus
14	1	05.07.22	+1169%Zuschauerinteresse
15	1	05.07.22	Girls just wanna play football
16	1	06.07.22	Start ins Gewisse für die ÖFB-Frauen in Manchester
17	1	06.07.22	Weltfußballerin Putellas fällt für EM aus
18	1	06.07.22	Österreich verliert EM-Eröffnungsmatch gegen England 0:1
19	1	06.07.22	Seht die Signale
20	1	07.07.22	Enttäuschte Reaktionen nach dem EM-Auftakt: "Man spielt nicht, um zu verlieren"
21	1	07.07.22	Dominante Norwegerinnen schlagen Nordirland problemlos
22	1	07.07.22	KURZ GEMELDET
23	1	08.07.22	Gala Deutschlands gegen Dänemark – Spaniens Frauen drehen Partie gegen Finnland
24	1	09.07.22	Die Gretchenfrage für Fußballerinnen: Kinder oder Karriere?
25	1	09.07.22	Corona: Laura Wienroither fehlt gegen Nordirland
26	1	09.07.22	Remis im Topspiel: Niederländerinnen kämpfen sich gegen Schweden zurück
27	1	10.07.22	Nordirland vor Match gegen Österreich: Die einzige Profispielerin fehlt
28	1	10.07.22	Virtueller Frauenfußball: Warum Sportspiele auch das weibliche Geschlecht featuren sollen
29	1	10.07.22	Französinen bestätigen Titelambitionen mit 5:1-Erfolg gegen Italien
30	1	11.07.22	ÖFB-Frauen gegen Nordirland: Keine Panik im Hafen der Titanic
31	1	11.07.22	Österreich holt bei EM 2:0-Sieg gegen Nordirland
32	1	11.07.22	Fußball-EM der Frauen: Spielplan, Tabellen und Ergebnisse
33	1	11.07.22	EM-Rekordsieg: England zerlegt Norwegen mit 8:0
34	1	12.07.22	ÖFB-Frauen nach Erfolg gegen Nordirland auf Viertelfinalkurs und im Party-Modus
35	1	12.07.22	ÖFB-Torschützlin Naschenweng positiv auf Corona getestet
36	1	12.07.22	ÖFB-Team zwischen Corona-Sorgen und gepeinigten Norwegerinnen

37	1	12.07.22	Deutschland schlägt Spanien und steht im EM-Viertelfinale
38	1	13.07.22	EM-Siege für Niederländerinnen und Schwedinnen
39	1	14.07.22	Showdown für ÖFB-Frauen ums EM-Viertelfinale: Im norwegischen Stolz liegt die Gefahr
40	1	14.07.22	Französinen Gruppensieger – Italien zittert
41	1	14.07.22	Nur 23 sollt ihr sein
42	1	16.07.22	ÖFB-Frauen nach Viertelfinaleinzug im Freudentaumel – Billa: "Wunderschön"
43	1	16.07.22	ÖFB-Gegner Deutschland beschließt Gruppenphase makellos
44	1	18.07.22	Fußball-EM der Frauen: Hier sind die Vorbilder
45	1	18.07.22	Fanrekord, aber Luft nach oben: Die Frauen-EM wird sichtbarer
46	1	18.07.22	Belgien komplettiert das Viertelfinale bei der Fußball-EM
47	1	20.07.22	Gigantische Aufgabe für das ÖFB-Team bei der Euro
48	1	20.07.22	Packendes Duell: England nach Sieg gegen Spanien im EM-Semifinale
49	1	20.07.22	Fußball-EM: UEFA meldet 290 Beleidigungen in Sozialen Medien
50	1	21.07.22	Märchen ohne Happy End: Österreich scheidet gegen Deutschland im Viertelfinale aus
51	1	23.07.22	Elfer in der Verlängerung beschert Frankreich EM-Halbfinaleinzug
52	1	25.07.22	Schweden fordert im Halbfinale Gastgeber England
53	1	26.07.22	Englands Frauen überragend: Lionesses nach 4:0 gegen Schweden im EM-Finale
54	1	27.07.22	Frankreichs Wendie Renard: Der Kontrollturm vom Ende der Welt
55	1	27.07.22	Englands Lauf: Der Fußball ist schon fast zu Hause
56	1	27.07.22	Deutschland nach 2:1 gegen Frankreich im EM-Finale
57	1	28.07.22	Deutschlands Torgigantin Popp: "Kein Schwein hat mit uns gerechnet"
58	1	30.07.22	Finale der Europameisterschaft: Euphorie und Denkwürdigkeit
59	1	30.07.22	Euphorie und Denkwürdigkeit
60	1	31.07.22	England nach Sieg gegen Deutschland erstmals Europameister
61	1	31.07.22	Fußball-EM 2022: Gekommen, um zu bleiben
62	1	01.08.22	Ein Hauch von "Schland" beim Finale: "Diese Frauen sind unsere Heldinnen!"
63	1	01.08.22	Englands Reise gekrönt: Fight for Your Right (to Party)
64	1	01.08.22	TV-Quoten im Juli: ORF bleibt stabil, neuer Rekord für Servus TV
65	1	01.08.22	ÖFB-Präsident Milletich nach EM: "Wir können nur den Boden aufbereiten"
66	1	01.08.22	Torschützenkönigin Beth Mead holt Captain Cook vom Thron
67	2	19.06.22	Nachhaltigkeit für die Pionierarbeit
68	2	26.06.22	ÖFB-Präsident Gerhard Milletich: „Prämienangleichung ist das Ziel“
69	2	02.07.22	Film, Kabarett, Fußball-EM: Ab ins Freie!
70	2	06.07.22	Fußball-EM der Frauen: Gelingt Österreich wieder ein Sommermärchen?
71	2	06.07.22	EM-Auftakt im Old Trafford: Die Adelung auf strahlender Fußballbühne
72	2	06.07.22	Wo die Fußball-EM mitverfolgt werden kann
73	2	06.07.22	Die Adelung auf strahlender Fußballbühne
74	2	07.07.22	Es ist noch nicht alles Gold
75	2	09.07.22	Fußball-EM: Laura Wienroither fehlt gegen Nordirland wegen Corona
76	2	15.07.22	Rapid, Salzburg und die Frauentteams
77	2	18.07.22	"Österreich? Wird kein Spaziergang!"
78	2	20.07.22	Ein D-Day auf englischem Rasen

79	2	21.07.22	Fußball-EM der Frauen: England nach Verlängerung im Semifinale
80	2	22.07.22	Nach den ÖFB-Frauen muss jetzt auch der Verband abliefern
81	2	23.07.22	Schwedinnen bejubeln Halbfinaleinzug
82	2	28.07.22	England nach Sieg über Schweden im EM-Finale
83	2	28.07.22	Brexit-Duell mit Bumm und Popp
84	2	28.07.22	Die Fußball-EM der Frauen lässt Stereotype bröckeln
85	2	01.08.22	"Inspiration für Mädchen und Frauen": Queen gratuliert englischem Team
86	3	13.06.22	„Nächste depperte Frage!“ ÖFB-Frau Enzinger staunt
87	3	24.06.22	Damen-EURO: Eine Reise in eine andere Fußballwelt
88	3	27.06.22	England bei Frauen-EM nur mit einer Legionärin
89	3	02.07.22	„Könnte nicht besser sein“
90	3	04.07.22	UEFA startet Kampagne gegen Cybermobbing
91	3	04.07.22	„Das wird unbeschreiblich - ein Gänsehaut-Moment!“
92	3	04.07.22	Anpfiff einer ganz neuen Dimension
93	3	05.07.22	„Das wird unbeschreiblich – ein Gänsehaut-Moment“
94	3	01.07.22	Frauen-EM: Bundesliga-Trainer über unsere Chancen
95	3	06.07.22	Jetzt sind die Frauen wieder am Ball
96	3	06.07.22	Was Sie alles über den Frauenfußball wissen müssen
97	3	07.07.22	„Schade, dass wir uns nicht belohnt haben“
98	3	07.07.22	Nach 16 Minuten war Traum in weiter Ferne
99	3	07.07.22	EM: Norwegen gegen Nordirland ab 21 Uhr LIVE
100	3	28.06.22	„Kein Kuchen“: Warum ÖFB-Frauen weniger erhalten
101	3	07.07.22	„Österreich versetzte England ein paar Schrecken“
102	3	08.07.22	Die Mädels leben ihren Traum
103	3	08.07.22	UEFA Frauen-EM 2022
104	3	08.07.22	Frauen-EM: Dänemark gegen Deutschland ab 21 Uhr
105	3	08.07.22	UEFA Frauen-EM 2022
106	3	09.07.22	Schweizerinnen verspielen frühe 2:0-Führung
107	3	10.07.22	Der Spagat der Mamas bei der Fußball-EURO
108	3	10.07.22	Titel-Favorit Frankreich deklassiert Italien
109	3	11.07.22	Frauen-EM: Infekt bereitet Schweiz große Sorgen
110	3	11.07.22	Frauen-EM: Nächster Rückschlag für „Oranje“
111	3	11.07.22	UEFA Frauen-EM 2022
112	3	12.07.22	Die Fußballstars von morgen
113	3	08.07.22	Fußball
114	3	12.07.22	Deutschland gegen Spanien ab 21 Uhr LIVE
115	3	12.07.22	Passen, dribbeln, schießen: Die Stars von morgen
116	3	13.07.22	Gewinnerinnen
117	3	13.07.22	UEFA Frauen-EM 2022
118	3	13.07.22	UEFA Frauen-EM 2022
119	3	13.07.22	Knappe Siege für Niederlande und Schweden
120	3	15.07.02	So steht es um Frauen-Teams der Bundesligisten
121	3	15.07.22	EM-Aus! Frankreich-Star verletzt sich schwer

122	3	15.07.22	ÖFB-Gruppe: England feiert 5:0-Sieg ohne Trainerin
123	3	16.07.22	Segel-Star Vadlau liebt deutsche National-Bomberin
124	3	16.07.22	UEFA Frauen-EM 2022
125	3	17.07.22	Fußball
126	3	17.07.22	Königin Letizias Töchter brauchen Mama nicht mehr
127	3	18.07.22	ÖFB-Damen „laufen definitiv bis sie umfallen“
128	3	20.07.22	viertelfinal-duell
129	3	20.07.22	EM: Warum ORF-Experte an das ÖFB-Wunder glaubt
130	3	20.07.22	Drei Corona-Fälle beim schwedischen Team
131	3	20.07.22	Thiem gewinnt Krimi ++ Weißhaidinger ohne Medaille
132	3	20.07.22	EM-Viertelfinale England gegen Spanien jetzt LIVE
133	3	21.07.22	ÖFB-Team vs. Deutschland ++ Thiem im Viertelfinale
134	3	22.07.22	„Unglaubliches Gefühl“
135	3	22.07.22	„Ein pulsierendes Match, Herz-gegen-Herz-Duell“
136	3	23.07.22	Märchen endet mit Traumquote
137	3	23.07.22	Jubel nach „totalem Wahnsinn“ bei der Frauen-EM
138	3	23.07.22	UEFA Frauen-EM 2022 Frankreich – Niederlande Viertelfinale
139	3	24.07.22	„Können stolz sein – nun ist WM das Ziel“
140	3	24.07.22	Bitteres EM-Aus: „Ich will einfach nach Hause“
141	3	25.07.22	Was wir von der Frauen-EM lernen
142	3	26.07.22	UEFA Frauenfußball-Europameisterschaft England – Schweden 2022
143	3	26.07.22	Frauen-EM: England gegen Schweden ab 21 Uhr LIVE
144	3	27.07.22	Deutschland gegen Frankreich ab 21 Uhr LIVE
145	3	28.07.22	Ein Traumfinale
146	3	28.07.22	„Bin unheimlich stolz“
147	3	28.07.22	Mit Wucht ins Endspiel
148	3	29.07.22	EM-Finale vor 90.000 Fans
149	3	29.07.22	Dank Popp im Traumfinale
150	3	31.07.22	Sport war die Schule für den neuen Spielmacher
151	3	01.08.22	Queen gratuliert Englands EM-Heldinnen zum Titel
152	3	01.08.22	„Wembley-Betrug“: Die Pressestimmen zum EM-Finale
153	3	02.08.22	„Wembley-Betrug“
154	3	06.08.22	Frauenfußball-Chefin macht Hass-Brief öffentlich
155	4	29.06.22	Mählich: "Die hohen Ablösen der Austria überraschen"
156	4	29.06.22	Männer-EM Frauen-EM(2021)(2022)
157	4	29.06.22	"Hohe Ablösen trotz Schulden erstaunen"
158	4	05.07.22	Kogler kickt für den Frauenfußball
159	4	06.07.22	ÖFB-Hit im Old Trafford! Was ihr über EM wissen müsst
160	4	06.07.22	Frauen-EM: Minister feiern mit United-Star Maguire
161	4	06.07.22	0:1 zum Start: "Jetzt geht's erst los" für ÖFB-Frauen
162	4	06.07.22	Frauen-EM startet
163	4	06.07.22	Zehn Fußball-Arenen in England
164	4	06.07.22	"Wir haben die Hosen nicht voll"

165	4	07.07.22	Sieg gegen ÖFB: England-Frauen fordern neue Hosen
166	4	07.07.22	Koalition live bei EM
167	4	09.07.22	Corona-Ausfall vor ÖFB-Schicksalsspiel bei EM
168	4	11.07.22	Magen-Darm-Alarm! Infekt sorgt bei Frauen-EM für Wirbel
169	4	18.07.22	Ludwig-Wunsch: Frauen-Viertelfinale am Rathausplatz
170	4	20.07.22	Hamann & Herzog: "Irgendwann schwächeln die Deutschen"
171	4	20.07.22	Wenniger: "Wurde aus Bayern-WhatsApp-Gruppe gelöscht"
172	4	20.07.22	KAPU lädt zum Public Viewing
173	4	22.07.22	Vor ÖFB-Showdown: Corona-Ausbruch bei Frauen-EM
174	4	26.07.22	Bitter! DFB-Star fällt einen Tag vor EM-Halbfinale aus
175	4	27.07.22	4:0! England im EM-Finale
176	4	31.07.22	Vor großem Wembley-Finale: Engländerin liebt DFB-Star
177	4	03.08.22	Torschützin über Jubel: "Männer würden dasselbe machen"
178	4	24.08.22	Erneute Krebsdiagnose für deutsche Nationaltorhüterin

Artikelaufstellung des FIFA World Cup Qatar 2022

ID	Zeitung	Datum	Überschrift
1	1	20.10.22	Kann Katar kommen?
2	1	21.10.22	Iranische Sportlerinnen und Sportler fordern Ausschluss des Iran von Fußball-WM
3	1	24.10.22	Misshandlung queerer Menschen: Schwere Vorwürfe gegen Katar
4	1	01.11.22	Southgate zur Situation in Katar: "Müssen uns dazu äußern"
5	1	09.11.22	Senegal laut "L'Equipe" ohne verletzten Bayern-Star Mane
6	1	09.11.22	WM 2022 in Katar: Spielplan, Tabellen und Ergebnisse
7	1	10.11.22	Fussball-WM ohne Wandel
8	1	12.11.22	WM 2022 in Katar: Die Kader der 32 Teilnehmer im Überblick
9	1	14.11.22	SPORT VOM WOCHENENDE
10	1	15.11.22	Teures Vergnügen: Krügerl Bier soll in Katar mehr als 13 Euro kosten
11	1	16.11.22	Fifa – Das Monster
12	1	16.11.22	Die Stadien des Anstoßes
13	1	16.11.22	DOKUMENTATION Fifa – Das Monster
14	1	16.11.22	Gekaufte Fans für Katar? WM-Organisation dementiert Medienberichte
15	1	16.11.22	Boycott der WM? Wie Österreicher und Deutsche ticken
16	1	18.11.22	Belgien verliert bei WM-Generalprobe gegen Ägypten
17	1	19.11.22	So sind wir: Warum wir aus Katar von der Fußball-WM berichten
18	1	19.11.22	Rückschritte für die queere Community in Zeiten der Fußball-WM
19	1	20.11.22	Gruppe A und B: Van Gaal hat viele Unterhosen, Bale als Hoffnungsträger
20	1	21.11.22	SPÖ warnt vor Gewaltanstieg während der WM
21	1	21.11.22	Blimlinger: "Kann FM4 nicht auf ewig festschreiben" – Kämpfen für "Wiener Zeitung"

22	1	21.11.22	Messi, Polen und Geheimfavorit Dänemark starten ins Turnier
23	1	21.11.22	WM-Kolumne: Rot-Grün-Schwäche auf den Straßen Dohas
24	1	21.11.22	One-Love-Schleife: Fifa macht Spieler zum Spielball
25	1	22.11.22	Iranische Demonstration, iranisches Debakel
26	1	22.11.22	Grealish löst Jubel-Versprechen für jungen Fan ein
27	1	22.11.22	Deutsches Team: "Wir haben die Binde verloren, nicht unsere Werte"
28	1	22.11.22	Nullnummer: Keine Tore zwischen Dänemark und Tunesien
29	1	23.11.22	Manchester United trennt sich von Ronaldo
30	1	23.11.22	Warum die Nachspielzeiten bei der Fußball-WM so lange dauern
31	1	23.11.22	Nach One-Love-Eklat wirbt Bierhoff um Verständnis
32	1	23.11.22	Mobbingvorwürfe: Weiter heftige Kritik an Vorgehen der Fifa
33	1	23.11.22	Hand vor den Mund: DFB-Auswahl mit Zeichen gegen Fifa
34	1	23.11.22	Japan schockt Deutschland und gewinnt sensationell 2:1
35	1	23.11.22	Die Seleção hofft auf den Hexa: Die Arroganz und der Traum
36	1	24.11.22	Südkorea erkämpft Remis gegen Uruguay
37	1	24.11.22	USA hoffen gegen England auf neuerliche Überraschung wie 1950
38	1	24.11.22	Historisches Ronaldo-Tor bei Portugals 3:2-Sieg gegen Ghana
39	1	24.11.22	Richarlison beschert Brasilien Sieg gegen Serbien, Sorge um Neymar
40	1	25.11.22	Verletzter Neymar fällt für Brasiliens Gruppenspiele aus
41	1	25.11.22	WM-Gastgeber ausgeschieden: Katar verliert auch gegen Senegal
42	1	26.11.22	"Who likes Bollywood dancing?": Wie Dohas Arbeiter die WM erleben
43	1	26.11.22	Laut Fifa stellten Verbände keinen Antrag für "One Love"-Schleife
44	1	27.11.22	"Argentinien ist aufgewacht": Messi kündigt "eine andere WM für uns" an
45	1	28.11.22	Noch ist Deutschland nicht verloren: 1:1 gegen Spanien
46	1	28.11.22	Katars Kylian, Kylians Katar
47	1	28.11.22	Aufholjagd: Kamerun ringt Serbien ein 3:3 ab
48	1	29.11.22	WM-Kolumne: Es ist Markttag
49	1	29.11.22	So sind wir: Wie wir mit Testgeräten umgehen
50	1	29.11.22	Mario Ferri: Der Superman mit den drei Botschaften
51	1	30.11.22	Opus-Gitarrist Pfleger: "'Live Is Life', momentan ist das Messi"
52	1	30.11.22	Senegal und Afrika träumen: "Wir wollen Weltmeister werden"
53	1	30.11.22	Minimalistisch, aber erfolgreich: Van Gaal verteidigt biederer Oranje-Stil
54	1	30.11.22	Solidarität als Gefahr? Arabische LGBTQ-Personen fürchten Reaktion
55	1	30.11.22	Rote Teufel im Krisenmodus: Wickel in Belgiens Team vor Entscheidungsspiel gegen Kroatien
56	1	30.11.22	WM 2022 in Katar: Spielplan, Tabellen und Ergebnisse
57	1	01.12.22	Hier die Bühne, da der Protest
58	1	01.12.22	Füllkrug: Träger der deutschen Hoffnung gegen Costa Rica
59	1	01.12.22	Iraner nach Feiern von WM-Niederlage getötet

60	1	02.12.22	Schweiz nach 3:2 gegen Serbien im Achtelfinale, Kameruns 1:0 gegen Brasilien unbelohnt
61	1	03.12.22	Ottakring: Nationalistische Ausschreitungen nach WM-Aus von Serbien
62	1	03.12.22	WM-Ball Al Rihla: Die hochbegabte Sensorenblase
63	1	03.12.22	Schweiz nach Aufstiegs-Krimi "noch nicht fertig"
64	1	03.12.22	WM-Achtelfinale: Argentinien eliminiert Australien mit 2:1-Sieg
65	1	04.12.22	"Große Herausforderung": Polen hofft gegen Frankreich auf Szczesny und Lewandowski
66	1	04.12.22	WM-Kolumne: Metro – this way!
67	1	04.12.22	Fußball "zum Heulen": Niederlande souverän weiter, aber Kritik an Spielweise
68	1	04.12.22	WM 2022 in Katar: Spielplan, Tabellen und Ergebnisse
69	1	05.12.22	Schritt für Schritt: Von wegen "WM der kurzen Wege"
70	1	05.12.22	Mit Neymar und für Pelé: Brasilien klarer Favorit gegen Südkorea
71	1	05.12.22	Oliver Bierhoff verlässt nach WM-Aus den deutschen Fußballbund
72	1	06.12.22	Kroatien bleibt in Katar
73	1	06.12.22	Marokko gegen Spanien: Kollektiv trifft Dominanz
74	1	06.12.22	Tritt ins Gesicht: Fifa-Botschafter Eto'o greift Youtuber an
75	1	06.12.22	Portugal gegen die Schweiz: Ewig junge Siebenerfrage
76	1	07.12.22	"Verzockt": Schweiz-Trainer Yakin nach WM-Aus massiv in der Kritik
77	1	07.12.22	Marokko feiert Trainer Regragui, Tormann Bounou und das gesamte Team
78	1	08.12.22	Ex-Medienchef gefoltet? Schwere Vorwürfe gegen WM-Gastgeber Katar
79	1	09.12.22	Messi soll die Spielfreude vergehen: Kryptonit für den Floh
80	1	09.12.22	Portugals Santos will ein Ende der Ronaldo-"Polemik"
81	1	10.12.22	FUSSBALL-WM IN KATAR
82	1	10.12.22	Viertelfinale Marokko gegen Portugal: Die Sorgen der Regierenden
83	1	10.12.22	US-Sportjournalist starb bei Viertelfinale im Stadion
84	1	10.12.22	Viertelfinale England gegen Frankreich: Vorzeitiger Leckerbissen
85	1	10.12.22	Messi rastet nach Halbfinal-Einzug aus: "Was guckst du so, Dummkopf?"
86	1	10.12.22	Niederlande: Freistoßtrick mit Österreich-Bezug, Kritik am Defensivfußball
87	1	10.12.22	Elfmeter bleiben Englands Schicksal: Frankreich erreicht WM-Halbfinale
88	1	11.12.22	"Es lebe Afrika": Marokko lässt einen Kontinent träumen
89	1	11.12.22	Krawalle nach Siegen Frankreichs und Marokkos
90	1	11.12.22	Frankreich beschwört Geist von 2018 und nimmt Kurs auf nächsten WM-Streich
91	1	11.12.22	Katar: Klein, reich – und in ständiger Angst um seine Unabhängigkeit
92	1	12.12.22	Korruptionsvorwürfe im EU-Parlament
93	1	12.12.22	Fifa: Anpassung an Besonderheiten in Katar entscheidend für WM-Erfolg
94	1	14.12.22	Fifa Fußball WM 2022 Halbfinale: Frankreich – Marokko
95	1	14.12.22	Frankreich gegen Marokko: Vorfriede auf das Fest und Angst vor Krawallen
96	1	14.12.22	US-Journalist Grant Wahl starb in Katar eines natürlichen Todes

97	1	15.12.22	WM-Halbfinale: 1,16 Millionen Zuseher sahen Frankreich gegen Marokko im ORF gewinnen
98	1	16.12.22	Lusail: WM-Finalstadt, frisch gebacken
99	1	17.12.22	Die Fifa ist auf dem falschen Weg
100	1	17.12.22	Kroatien holt mit Sieg über Marokko WM-Platz drei
101	1	18.12.22	Hakimis Wut auf Infantino und die "Fifa-Mafia"
102	1	18.12.22	Weinende Männer
103	1	19.12.22	Katar warnt EU vor Auswirkungen auf Gaslieferungen
104	1	19.12.22	Bondy am Rande der Nervenkrise: WM-Finale in Kylian Mbappés Heimatstadt
105	1	19.12.22	Messis arabischer Umhang sorgte für Verwunderung
106	1	20.12.22	Ein Mantel für Messi
107	1	20.12.22	WM-Finale: Politische Trittbrettfahrer sind nicht erwünscht
108	1	20.12.22	Deutschland träumt nach Katar-Kater vom Sommermärchen 2.0
109	1	21.12.22	Warum die WM 2026 alle Grenzen sprengen wird
110	1	30.12.22	Edson Arantes do Nascimento vulgo Pelé1940 – 2022
111	1	05.01.23	FC Bayern München holt niederländischen Nationalspieler Blind
112	1	16.01.23	So sind wir: Wie das erste STANDARD-Titelbild mithilfe künstlicher Intelligenz entstand
113	1	19.01.23	Stadt Wien will 580.000 Gasthermen bis 2040 umrüsten
114	2	30.10.22	FUSSBALL-WM 2022
115	2	06.11.22	WM IN KATAR
116	2	10.11.22	Österreichs Beitrag zur Fußball-WM in Katar
117	2	12.11.22	Dänemark und sein verhindertes Trikot
118	2	12.11.22	Katar: Ein kleines Emirat als mächtiger Global Player
119	2	13.11.22	Schuften für die Stars
120	2	14.11.22	Wetten und Wahrscheinlichkeiten: Wer wird die Fußball-WM gewinnen?
121	2	15.11.22	Das ist die "Presse"-Elf aus Aktien, die auch über die WM hinaus gewinnen sollte
122	2	16.11.22	Warum die Bundesliga auf die Fußball-WM in Katar pfeift
123	2	17.11.22	WM 1: Wie das kleine Katar so mächtig werden konnte
124	2	17.11.22	Katar, wir kommen!
125	2	18.11.22	Kam ein Floh geflogen
126	2	18.11.22	Doch kein Bierverkauf rund um WM-Stadien?
127	2	19.11.22	Gianni Infantino, der bizarre Fifa-Präsident
128	2	19.11.22	Werner Kogler: „Der Weltverband Fifa war ein mafiöser Verein“
129	2	20.11.22	Mathematiker prognostizieren sechsten WM-Titel für Brasilien
130	2	20.11.22	Ecuador gewinnt im ersten WM-Spiel 2:0 gegen Katar
131	2	21.11.22	Das Lehrstück für die arabischen Autokraten
132	2	21.11.22	Yousseoufa Moukoko: DFB-Jungstar als "WM-Azubi"
133	2	21.11.22	Wenn Helden zur Hymne schweigen

134	2	21.11.22	Public Viewing in Doha: Alles, nur kein wahres Fußballfest
135	2	21.11.22	Der größte Sohn der Drachen
136	2	21.11.22	Katars gescheitertes Experiment
137	2	21.11.22	Späte Treffer retten Niederlande gegen Senegal
138	2	22.11.22	Skepsis gegenüber Schiedsrichterinnen
139	2	22.11.22	Iran — Proteste erreichen Katar
140	2	22.11.22	Amerikas frisches Spiel Bale rettet Wales das 1:1
141	2	22.11.22	Der erste Elfmeter-Held dieser WM
142	2	23.11.22	Weltbühne Doha: In Katar dreht sich nicht alles nur um den Ball
143	2	23.11.22	WM 2022
144	2	23.11.22	Zwei Brüder, zwei Länder: Die WM der Familie Williams
145	2	23.11.22	Kroatien startet harmlos in die WM
146	2	23.11.22	Nächste WM-Sensation: Japan besiegt Deutschland mit 2:1
147	2	23.11.22	Fifa untersucht homophobe Gesänge von Ecuador-Fans
148	2	24.11.22	GruppenPhase — Kroaten nachdenklich
149	2	24.11.22	Die politische Dimension eines WM-Trikots
150	2	24.11.22	GruppenPhase — Spanien tanzt Tiki-Taka
151	2	24.11.22	Warum sich Deutschlands Fußball die Hand vor den Mund halten muss
152	2	24.11.22	Embolo schießt Schweiz zum Sieg
153	2	24.11.22	Uruguay und Südkorea liefern nächste WM-Nullnummer
154	2	24.11.22	Historisches Ronaldo-Tor bei Portugals 3:2-Sieg gegen Ghana
155	2	24.11.22	Richarlison schießt Brasilien zu 2:0-Sieg gegen Serbien
156	2	25.11.22	Deutschlands Fußball muss die Hand vor den Mund halten
157	2	25.11.22	"Es gibt kein Zurück mehr"
158	2	25.11.22	WM-Kritiker dreht Fußball-Fans in Bars den Fernseher ab
159	2	25.11.22	Der schwächste WM-Gastgeber: Katars Scheitern mit zwölf Jahren Anlauf
160	2	26.11.22	Fußball-Sprache: Wie kommt die brave Schwalbe dazu?
161	2	26.11.22	Australien erster WM-Sieg seit zwölf Jahren
162	2	26.11.22	Polen bezwint Saudi-Arabien, Lewandowski trifft
163	2	27.11.22	Katar und seine Kuriositäten
164	2	27.11.22	Katars Klasse
165	2	27.11.22	Belgiens Untergang mit Ansage
166	2	27.11.22	Darf man in Katar Fußball spielen? Ja, aber man muss nicht
167	2	27.11.22	Kroatien siegt nach frühem Schock
168	2	27.11.22	Beckhams Inter Miami hofft offenbar auf Messi-Verpflichtung
169	2	28.11.22	WM 2022
170	2	28.11.22	3:3 - Serbien verpasst Sieg gegen Kamerun
171	2	29.11.22	WM 2022
172	2	29.11.22	Katars Double—A
173	2	29.11.22	WM 2022

174	2	29.11.22	WM 2022
175	2	29.11.22	Plötzlich spricht Katar von bis zu 500 toten Gastarbeitern
176	2	30.11.22	WM 2022
177	2	30.11.22	Mehr als nur Fußball
178	2	30.11.22	Supermans Botschaften
179	2	30.11.22	Frankreichs B-Elf enttäuscht auf ganzer Linie
180	2	30.11.22	Argentinien nimmt unterlegene Polen mit ins Achtelfinale
181	2	01.12.22	Marokko träumt vom Einzug in das WM-Achtelfinale
182	2	01.12.22	Synchron zum Ball
183	2	01.12.22	Jubel über WM-Aus als Regime-Kritik: Mann im Iran erschossen
184	2	02.12.22	WM 2022
185	2	02.12.22	Deutscher Fußball-Jammer
186	2	02.12.22	Schweiz sichert sich das letzte Achtelfinalticket
187	2	03.12.22	Weltmeister der Ratlosigkeit
188	2	03.12.22	WM 2022
189	2	03.12.22	Niederlande werfen USA aus dem Turnier
190	2	03.12.22	Argentinien steht im Viertelfinale
191	2	04.12.22	Mbappé schießt Frankreich ins Viertelfinale
192	2	04.12.22	England ließ Senegal keine Chance
193	2	05.12.22	Die Pseudo-Italiener
194	2	05.12.22	Kylian Mbappé, Weltmeister aus der Pariser Banlieue
195	2	06.12.22	Marokko wirft Spanien aus dem Turnier
196	2	06.12.22	Frauenrechte in Katar: Zwischen Vormund, Fortschritt und Fußball-WM
197	2	07.12.22	WM 2022
198	2	07.12.22	WM 2022
199	2	07.12.22	Spanien unter Schock: Wenn der Elfmeter-Spezialist nur die Stange trifft
200	2	09.12.22	Aus der zweiten Liga in das WM-Viertelfinale
201	2	12.12.22	Marokko: Fußball-Weltmeister im Advent-Märchen
202	2	12.12.22	Marocky
203	2	13.12.22	Die Fake-Weltmeisterschaft der Fifa in Katar
204	2	14.12.22	WM 2022
205	2	14.12.22	Traumfinale dieser Fußball-WM: Mbappé gegen Messi
206	2	15.12.22	WM 2022
207	2	15.12.22	WM 2022
208	2	15.12.22	Ausschreitungen nach WM-Halbfinale: 14-Jähriger von Auto angefahren und verstorben
209	2	16.12.22	Karl Gaulhofer über die Schwalbe im Fußball
210	2	18.12.22	Über Traditionen, den Messi-Wunsch ans Christkind und den Drehort von >Last Christmas<.
211	2	18.12.22	>Je größer ein Sport, desto mehr Politik<

212	2	19.12.22	Die Tränen der Fußball-Stars
213	2	19.12.22	Argentiniens dritter WM-Sieg, Lionel Messis verdiente Krönung
214	2	19.12.22	Der Weltsport Nummer eins am Scheideweg
215	2	20.12.22	Fünf Millionen Fans feierten Weltmeister in Buenos Aires
216	2	30.12.22	Audienz bei Fußballkönig Pelé
217	2	15.01.22	Xaver Schlager: Fußballer als >Backpacker<
218	2	18.01.22	Rasenschach bei den Scheichs
219	3	19.10.22	Bänderriss: Bangen um Schweizer Star-Keeper Sommer
220	3	21.10.22	Irans Sportler fordern WM-Ausschluss ihres Landes
221	3	29.10.22	Jürgen Klopp gönnt seinen Spielern WM-Titel nicht
222	3	01.11.22	Japan fliegt mit 20 Europa-Legionären nach Katar
223	3	02.11.22	Katar-WM: Keine Entschädigung für tote Arbeiter
224	3	03.11.22	Spionage! Gastgeber am Pranger
225	3	07.11.22	DIESE fünf Salzburger träumen von der WM-Teilnahme
226	3	10.11.22	Barca-Star Lewandowski führt Aufgebot Polens an
227	3	10.11.22	Portugal mit Ronaldo, aber ohne Moutinho zur WM
228	3	10.11.22	Maradona – der Goldjunge
229	3	14.11.22	Sorge um Bier-Verbot bei Fußball-WM in Katar!
230	3	15.11.22	Routiniers Ochoa & Guardado führen Mexiko-Kader an
231	3	15.11.22	„Fit und einsatzbereit“: Bale ist ready für Katar
232	3	16.11.22	Kramaric rettet Kroatien Testsieg in Saudi-Arabien
233	3	17.11.22	44 Prozent der Österreicher wollen WM boykottieren
234	3	17.11.22	Schweiz verliert einziges Testspiel gegen Ghana!
235	3	17.11.22	US-Team in Katar-Camp mit Regenbogenfarben im Logo
236	3	18.11.22	Katar 2022: Die gut geölte WM-Maschine
237	3	19.11.22	„Weckruf“ für „Goldene Generation“ kurz vor WM
238	3	19.11.22	Dänemark-Star Eriksen kündigt Protest bei WM an
239	3	20.11.22	Mathematiker: Dieses Land schnappt sich WM-Titel
240	3	20.11.22	FIFA Fußball WM 2022 Gruppe A: Katar – Ecuador
241	3	20.11.22	Eröffnungsspiel: Macht eine WM im Winter Spaß?
242	3	21.11.22	Spanien muss bei Auftakt auf Carvajal verzichten
243	3	21.11.22	Ronaldo: „Großartige Beziehung“ zu Bruno Fernandes
244	3	21.11.22	FIFA-Verbot - aber sie trägt „One-Love“-Schleife
245	3	21.11.22	Verrückt? 48 Nachspiel-Minuten in drei Partien
246	3	22.11.22	Von Hose bis Tänzchen: Brasilianer zu arrogant?
247	3	22.11.22	Argentinien: Das gab es seit 1930 nicht!
248	3	23.11.22	Kein Engagement? Thomas Müller kontert DFB-Kritik
249	3	23.11.22	FIFA Fußball WM 2022 Gruppe F: Marokko – Kroatien
250	3	23.11.22	FIFA Fußball WM 2022 Gruppe E: Deutschland – Japan
251	3	23.11.22	Müller nach Blamage: „Ich bin aktuell geschockt“

252	3	24.11.22	Uruguay gegen Südkorea ab 14 Uhr LIVE
253	3	24.11.22	Deutschland: „Wir haben keinen Schuss mehr frei“
254	3	24.11.22	Schöne Szene! Louis van Gaal umarmt Journalisten
255	3	25.11.22	Gastgeber Katar gegen Senegal ab 14 Uhr LIVE
256	3	25.11.22	England gegen die USA ab 20 Uhr LIVE
257	3	26.11.22	Brasilien unter Schock: Gruppenphase ist für Neymar Geschichte!
258	3	26.11.22	FIFA Fußball WM 2022 Gruppe C: Argentinien – Mexiko
259	3	26.11.22	Tunesien gegen Australien ab 11 Uhr LIVE
260	3	26.11.22	Nach Fahnen-Skandal: Serben droht FIFA-Strafe
261	3	27.11.22	FIFA Fußball WM 2022 Gruppe E: Japan – Costa Rica
262	3	27.11.22	sportstudio live – FIFA WM 2022 Kroatien – Kanada Vorrunde Gruppe F
263	3	27.11.22	Historisch! Kanada jubelt über allererstes WM-Tor
264	3	27.11.22	Straßenschlachten in Belgien nach WM-Pleite
265	3	27.11.22	Deal nach WM fix! Beckham holt Messi nach Miami
266	3	28.11.22	Portugal gegen Uruguay ab 20 Uhr LIVE
267	3	28.11.22	FIFA Fußball WM 2022 Gruppe G: Kamerun – Serbien
268	3	28.11.22	Telefonnummer geleakt: WM-Goalie übel beleidigt
269	3	29.11.22	„Alles lockerer als erwartet“
270	3	29.11.22	„Mutter aller Spiele“: Iran vs. USA ab 20 Uhr LIVE
271	3	29.11.22	Niederlande gegen Gastgeber Katar ab 16 Uhr LIVE
272	3	29.11.22	FIFA Fußball WM 2022 Gruppe A: Niederlande – Katar
273	3	29.11.22	„Kein Wille da!“ Kamerun-Keeper erklärt Rauswurf
274	3	29.11.22	Fieber und Husten: Antony klagt über Katar-Stadien
275	3	29.11.22	Maierhofer: „Dieser Rekord fehlt Ronaldo noch“
276	3	30.11.22	sportstudio live – FIFA WM 2022 Polen – Argentinien Vorrunde Gruppe C
277	3	30.11.22	FIFA Fußball WM 2022 Gruppe D: Tunesien – Frankreich
278	3	30.11.22	WM: Messi vs. Lewandowski ++ Ronaldo vor Wechsel
279	3	30.11.22	Schwimmen statt Fußball: Brasilien bangt um Neymar
280	3	30.11.22	Frankreichs WM-Blamage gegen Tunesien
281	3	30.11.22	Engländer White reiste aus persönlichen Gründen ab
282	3	01.12.22	Kroatien gegen Belgien ab 16 Uhr LIVE
283	3	01.12.22	Historisch! WM-Stars tanzen nach ihrer Pfeife
284	3	01.12.22	Japan gegen Spanien ab 20 Uhr LIVE
285	3	01.12.22	Teamchef Renard: „Hätten höher verlieren müssen“
286	3	01.12.22	FIFA Fußball WM 2022 Gruppe F: Kanada – Marokko
287	3	02.12.22	Belgiens Rote Teufel nach WM-Aus im Tal der Tränen
288	3	02.12.22	Schweiz gegen Serbien - ab 20 Uhr LIVE
289	3	02.12.22	„Blamage, Demütigung, Trauma“: Presse zerreißt DFB
290	3	02.12.22	„DFB-Elf ist schon im ersten Spiel ausgeschieden“
291	3	02.12.22	Ball im Aus? FIFA bezieht zur VAR-Szene Stellung

292	3	03.12.22	Argentinien gegen Australien ab 20 Uhr LIVE
293	3	03.12.22	Niederlande gegen die USA ab 16 Uhr LIVE
294	3	03.12.22	„Argentinien hat das Schlimmste schon hinter sich“
295	3	03.12.22	WM: Obszöne Geste lässt Serbien-Spieler ausrasten
296	3	03.12.22	„Spieler haben das Ziel, Geschichte zu schreiben“
297	3	03.12.22	„Aussie“-Goalie mit peinlicher Slapstick-Einlage
298	3	04.12.22	Die Mädchen sind am Ball
299	3	04.12.22	Spanien: Zwei Spieler müssen Training auslassen
300	3	04.12.22	Neymar wieder fit: Ganz Brasilien atmet auf
301	3	04.12.22	52 Tore! Frankreich hat neuen Rekordtorschützen
302	3	05.12.22	Japan gegen Kroatien ab 16 Uhr LIVE
303	3	05.12.22	Brasilien gegen Südkorea ab 20 Uhr LIVE
304	3	05.12.22	Kein Bock! Zickereien kosten Pavard Startelf-Platz
305	3	05.12.22	Karriereende? Müller meldet sich auf Insta zu Wort
306	3	05.12.22	Mbappe: Kleines Detail erinnert an Ronaldo bei EM
307	3	05.12.22	„Fantastisch!“ Youngster stahl allen die Show
308	3	05.12.22	„Balsam für die Herzen der Senegalesen und Fans“
309	3	05.12.22	Superstar Neymar feiert Comeback mit neuer Frisur
310	3	06.12.22	Argentinien-Ass trauert: „Es bricht mir die Seele“
311	3	06.12.22	Trainer-Aus bei Spanien? „Ich brauche Zeit“
312	3	06.12.22	Brasilien-Star Jesus erfolgreich am Knie operiert
313	3	06.12.22	Teams aus Europa und Südamerika wieder dominant!
314	3	07.12.22	Seit dem Titel 2010 kein K.-o.-Sieg mehr
315	3	07.12.22	Belgien-Kapitän Eden Hazard zieht Schlussstrich
316	3	08.12.22	Raheem Sterling kehrt zum englischen Team zurück
317	3	09.12.22	WM-Teilnehmer: Dieses Trikot ist kein Schnäppchen
318	3	09.12.22	Marokko im Halbfinale? So ging es den Afrikanern
319	3	09.12.22	Brasilien-Trainer: „Nicht alleine verantwortlich“
320	3	10.12.22	Marokko gegen Portugal - ab 16 Uhr LIVE
321	3	10.12.22	Nach Tränen-Drama: Neymar deutet Rücktritt an
322	3	11.12.22	„Cristiano Ronaldo verkörpert Schmerz des Landes“
323	3	11.12.22	Bayern am häufigsten im WM-Halbfinale vertreten
324	3	12.12.22	Dieser US-Star stand bei WM kurz vor dem Rauswurf
325	3	12.12.22	Marokko: Das Fußball-Märchen der WM 2022
326	3	12.12.22	Stöger über Messi: „Er ist der beste Spieler“
327	3	13.12.22	Die Schmach von 2018 ist längst nicht vergessen
328	3	13.12.22	Enrique verrät: Ein WM-Star enttäuschte ihn völlig
329	3	14.12.22	FIFA Fußball WM 2022 Halbfinale: Argentinien – Kroatien
330	3	14.12.22	Überragend! Messi stellt weitere Bestmarken auf
331	3	14.12.22	Marokkos WM-Märchen ++ Becker vor Haftentlassung

332	3	15.12.22	Geheimes Katar – Geschäftssinn, Gas und Größenwahn
333	3	15.12.22	13 Tore! PSG schon jetzt Gewinner der WM von Katar
334	3	16.12.22	Modric vor Team-Rücktritt? „Seine Entscheidung“
335	3	17.12.22	„Jeder Franzose würde ihm den Titel verzeihen“
336	3	18.12.22	Argentinien gegen Frankreich: „Es geht endlich nur um Fußball“
337	3	18.12.22	FIFA Fußball WM 2022 Finale: Argentinien – Frankreich
338	3	19.12.22	Abpfiff, die WM 2022 ist Geschichte!
339	3	19.12.22	WM in Katar war „die beste in der Geschichte“
340	3	20.12.22	Das gab es noch nie
341	3	21.12.22	Ronaldos Wechsel wird offenbar immer konkreter
342	3	31.12.22	Pelé – Der Fußball-König
343	3	09.01.23	Nach Blamage bei WM
344	3	10.01.23	Martinez in Portugal
345	3	11.01.23	Ronaldo kein Botschafter für Saudi-WM-Bewerbung!
346	3	17.01.23	Messi oder Maradona? Teamchef entscheidet sich
347	4	02.11.22	Verwanzte Hotels – So hat Katar die FIFA ausspioniert
348	4	04.11.22	Die wahren Gründe für das überraschende Pique-Aus
349	4	07.11.22	WM-Aus für Brasilien-Star nach Drama im Training
350	4	08.11.22	WM-Botschafter aus Katar schockiert mit Skandal-Aussage
351	4	08.11.22	Schwule hätten "geistigen Schaden"
352	4	09.11.22	Bayern-Fans mit Regenbogen-Protest gegen die WM
353	4	09.11.22	Casper, der Geist? Das ist WM-Maskottchen La'eeb
354	4	10.11.22	Warum die Fußball-WM in Katar fürs Klima ein Eigentor ist
355	4	11.11.22	Bier bei Fußball-WM kostet bis zu 90 Euro
356	4	14.11.22	"Portugal ist der Geheimfavorit"
357	4	15.11.22	Neuer BWM mit 536 PS für Real-Star David Alaba
358	4	15.11.22	Fifa-Chef will Waffenruhe in der Ukraine während WM
359	4	15.11.22	WM-Gastgeber Katar: Hier wird der Fußball in Wüste geschickt
360	4	15.11.22	"Rangnick? Der Typ ist nicht mal Trainer"
361	4	16.11.22	Kein einziges Spiel! Wirt zeigt Fußball-WM rote Karte
362	4	16.11.22	Kultwirt zeigt kein einziges WM-Spiel
363	4	17.11.22	Skandal! Fans singen rassistische Lieder im Live-TV
364	4	18.11.22	Pacult: "Ronaldo ist auch eine Diva"
365	4	18.11.22	Darf ich die Fußball-WM am Arbeitsplatz anschauen?
366	4	18.11.22	"Tut sehr weh" – Prohaska erlitt schlimmen Schicksalsschlag
367	4	18.11.22	Fußball-Weltmeisterschaft ohne Bier: Fans drehen durch
368	4	18.11.22	Bier um 13 €, billigstes WM-Ticket kostet 60 €
369	4	20.11.22	Kogler wütet: "Korrumpierte Entscheidung der FIFA-Mafia"
370	4	20.11.22	Prohaska: "Pariasek hatte früher Wutausbrüche"
371	4	20.11.22	Nackt-Protest gegen die Fußball-WM in Katar

372	4	20.11.22	Hollywood-Ikone Freeman eröffnet WM mit Mann ohne Beine
373	4	20.11.22	Fan-Dorf in Katar um 200 Euro pro Nacht ist noch eine Baustelle
374	4	21.11.22	Erste ORF-Quoten zeigen Fan-Plus statt WM-Boykott
375	4	21.11.22	ORF-Experte um 13 Uhr: "Hab schon drei Bier getrunken"
376	4	22.11.22	Vor WM-Blamage: Messi machte Werbung für Saudi-Arabien
377	4	22.11.22	Fußball-WM – Fans in Wien sind einfach nur wütend
378	4	23.11.22	WM-Party! Kroaten feuern in Wiener Lokal ihre Stars an
379	4	23.11.22	Deutscher Katastrophen-Start in WM: "Bin geschockt"
380	4	23.11.22	WM-Wahnsinn! Japan schlägt Deutschland mit 2:1
381	4	23.11.22	Im TV ist Fußball-WM (noch?) kein Volltreffer
382	4	24.11.22	TV-Experte bei "Heute": "Bier-Verbot nicht so schlecht"
383	4	24.11.22	Pacult-Klartext: "Nichts entwickelt bei Deutschland"
384	4	25.11.22	Spielerfrau bibbert in Wüstenstadion
385	4	26.11.22	Live: Tunesien gegen Australien um ersten WM-Sieg
386	4	26.11.22	Nächster Topklub erteilt Ronaldo eine Absage
387	4	28.11.22	Djuricin-Klub lässt ÖFB-Goalie nicht zum Nationalteam
388	4	29.11.22	WM-Vertreter gibt zu: Hunderte tote Gastarbeiter
389	4	30.11.22	WM-Aus gefeiert! Polizei schießt Iran-Fan in den Kopf
390	4	01.12.22	Brisante Szene! WM-Star hat Angst um Katar-Flitzer
391	4	01.12.22	800 Pässe! Messi lässt die WM-Rekorde purzeln
392	4	02.12.22	2:0 gegen Katar! Holland spaziert zum Gruppensieg
393	4	02.12.22	Elfer-Protest: Urus umzingelten Schiri nach Spielende
394	4	06.12.22	Spanien-Coach ließ jeden Spieler 1.000 Elfer trainieren
395	4	07.12.22	Pacult: "Neymar hat bei der WM noch nicht überzeugt"
396	4	07.12.22	FIFA greift durch: Strafen für Kroatien und Serbien
397	4	08.12.22	Flauschiges Foul! WM-Katze überrascht Brasilien-Star
398	4	09.12.22	WM-Traum! Die verrückte Geschichte des Holland-Goalies
399	4	09.12.22	Nächster WM-Flitzer! Fünf Ordner tragen ihn vom Feld
400	4	10.12.22	Straßenschlacht! Marokko-Fans sorgen für Chaos in Paris
401	4	11.12.22	EU-Vize korrupt? Ermittler finden Taschen voller Bargeld
402	4	11.12.22	Neuer spielt bis zum Karriere-Ende mit Nagel im Bein
403	4	12.12.22	WM-Ball wird vor entscheidenden Spielen getauscht
404	4	13.12.22	Diese WM-Serie der Kroaten sollte auch Messi kennen
405	4	13.12.22	England holt Katze statt WM
406	4	14.12.22	Nächster Todesfall: Wachmann bei WM in Katar verstorben
407	4	15.12.22	Pacult: "Umsonst griff sich Messi nicht auf den Muskel"
408	4	15.12.22	Euphoria*: Riesige Party in Buenos Aires
409	4	16.12.22	"Happy Birthday, Papst Franziskus!"
410	4	17.12.22	Blowjob-Queen geht auf Freundin von Ronaldo los
411	4	18.12.22	WM-Finale live: Argentinien im Duell mit Frankreich

412	4	18.12.22	Das sind die besten Spieler und Torhüter der WM
413	4	20.12.22	Lugners "Kolibri" klagt: "Letzten Wochen waren hart"
414	4	21.12.22	Keiner will Container-Stadion: Was aus WM-Arenen wird
415	4	30.12.22	Später 2:0-Sieg – Benzema-Doppelpack bei Real-Comeback
416	4	02.01.23	Argentinien-Goalie lässt WM-Gold von Navy-Hund bewachen
417	4	05.01.23	Skandal bei WM-Team: Coach von Spieler-Eltern erpresst?
418	4	13.01.23	Bayerns Tormann-Theater: Kommt Millionen-Keeper gratis?